Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 2. Dezember 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 285

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

Inland.

Noch Steinchen im Weg!

Die schwebenden Friedens-Unterhandlungen.

Paris, 2. Dez. Es sieht doch nicht darnach aus, als ob die amerikanisch-spanischen Friedens-Verhandlungen so sehr schnell zum Abschluß gelangen würden! Wie man hört, sind die spanischen Friedenskommissäre von ihrer Regierung angewiesen worden, folgende drei Forderungen oder Gesuche der Amerikaner abzuweisen: Abtretung einer der Karolinen-Inseln; Gewährung von Religionsfreiheit auf diesen Inseln; und Abtretung einer Kabel- und Kohlenstation auf der Insel Ceuta. Man glaubt nicht, daß die Amerikaner diese Forderungen gewaltsam erzwingen könnten, ohne die Feindseligkeiten auf's Neue aufzunehmen; und Viele glauben, daß Spanien erst nach längerer Zeit, und nicht ohne daß die Amerikaner eine angemessene Extra-Entschädigung dafür bieten, in diesen Punkten nachgeben werden.

Manila, 2. Dez. Die eingeborenen Filipinos wollen, nach dem Ton ihrer Zeitungen zu schließen, thatsächlich das Ergebniß der amerikanisch-spanischen Friedensverhandlungen bezüglich Abtretung der Philippinen-Inseln an die Ver. Staaten nicht anerkennen. Eines ihrer Haupt-Organe, die „Independencia", sagt in einem Leitartikel, die Filipinos würden es nicht dulden, daß man sie und ihre Heimstätten wie ganz gewöhnliche Waaren verkaufe und kaufe, und sie seien bereit, für die Vertheidigung ihrer Rechte zu kämpfen.

Washington, 2. Dez. Der Kriegs-Untersuchungsausschuß nahm heute seine Verhandlungen hier wieder auf, und der erste Zeuge war Oberst Chas. Bird, vom General-Quartiermeister-Departement.

Tanner unter Anklage und Bürgschaft.

Carlinville, Jll., 2. Dez. Es bestätigt sich, daß die Großgeschworenen, welche den blutigen Gruben-Krawall zu Virden untersuchten, den Gouv. John R. Tanner in Anklagezustand versetzt haben. Drei Anklagen wegen Pflicht-Vernachlässigung und Amts-Mißbrauchs sind gegen ihn erhoben. Tanner wurde unter $500 Bürgschaft gestellt. Als Kläger gegen ihn waren Angestellte der „Chicago-Virden Coal Co." aufgetreten.

Ferner wurde Fr. W. Lukins, der bekannte Betriebsleiter der erwähnten Grubengesellschaft, sowie seine Gehilfen Wilder, Sickles und Smith des Todtschlags angeklagt. Ersterer in zwei Fällen. Gegen 16 Angestellte der Thiel'schen Detektive-Agentur wurde von den Großgeschworenen die Anklage des Aufruhrs erhoben. Im Ganzen sind 54 Personen in den erhobenen Anklagen einbegriffen.

Ein Musentempel brennt.

Rochester, N. Y., 2. Dez. Eine Feuersbrunst brach gestern Nacht und Morgen im Gebäude der „Academy of Music" aus und nahm bald einen unheimlichen Umfang an. Das Theater und fünf große Restaurationen unter demselben wurden zerstört, und der große Geschäftsblock „Reynolds Arcade" und der große Powers-Block in welchem sich eine berühmte Bilder-Gallerie befindet, geriethen gleichfalls in Gefahr. Nach den letzten Berichten beträgt der Schaden jedenfalls über $100,000.

Die „Academy of Music" war der älteste Kunsttempel der Stadt und durch Jenny Lind, Adelina Patti, P. T. Barnum und andere Größen, welche darin auftraten, berühmt geworden.

Die Stadtreform-Frage.

Indianapolis, 2. Dez. Die Fortsetzung der Verhandlungen der „National Municipal League" hielt u. A. Albert Shaw, der bekannte Redakteur der amerikanischen Ausgabe der „Review of Reviews", einen Vortrag. Er erklärte (wie auch Deming von New York gethan), daß die europäischen Städte den amerikanischen in guter und freier Verwaltung weit voraus seien.

Später hielt Charles Richardson von Philadelphia einen Vortrag, zugunsten städtischer Kontrolle über die öffentlichen Gerechtsame.

Zum Galgentod verurtheilt.

Danville, Jll., 2. Dez. John Johnson, welcher Ballard Johnson bei einem Tanzvergnügen tödtete, wurde verurtheilt, am 16. Dezember gehängt zu werden.

Die „Nassen" siegten.

Macon, Ga., 2. Dez. Hier fand eine Abstimmung über die Frage der Prohibition geistiger Getränke statt. Die Gegner der Prohibition siegten mit einer kleinen Mehrheit.

Die Frauen, welche besonders eifrig für Prohibition gearbeitet hatten, wollen das Ergebniß der Abstimmung anfechten. Sie behaupten, die Farbigen hätten ihre Stimmen an die Whisky-Leute verkauft.

Ausland.

Tod beim Bankett.

Danzig, Ostpreußen, 2. Dez. Der Landeshauptmann Janckel wurde von jähem Tode ereilt, als er gerade bei einem Festmahl, dem er als Ehrengast beiwohnte, den Toast auf den Kaiser auszubringen begonnen hatte.

Kaiser Franz Josefs Jubiläum.

Wien, 2. Dez. Heute ist der 50jährige Jubiläumstag der Thronbesteigung von Kaiser Franz Josef. Bereits gestern Abend fanden ziemlich großartige Vorfeierlichkeiten statt; es wurde ein Fackelzug an der Ringstraße veranstaltet, welchem ein Zapfenstreich folgte. Die Hauptstraßen Wiens waren prächtig illuminirt, und große Menschenmassen wogten in ihnen und brachten Hoch-Rufe auf den Kaiser aus.

Wie angekündigt, ging die heutige Jubiläumsfeier ziemlich ruhig vor sich, da nach der Ermordung der Kaiserin Elisabeth das Programm der Festlichkeiten geändert, und auf alle besonders geräuschvollen Veranstaltungen verzichtet wurde. Indeß ist die Stadt mit Fahnen und Guirlanden geschmückt, und die Illumination der Gebäude heute Abend wird großartiger sein, als die gestrige.

Dem Kaiser ist eine Menge Jubiläumsgeschenke zugegangen. Er hat viele Ordens-Auszeichnungen verliehen und eine Amnestie auch in Ungarn gewährt. In einer General-Ordre, welche in der amtlichen „Wiener Zeitung" erschienen ist, spricht der Kaiser seinen Dank für die Ergebenheit und Tüchtigkeit der Armee aus und erklärt, daß er auch künftighin, wie bisher, in der Armee den Schutz und Schirm des Vaterlandes sehen werde.

Auch in andern Städten fanden einleitende Festlichkeiten statt, und in Triest wurden auf allen Hügeln, welche die Stadt umgeben, Freudenfeuer entzündet.

Berlin, 2. Dez. Kaiser Wilhelm und die Souveräne aller deutschen Bundesstaaten feierten heute ebenfalls das Regierungs-Jubiläum des Kaisers Franz Josef von Oesterreich.

Wien, 2. Dez. Die „Neue Freie Presse" bringt die auffehenerregende theils mit sichtlicher Befriedigung, theils mit zweifelhaftem Achselzucken aufgenommene Nachricht, die ungarische Regierung habe anläßlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef „ihr Herz entdeckt" und durch den Mund des ungarischen Premiers Baron Banffy nach Wien mittheilen lassen, daß sie sich entschlossen habe, alle konstitutionellen Bedenken fallen zu lassen und in die provisorische Verlängerung des ungarisch-österreichischen Verhältnisses zu willigen, wonach also bis auf Weiteres der bisher bestandene, verfassungsmäßig aber abgelaufene Ausgleich in Kraft bleiben solle.

Wien, 2. Dez. Obwohl man im Allgemeinen geräuschvolle Kundgebungen in Verbindung mit Kaiser Franz Josef's Jubiläum vermied, wurden bei Tages-Anbruch Böllersalven abgefeuert, und die verschiedenen Regimenter schlugen Reveille. In der Garnisonskirche, und in allen anderen Kirchen fanden Gedächtniß-Gottesdienste statt. Dem ersteren Gottesdienst wohnten die Erzherzöge bei, und nach Schluß desselben wurden die Jubiläums-Medaillen unter die Truppen vertheilt.

Die Zeitungen preisen den Kaiser-König als Wächter des europäischen Friedens und rühmen seine Pflicht-Hingabe im Herrscher-Amt.

Greuelthat einer Mutter.

Wien, 2. Dez. Unter der furchtbaren Anklage, ihre eigenen beiden Kinder an die in der Werkstätte ihres Mannes stehende Hobelbank angebunden und die Werkstätte dann in Brand gesteckt zu haben, so daß die bedauernswerthen Kinder in den Flammen umkamen, ist in Korneuburg in Niederösterreich die Tischlersgattin Kinzinger verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß abgeführt worden.

Agrarische Ehren.

Berlin, 2. Dez. Den preußischen Kabinet-Lieblingen der Agrarpartei ist Heil widerfahren. Der westfälische Bauernverein hat den preußischen Landwirthschaftsminister Frhrn. v. Hammerstein-Loxten und den Finanzminister und Vize-Präsidenten des preußischen Statsministeriums, Dr. Johannes v. Miquel, zu Ehrenmitgliedern erkoren. Wie sich Exzellenz v. Miquel als westfälischer Ehrenbauer wohl vorkommen mag?

Präsidenten-Mörder geht frei aus.

Montevideo, Uruguay, 2. Dez. Arondondo, der Mörder des Präsidenten Borda, ist vom Gerichtshof freigesprochen worden, resp. für nicht verantwortlich erklärt worden, weil er „unter dem Einfluß fieberhafter politischer Aufregung gehandelt habe."

(Der ermordete Präsident gehörte zur Partei der Farbigen, welche jetzt von den Blancos oder Weißen gestürzt ist. Offenbar war auch im Gericht der Einfluß der Letzteren vorwiegend.)

Verurtheilte Krawaller.

Magdeburg, 2. Dez. Die Verhandlungen im berüchtigten Erfurter Krawallprozeß nähern sich ihrem Ende. Neuerdings sind wieder sieben, der Widersetzlichkeit gegen die Polizei, der öffentlichen Ruhestörung, bezw. des Landfriedensruchs angeklagte Erfurter Raubbrüder zu Gefängnißstrafen von vier bis zwölf Monaten verurtheilt worden. Neun Angeklagte wurden freigesprochen.

Aufrührerische Studenten.

Madrid, Spanien, 2. Dez. Die Studenten der Universität Madrid weigerten sich gestern, den Vorlesungen beizuwohnen, und suchten eine öffentliche Kundgebung zu organisiren, wurden aber rasch auseinandergetrieben.

Frankreichs Wirren.

Das Kassations-Gericht fordert das Dreyfus-Dossier.

Paris, 2. Dez. Es wird gemeldet, daß das Kassationsgericht verlangt habe, daß die Dreyfus-Prozeß-Akten ihm zugänglich gemacht werden, und daß der Kriegsminister De Freycinet dies unter der Bedingung zulasse, daß gewisse Schriftstücke der Oeffentlichkeit nicht übergeben würden.

Eine Versammlung von über tausend Anhängern der Revision des Dreyfus-Prozesses fand gestern Abend statt. Es wurde eine Resolution angenommen, welche fordert, daß die kriegsgerichtliche Verfolgung des Oberst Picquart aufgegeben, der Dreyfus-Fall revidirt werde, und die Ankläger von Dreyfus bestraft werden. Einer der Redner war de Pressence, Redakteur des „Temps", welcher die Behörden des Mangels an Energie in der Ausübung der Gerechtigkeit bezichtigte.

Wien, 2. Dez. Da in der französischen Dreyfus-Angelegenheit „Enthüllungen" nun einmal an der Tagesordnung sind, sieht sich die Wiener „Neue Freie Presse" bewogen, nun auch mit einer solchen zu kommen. Das Blatt reproduzirt die, von der Pariser Presse veröffentlichten Auszüge aus dem, zum Dreyfus-Geheimdossier gehörenden angeblichen Briefe des Militär-Attachés der österreichischen Botschaft in Paris, Oberst Schneider, und bemerkt dazu, aus autoritativer Quelle versichern zu können, daß Oberst Schneider weder diesen, noch je eine ähnlichen Brief geschrieben habe.

Reichsraths-Radausitzung.

Wien, 2. Dez. Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes hat, ehe es anläßlich der Jubiläums-Festlichkeiten vertagt wurde, noch eine Radausitzung gehabt. Den Anstoß dazu gab die mehrerwähnte Rede des Ministerpräsidenten Thun, bezw. dessen Aeußerungen über die Schärfe, mit welcher preußische Behörden gegen die tschechischen und großslavischen Agitatoren in Schlesien und den übrigen Ostprovinzen Preußens vorgehen. An Graf Thun's Rede anknüpfend, sagte der deutschfortschrittliche Abgeordnete Pfersche, er könne nicht finden, daß die preußischen Behörden mit ungehöriger Strenge gegen die slavischen und tschechischen Wühler vorgingen; er erinnerte an die, vom Tschechenpöbel in Prag gegen die Deutschen und Juden begangenen Greuel und an den, seinerzeit so hitzig kommentirten Ausspruch des Kaisers Franz Josef an eine Tschechendeputation, welche um Aufhebung des über Prag damals verhängten Belagerungszustandes bat. Dieser Ausspruch lautete, wie erinnerlich: „Ihr Bürgermeister (der radikale Tscheche Podlipny ist gemeint) ist an Allem Schuld." Wüthend fiel dem Abgeordneten der Jungtscheche Herold in's Wort mit dem Ausruf: „Das ist eine erbärmliche Lüge." Der Abgeordnete Pfersche ließ sich jedoch nicht aus dem Konzept bringen und verlangte die Einsetzung eines Mißbilligungs-Ausschusses. Die Tschechen und Polen protestirten auf's Heftigste gegen Pfersche's Verlangen; es entstand ein betäubender Lärm in der Kammer, und schließlich wurde deren Vertagung bis zum 6. Dezember vom Präsidenten Fuchs proklamirt, was eigentlich geschäftsordnungswidrig ist, da die Geschäftsordnung des Reichsraths die Erstattung eines Kommissionsberichts über eine derartigen Initiativantrag binnen 24 Stunden verlangt.

Ehe jedoch die Vertagung eintrat, fand der Deutsch-Nationale (Schönerianer) Iro noch Gelegenheit, eine, der Ministerbank sicherlich unangenehme Interpellation an den Mann zu bringen. Er richtete nämlich an den Ministerpräsidenten Graf Thun die Frage, ob es in der That wahr sei, was man sich in politischen Kreisen erzählte, daß nämlich dem Ex-Minister Grafen Falkenhayn, dem Urheber der berüchtigten, die parlamentarischen Gerechtsame des Reichsraths beschneidenden „lex Falkenhayn", eine besondere Auszeichnung zugedacht sei. Wenn dies sich wirklich so verhalte, sagte er, so hieße das doch geradezu, eine Prämie auf eine staatsverbrecherische Handlung der Regierung setzen. Graf Thun zog es vor, die kniffliche Frage Iro's nicht zu beantworten, sondern sich in diplomatisches Schweigen zu hüllen.

Als Flotten-Attache nach Washington.

Berlin, 2. Dez. Es wird mitgetheilt, daß der deutsche Marine-Offizier v. Rebaur-Roschwitz, welcher seinerzeit von der deutschen Regierung beauftragt wurde, die Kriegs-Operationen in den cubanischen Gewässern auf amerikanischer Seite zu beobachten, zum Marine-Attaché in der deutschen Botschaft in der amerikanischen Bundeshauptstadt gemacht worden ist.

Diktator von Ecuador.

Panama, 2. Dez. Depeschen aus Guayaquil besagen, daß der Präsident Alfaro von Ecuador sich zum Diktator über jene südamerikanische Republik proklamirt hat. Revolutionäre dringen jetzt von der Grenze von Columbia und Peru in Ecuador ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Britannic von Liverpool.

New York: Ems von Neapel u. s. w.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Die erfolglose Suche nach Andree.

London, 2. Dez. Es trifft hier die Nachricht ein, daß das Boot der Stanley'schen Expedition, welche erfolglos nach Spuren vom verschollenen Luftballon-Polarforscher Andree suchte, an der Eismer-Küste von Sibirien (unfern der Mündung des Lenaflusses) in Trümmer gegangen ist.

Stockholm, Schweden, 2. Dez. Aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg kommt folgende Nachricht: Der dortige Gesandte von Schweden und Norwegen erhielt einen Brief von Johannes Deike, einem Lokomotivführer zu Billeskai, worin dieser sagt, er habe in der Nähe des Ural-Gebirges eine ungarische Weinflasche gefunden, die eine französische und eine russische Notiz folgenden Inhalts enthielt: „Andree's Ballon ist soeben über das ral-Gebirge gegangen. Andree." „Uebergeben Sie dieses dem Konsul oder der Polizei." Leider verlautet nichts über ein Datum dieser Mittheilungen.

Bismarcks „politisches Testament".

Berlin, 2. Dez. Die Berliner Blätter wimmeln von Urtheilen über Bismarck's Memoiren, und die spezifische Bismarck-Presse ist des Lobes derselben voll. Das hiesige Bismarck-Organ, die „Berliner Neuesten Nachrichten", bezeichnet das Memoirenwerk sogar als „Bismarck's politisches Testament", eine Charakterisirung desselben, welche von einigen anderen Blättern als unzutreffend und allzu bombastisch erachtet wird.

Theater unter Stadt-Kontrolle.

Berlin, 2. Dez. Es ist jetzt hier eine Bewegung im Gange, in den vier Stadttheilen Berlins vier Gemeinde-Theater zu errichten, welche auf Risiko der Stadt betrieben werden und nur volksthümliche Eintrittspreise verlangen sollen. Man hat dabei den Zweck im Auge, das Theater als Bildungs-Anstalt bei den breiten Volksmassen zu popularisiren, etwa nach alt-römischem Muster.

Zum Tode verurtheilt.

Straßburg, 2. Dez. Jakob Gier, der erwähnte „deutsche Jack, der Aufschlitzer", ist wegen der Ermordung der Leonie Laubacher, deren Leiche in einem Feld bei Kronerburg gefunden wurde, zum Tode verurtheilt worden. Sein Mitschuldiger Arz Gier wurde zu acht Jahren Strafhaft verurtheilt.

Die unverwüstliche Schildlaus.

Stettin, 2. Dez. Eine große Sendung amerikanischen Obstes wurde an hier von den Behörden beschlagnahmt. Es ergab sich bei der Untersuchung, daß sich an einem großen Theil des Obstes lebendige amerikanische Schildläuse befanden.

Streik gegen Streichhölzer-Steuer.

Rom, 2. Dez. In den hiesigen Streichhölzer-Fabriken ist ein Ausstand der Arbeiter angeordnet worden, und zwar wegen der drückenden Steuern, welche die italienische Regierung behufs Hebung ihrer Einnahmen auf diese blühende Industrie legen will, und welche in letzter Instanz, wenn die Fabrikanten das Geschäft überhaupt fortsetzen sollten, an den Löhnen der Angestellten abgezwackt würden.

Unter dem Druck der Volks-Aufregung weigert sich die Regierung, politische Gefangenen Amnestie zu gewähren, und sie wird darin von einer Kammer-Mehrheit unterstützt.

37 kamen um!

Lissabon, Portugal, 2. Dez. Der britische Dampfer „Holbein", welcher hier eintraf, brachte 23 Mitglieder der Bemannung des britischen Dampfers „Clan Drummond" mit, der in der Bai von Biscaya scheiterte. 37 andere ertranken.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Gefaßt.

Clifton Anderson und Wm. Burkhardt, welche sich in der Zentralstation hinter Schloß und Riegel befinden, sind heute von dem Wirth Fred Heitmann, von No. 74 Adams Str., als jene Burschen identifizirt worden, welche ihn am letzten Montag, an 44. Ave. und Hamson Str., niedergeschlagen und um $275 beraubt haben. Desgleichen beschuldigt der Nr. 27 Chicago Terrace wohnhafte P. L. Horn die beiden Arrestanten, ihn am 18. Oktober überfallen und ausgeplündert zu haben. Im Besitze eines der Gefangenen fand man eine goldene Uhr, welche der Beraubte als sein Eigenthum identifizirte.

Kurz und Neu.

* Wie verlautet, wird der Friedensrichter John K. Prindiville der Nachfolger des Polizeirichters Foster werden, welcher bekanntlich zum Kongreßabgeordneten gewählt worden ist. Hr. Foster gedenkt sein Amt im Januar niederzulegen.

* Dem an Halsted und 60. Straße wohnhaften Milchhändler James Beal ist gestern Abend, als er sich auf einer elektrischen Car der Halsted Str.-Linie befand, an der 33. Straße von einem anständig gekleideten jungen Manne das Portemonnaie mit $40 Inhalt entwendet worden. Der freche Dieb entkam.

Aus Rathhauskreisen.

Mayor Harrison besucht Freunde in Detroit.

Komptroller Waller fungirt wieder einmal auf einige Tage als Bürgermeister der Stadt Chicago. Mayor Harrison hat nämlich gestern Abend in Begleitung seiner Gattin eine Besuchsreise nach Detroit, Mich., angetreten, von der er am Montag zurückerwartet wird. Anfänglich munkelte man, daß das städtische Oberhaupt sich auf einer kleinen politischen Mission befinde, was indessen von dem Privatsekretär des Mayors entschieden in Abrede gestellt wird.

Folgende Firmen und Hausbesitzer sind von dem städtischen Gesundheitskommissär vor Richter Gibbons der Uebertretung der Rauch-Ordnanz angeklagt worden:

Monarch Cycle Co., 42 Nord Halsted Straße; W. B. Conley, 341 Dearborn Str.; The Manhattan Building, 315 Dearborn Str.; The Hub, Jackson Boulevard und State Str.; das Ingraham Appartment-Gebäude, 308 60. Str.; das Concord Appartement-Gebäude, 2358 Indiana Ave.; H. Großman & Co., 213 State Str.; H. H. Shuffeld & Co., 263 East Kinzie Str.; Central Steam Laundry Co., 105 S. Jefferson Str.; Madelener & Co., 350 Dearborn Straße.

Sämmtliche Fälle gelangen am 7. Dezember zur Verhandlung.

Aus Sparsamkeitsrücksichten sind gestern auf bürgermeisterliche Anordnung hin 1000 Arbeiter des städtischen Wasserleitungsamtes entlassen worden.

Der Fall Biedenfeld.

Die Großgeschworenen haben eine Mordanklage gegen den Baron erhoben.

Der Grandjury wurde heute das Belastungsmaterial gegen Curt von Biedenfeld vorgelegt. Sämmtliche bei dem vorgestrigen Inquest vernommenen Zeugen — die Polizisten John Buttimer und Wm. Leahy, fernerhin Edw. C. Berriman, E. T. Redpath, Frank McDonald und Dr. E. P. Noel — wurden von den Großgeschworenen vernommen und die Einzelheiten der verhängnißvollen Schießerei in der Redpath'schen Schankwirthschaft, welche den Tod des Konstablers Chas. A. McDonald zur Folge hatte, nochmals ausführlich erzählt. Als Rechtsvertreter der Familie des Erschossenen war der frühere Hilfs-Staatsanwalt James Todd zugegen. Wie nicht anders zu erwarten stand, erhoben die Großgeschworenen eine auf „Mord" lautende Anklage gegen von Biedenfeld, und der Staatsanwalt erklärte späterhin, daß mit dem Prozeßverfahren schon in Bälde begonnen werden solle. Biedenfeld wird jetzt sofort den Versuch machen, auf Grund eines „Habeas Corpus"-Gesuchs gegen Bürgschaftsstellung vorläufig seine Freiheit wiederzuerlangen.

„Eine andere Wendung der Dinge habe ich natürlich nicht erwarten können," äußerte sich von Biedenfeld später im Countygefängniß. „Es ist selbstverständlich, daß ich mich vor dem Richter verantworten muß, nur hoffe ich jetzt, daß mein Prozeß bald beginnen wird. Je schneller dies geschieht, umso eher komme ich aus diesem Kasten. Ich habe einfach aus Nothwehr gehandelt, und wenn ich auch die Erschießung McDonalds aufrichtig bedaure, so glaube ich doch, daß die That an und für sich gerechtfertigt war."

Mordprozeß begonnen.

Vor Richter Burke haben heute die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den des Mordes angeklagten Ignatz W. Zeller ihren Anfang genommen. Der Angeklagte ist beschuldigt, einen gewissen Henry Wallbaum am 13. Juli in einer Wirthschaft an Clark Straße erschossen zu haben. Wallbaum war Besitzer des Schanklokals; er begab sich nach Europa und überließ die Führung des Geschäftes seinem Freunde Zeller. Als er von seiner Reise zurückkehrte, verlangte er von Letzterem die Uebergabe der Wirthschaft; da dieser sich dessen weigerte, kam es zwischen den Beiden zu einem Streite, der damit endete, daß Zeller den verhängnißvollen Schuß auf seinen Gegner abfeuerte. Er gibt an, aus Nothwehr zum Revolver gegriffen zu haben.

Liegt Vergiftung vor?

Dr. Mather, von Nr. 7847 Butler Straße, meldete heute dem Coronersamt, daß zwei Kinder der Nr. 7510 Butler Straße wohnenden Familie Pultz vor einigen Tagen plötzlich erkrankt und unter verdächtigen Symptomen gestorben seien. Es läge die Möglichkeit vor, daß die Kinder den Folgen gifthaltiger Nahrungsmittel erlegen seien. Der Coroners-Arzt Dr. Noel wird den Fall näher untersuchen.

Plötzlicher Tod.

Ein ungefähr 45 Jahre alter Mann brach heute an der 5. Ave., nahe Washington Str., plötzlich auf dem Bürgersteige zusammen und gab auf der Stelle seinen Geist auf. Die Leiche ist vorläufig in Rolston's Morgue an Adams Str. aufgebahrt worden. Der Verstorbene ist 5 Fuß 7 Zoll groß, wiegt ungefähr 150 Pfund und hat graues Haar. In seinen Kleidern fand sich Nichts, was zu seiner Identifizirung dienen könnte.

Es ist ihm Alles Eins.

James Oliver Burns am Ende seiner Laufbahn.

In die Green'sche Billardhalle, Nr. 256 N. Clark Str., trat gestern Nachmittag ein schäbig gekleideter alter Mann, der sich eine Zeitlang anscheinend zwecklos in dem Lokale herumtrieb. Dann zog er, einem großen Wandspiegel gegenüber, plötzlich ein sorgsam in Papier gewickeltes Packet aus der Tasche und schleuderte dasselbe wuchtig gegen den Spiegel, dessen fein geschliffenes Glas durch den Wurf zersplittert wurde. Der Verüber der Unthat blieb ruhig stehen und wartete geduldig, bis ein rasch herbeigerufener Polizist ihn verhaftete. Ehe der Mann abgeführt wurde, stellte man fest, daß das Packet einen Backstein enthalten hatte. Auf dem Papier, mit welchem der Stein umwickelt war, standen in deutlicher, geschäftsmäßiger Handschrift die Worte: „Mein Gold und Silber habt ihr bereits; ich gebe euch, was ich jetzt noch besitze." — Der Stein hatte den Spiegel gerade an einer Stelle getroffen, wo die Namen der Billardkünstler Slosson und Schäfer an denselben gemalt waren: „Slosson und Schäfer", brummte der Arrestant, mit einem letzten Blick auf die Spuren seiner That; „das ist mir gerade recht. Ich habe auf Beide Geld verloren."

Heute stand der Steinwerfer, unter der Anklage der böswilligen Zerstörung von Eigenthum, vor Polizeirichter Kersten und erzählte diesem die Geschichte seines verfehlten Lebens. Er heiße James Oliver Burns, gab er an, und sei als Sohn eines wohlhabenden Pflanzers in der Nähe von Nashville, Tenn., geboren. Als er 19 Jahre alt war, verheirathete er sich mit einem hübschen Mädchen. Nach kurzer Ehe starb seine Frau, und er selber ergab sich, theils aus Gram, theils aus natürlichem Hang dem Trunke. Sein ererbtes Vermögen war bald vergeudet; er wurde dann ein gewerbsmäßiger Sportsman und Spieler, in den letzten Jahren aber habe ihm nichts mehr gelingen wollen. Gestern Morgen hätte er eigentlich die Absicht gehabt, sich in den Fluß zu stürzen und so seinem Leben ein Ende zu machen. Das Wasser aber habe gar zu schmutzig ausgesehen, und deshalb hätte er sich die Sache überlegt. Auf das hin, was er gethan, werde man ihm ja hoffentlich ein Unterkommen anweisen, wo, das sei ihm gleichgiltig. — Wenn Burns erwartet hatte, daß der Polizeirichter ihn auf seine Erzählung hin für den Winter in's Arbeitshaus schicken würde, so wurde er enttäuscht, denn der Kadi überwies ihn dem Kriminalgericht.

Verlangen gesetzlichen Schutz.

Im Briggs House findet seit gestern eine Tagung des Vereins der Milcherei-Besitzer statt, die den Chicagoer Markt beschicken. Auf derselben kam auch das Gerücht von einem Milch-Trust zur Sprache, der angeblich in der Bildung begriffen sein soll. Keiner der Anwesenden wollte persönlich von Unterhandlungen Kenntniß haben, die etwa zu dem besagten Zwecke angebahnt sind, doch geben die Herren ziemlich einhellig zu, daß durch die Zentralisirung des Milchgeschäftes in Chicago große Ersparnisse erzielt werden könnten. Während jetzt die einzelnen Milchhändler sich ihre Kunden in einem ganzen Stadttheil zusammensuchen, würde, wenn das Geschäft unter einer Zentralleitung stände, jedem Fuhrwerk sein bestimmtes Gebiet zugewiesen werden können. — Bisher soll aber, wie gesagt, eine Trustbildung im Milchgeschäft noch nicht unmittelbar bevorstehen. — Der Verein beabsichtigt, die Staatslegislatur in deren nächster Tagung um gesetzlichen Schutz für die Milchkannen anzugehen. Es soll nämlich, wenn es nach dem Verein geht, ein Spezialgesetz erlassen werden, welches auf die Benutzung fremder Milchkannen hohe Strafe setzt. — Sollte ein derartiges Gesetz erlassen werden, so würde es übrigens muthmaßlich für verfassungswidrig erklärt werden, wie es mit einer ähnlichen Maßnahme zum Schutze für die Gebinde der Brauereibesitzer und Flaschenbierhändler geschehen ist.

Leuchtgasvergiftung.

In Folge Einathmens von Leuchtgas hat der Maschinist Edward Holmgren, von Nr. 633 Haddon Ave., sein Leben eingebüßt, während seine Frau schwer erkrankt darniederliegt. Als heute Vormittag von besorgt gewordenen Nachbarn die Wohnung des Ehepaars gewaltsam geöffnet wurde, fand man in dem mit Gas angefüllten Schlafzimmer den Mann todt im Bette liegend vor. Auch die Frau war bewußtlos und mußte nach dem Hospital gebracht werden. Die Aerzte hegen Hoffnung, daß sie am Leben bleiben wird. Das Gas war einer schadhaften Leitungsröhre entströmt.

Erschoß sich.

In seiner Wohnung, Nr. 997 W. Lake Straße, beging in vergangener Nacht der 30 Jahre alte Benjamin Goodman Selbstmord durch Erschießen. Es ist nicht bekannt geworden, was den Daseinsmüden eigentlich zu dem verzweifelten Schritt getrieben hat. Seine Leiche wurde vorläufig in dem Bestattungsgeschäft Nr. 1006 W. Lake Straße aufgebahrt.

Ein Roman in Aktenform.

Petruella Johnson-Durham gegen Wilson H. Stubbins.

Vor Richter Ball nähert sich gegenwärtig die Verhandlung des von Frau Petruella Johnson-Durham gegen Wilson H. Stubbins angestrengten Prozesses ihrem Abschluß. Frau Johnson-Durham klagt gegen Stubbins, der sie und ihre Familie unter der Maske der Freundschaft Jahrzehnte lang in der schamlosesten Weise betrogen haben soll, auf Herausgabe ihres Vermögens. Die Klägerin ist die Tochter des im Jahre 1872 verstorbenen reichen Holzhändlers Peter Johnson. Derselbe hinterließ außer seiner Wittwe Wilhelmine, mit der er in zweiter Ehe verheirathet war, drei Kinder. Anna J. Johnson, Petruella Johnson und Frank J. Johnson. Bald nach dem Tode des Vaters kam Wilson H. Stubbins als Hausgenosse zu den Johnsons. Er nahm denselben alle und jede Sorge um die Verwaltung ihres Vermögens ab und warf sich zum Vormund der noch minderjährigen Kinder auf. Die älteste Tochter, Anna, heirathete er, sobald es anging, der Sohn starb, und die jüngere Tochter betrog er angeblich um ihr Erbtheil, indem er ihr ihre Liegenschaften abkaufte gegen Wechsel, die er selber in den Händen behielt. Gegen Ende der Achtziger Jahre starb Frau Stubbins, und Stubbins eröffnete bald darauf seiner Schwägerin Petruella, daß sie keinerlei Vermögens-Ansprüche mehr zu machen habe. Seither prozessirt die Betrogene um ihr Hab und Gut. Der Kanzleivorsteher Barber, welchem der Fall seiner Zeit zur Untersuchung übertragen worden ist, hat darüber ganze Bände von Zeugenaussagen niederschreiben lassen und das Ergebniß seiner Prüfung des Sachverhalts hat er jetzt dem Richter Ball in einem 500 Seiten starken Aktenband unterbreitet. Die meisten Uebertragungen von Liegenschaften und Werthpapieren, zu welchen Stubbins seine Schwägerin unter falschen Vorspiegelungen verleitet hat, sind übrigens bereits für ungiltig erklärt worden. Referent Barber empfiehlt, daß Stubbins verurtheilt werden möge, der Klägerin $171,221 herauszuzahlen.

Des Betruges beschuldigt.

Thomas Courtney, ein Sohn des wohlbekannten Bauunternehmers gleichen Namens, hatte sich heute vor Polizeirichter Sabath auf die Anklage des Betruges hin zu verantworten. Die Verhandlung der Anklage wurde vom Richter bis zum 9. Dezember verschoben. Courtney wird von dem Staatssenator Noonan beschuldigt, ihn um $25 beschwindelt zu haben. Er rief angeblich den Staatssenator durch das Telephon auf, gab sich für seinen Vater aus und ersuchte ihn um eine Anleihe von $25. „Ich werde meinen Sohn um das Geld schicken," sollen seine Schlußworte gewesen sein. Bald darauf stellte sich der junge Mann — so lautet die Anklage — in der Office Noonan's ein und empfing dort die $25. Courtney war seit 14 Tagen Geschworener in Richter Gibbons' Gerichtshof und hat als solcher noch eine Woche zu fungiren.

Unter der Anklage, den Nr. 4403 Wentworth Avenue wohnhaften Kommissionshändler M. Buhlig mittels eines werthlosen Checks um $40 betrogen zu haben, ist ein gewisser Robert Corwin verhaftet und in der Stock Yards Polizeistation eingesperrt worden.

Leichenfund.

In einem verlassenen Steinbruch bei dem Borort Hawthorne ist gestern die Leiche eines ungefähr 60 Jahre alten Mannes aufgefunden und vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt worden. Zwei Wächter der „Dolese & Shepard Company," deren Anlagen sich in der Nähe des Steinbruches befinden, sahen den alten Mann vor ungefähr zwei Wochen während eines heftigen Schneegestöbers dort anscheinend ziellos umherwandern und veranlaßten ihn, in den Maschinenraum der Firma zu kommen und sich zu wärmen. Nach kurzer Zeit zog jedoch der Unbekannte wieder seines Weges. Bei dem Todten, welcher anständig gekleidet war, fand sich nichts, was zu seiner Identifizirung hätte führen können.

Verschoben.

Richter Burke verschob heute die Verhandlung in dem Prozeß gegen die des Diebstahls angeklagte Frau Giegoldt und deren Tochter Tillie Giegoldt bis zum nächsten Montag. Die Beiden sollen dem Kongreßabgeordneten Wm. Lorimer aus seiner Wohnung Kleidungsstücke und Teppiche im Werthe von $100 entwendet haben. Mit angeklagt sind zwei Männer, Namens Frank Evans und Smith, wegen angeblicher Hehlerei.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit leichten Regenschauern oder Schneegestöber; die Temperatur wird während der Nacht nur wenig unter den Gefrierpunkt sinken; kälter morgen Nachmittag oder morgen Abend; westliche Winde.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regen oder Schneegestöber heute Abend und morgen; kälter in den nördlichen Theilen morgen Nachmittag; südöstliche Winde.

Missouri: Drohendes Wetter heute Abend, mit Regen im südöstlichen Theile; morgen theilweise bewölkt und kühler; westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad und Mittag 12 Uhr 38 Grad über Null.

Probe-Flaschen nur 25c.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Heilte Nerven-Zerrüttung, Rheumatismus, Katarrh u. Magenleiden. Mutter und 3 Töchter geheilt durch „5 Drops".

Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, 25. Juli 1898.

Ich glaube **"5 DROPS"** ist die beste Medizin der Welt; sie hat mir sehr gut gethan. Ehe ich **"5 DROPS"** anwandte, konnte ich fast nicht lange genug im Bett liegen um einzuschlafen. Ich mußte aufstehen und umher gehen oder im Bett aufsitzen. Ich weiß nicht was mir fehlte, aber ich war im Ganzen leidend und mein Körper war so empfindlich, daß ich zeitweise auch nicht auf dem weichsten Bett zu liegen aushalten konnte. Da sie mir so gut gethan haben, empfehle ich sie meinen Nachbarn. Drei meiner Töchter haben sich von Ihnen **"5 DROPS"** schicken lassen, ebenso auch zwei meiner Freundinnen. Eine meiner Töchter litt schrecklich am Magen und war so geschwollen, daß sie schließlich 174 Pfund wog, aber als sie **"5 DROPS"** einnahm ging Ihr Gewicht auf 146 Pfund zurück — ihr gewöhnliches Gewicht — und sie ist wieder gesund. Sie ist der Ansicht, daß es noch nie eine solche Medizin gegeben hat. Ich selber halte sie für ausgezeichnet. **Mrs. M. A. Mattingly,** Collbran, Col.

Herr Ira Sargent, Dunbar, (Neb.), schreibt unter Datum vom 25. Juli '98, daß er von Rheumatismus, Magenleiden und Katarrh geheilt wurde. „Ich möchte Ihnen schreiben in Bezug auf meinen Fall von **Magenleiden** und **Rheumatismus.** Ich begann vor etwa einem Jahre, **"5 DROPS"** zu nehmen, und ich kann Ihnen heute sagen, daß, obgleich ich über **75 Jahre alt** bin, ich mich wie neugeboren fühle. Ich möchte nicht ohne **"5 DROPS"** sein. **"5 DROPS"** hat den Ruf als beste Medizin im Markt. Es heilte hier einen bösen Fall von **Katarrh** und ein zweiter ist fast ebenfalls geheilt. Bitte, nehmen Sie meinen Dank für das Gute, das ich aus Ihrer Hand empfangen habe. **Ira Sargent.**"

Wenn Ihr nicht genug Vertrauen habt nach dem Lesen dieser Briefe, um $2.50 für drei große Flaschen einzusenden, die Euch sicherlich heilen werden, schickt nach einer $1.00 Flasche, die genug Medizin enthält, um deren wunderbare Heilkraft zu beweisen. Portofrei bei Post oder Expreß. Dieses

"5 DROPS"

wunderbare Heilmittel gewährt fast sofortige Erleichterung und ist eine dauernde Heilung für Rheumatismus, Hüftgicht, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervösität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Herzschwäche, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Bräune, Grippe, Malaria, kriechende Gefühllosigkeit, Bronchitis und ähnliche Krankheiten.

"5 DROPS" ist der Name und Dosis. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00, portofrei bei Post oder Expreß; Drei Flaschen, $2.50. Wird nur von uns und unseren Agenten verkauft.

Agenten angestellt in neuen Distrikten. Schreibt heute.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

— Die heurige Goldproduktion des Staates Colorado wird auf 28 Millionen Dollars geschätzt.

— In Sioux City, Ja., fallirten die Grundeigenthumshändler H. D. Booge jr. und James F. Booge mit $300,000 Schulden.

— Von den, in Havana bei der jüngsten Patronen-Explosion Verletzten sind bis jetzt 22 gestorben.

— Bei Lincoln, Nebr., brannte das Hauptgebäude der „Lincoln Normal University" nieder. Verlust über $100,000.

— Wie aus Lincoln, Nebr., gemeldet wird, ist Oberst W. J. Bryan wieder zu seinem Regiment nach Savannah, Ga., abgereist. Er befindet sich wieder völlig wohl.

— Wie aus San Francisco gemeldet wird, hat die Vereinigung der Schiffsbesitzer, welche die ganze Pacific-Küstenfahrt kontrollirt, die Löhne aller Seeleute um $5 pro Monat herabgesetzt. Diese Rate ist die niedrigste, die je gezahlt wurde.

— Isaac D. Smead, früher einer der reichsten Bürger von Toledo, O., und als Fabrikant von Heizungs- und Ventilations-Apparaten weithin bekannt, hat mit $900,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht; Bestände sind überhaupt nicht vorhanden.

— Aus Washburn, Wis., kommt folgende Meldung: Der Sheriff Sonju ist mit zwei Knaben Namens Solberg, welche angeklagt sind, ihre Mutter mit einem Schrotgewehr ermordet zu haben, nach Sparta abgereist. Die Familie wohnt in der Nähe von Marengo. Beide Jungen sind erst acht bis zehn Jahre alt.

— Im Nachlassenschafts-Gericht in Philadelphia wurde das Testament von John W. Keeley, dem Erfinder des fragwürdigen „Keely-Motor", eingereicht. Das Dokument sagt kein Wort über die Erfindung selbst, — was eine große Enttäuschung für die Aktionäre der Keely-Gesellschaft ist. Frau Keely ist im Besitz des Motor-Geheimnisses, und es hängt von ihrem Gutdünken ab, ob sie dasselbe preisgeben will.

Ausland.

— Anläßlich der jüngsten Siege des „tollen Fakirs" Mullah im indischen Swat-Thale sind zwei britische Brigaden dorthin aufgebrochen.

— Die französischen Behörden treffen energische Vorkehrungen, damit nicht die asiatische Beulenpest von der Insel Madagaskar aus nach Frankreich eingeschleppt wird.

— Die Londoner „Daily News" läßt sich von ihrem Korrespondenten in Rom melden, daß die Anti-Anarchistenkonferenz den Plan, wonach die Staaten sich gegenseitig Anarchisten ausliefern sollen, sogut wie fallen gelassen hat.

— Wie aus Marseille, Südfrankreich, gemeldet wird, hat Dr. Calmette, vom Pasteur-Institut in Lille, ein neues Serum gegen Schlangengift entdeckt, welches jeden Schlangenbiß unschädlich machen soll, wenn binnen vier Stunden eine Einspritzung damit gemacht wird.

— Es heißt, nach Beendigung der Kaiser-Jubiläumsfestlichkeiten in Oesterreich werde die deutsche Regierung dem Kaiser Franz Josef mittheilen, daß das fernere Verweilen des Ministerpräsidenten Thun im Amte als den guten Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich hinderlich aufgefaßt werde. (Wegen der kürzlichen Drohrede Thun's im Reichsrath.)

— Ein Regierungsbeamter in Berlin bestätigte in einem Interview die Nachricht, daß Deutschland mit Spanien betreffs des Ankaufs der Karolinen-Inseln in Unterhandlung stehe. Es heißt, daß Spanien eine Kaufsumme von 10 Millionen Franken zu bekommen erwarte, daß aber Deutschland diesen Betrag für zu hoch halte. Auch will Deutschland den Kauf davon abhängig machen, daß keinerlei internationale Verwicklungen, besonders mit den Ver. Staaten, daraus entstehen.

— Der französische Senat nahm gestern den Antrag des Senators Constance an, das Gesetz von 1897, welches die geheime Vernehmung der Angeklagten vor dem Prozeß verbietet, auch auf Kriegsgerichte auszudehnen. — Waldeck-Rousseau verlangte Dringlichkeit für einen Vorschlag, den Kassationshof zu bevollmächtigen, die Einstellung irgend eines Prozesses anzuordnen, der darauf berechnet ist, einen Revisionsfall zu verzögern. Da 113 für und eben so viele gegen den Dringlichkeitsantrag gestimmt hatten, so ging der Antrag nicht durch. Wegen der Stimmengleichheit in der Abstimmung geht der Antrag an ein Spezialkomite, kann daher nicht rechtzeitig angenommen werden, um noch auf den Fall Picquart Anwendung zu finden. — Großes Aufsehen macht neuerdings in Paris der Umstand, daß Hervé, Redakteur des royalistischen Blattes „Le Soleil", sich zur Sache von Oberst Picquart bekehrt hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen; Matanzas von Havana; Advance von Colon; Mannheim, von Rotterdam und London.

Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.

Boston: Cherokee von Jacksonville, Fla.

Liverpool: Canada von Boston.

Abgegangen.

New York: Norge nach Hamburg ꝛc.

Neapel: Kaiser Wilhelm II., von Genua nach New York.

Am Lizard vorbei: Moravia, von Hamburg über Havre nach New York.

Lokalbericht.

Protest der Schlachthausbesitzer.

Verlangen von der Bundesregierung, daß Schritte gegen das von Deutschland geplante Verbot der Einfuhr amerikanischer Wurst gethan werden.

Aus Berlin wird berichtet, daß die deutsche Regierung, um die Herren Landwirthe wenigstens einigermaßen zufrieden zu stellen, dem Reichstag ein Verbot der Einfuhr amerikanischer Wurst unterbreiten werde. Gegen amerikanische Fleischwaaren anderer Art werden angeblich keine derartigen Maßregeln geplant, wenigstens vorläufig noch nicht. Indessen halten die hiesigen Schlachthausbesitzer das angekündigte Verbot der Wursteinfuhr nur für einen Vorstoß gegen die amerikanische Fleischeinfuhr überhaupt, und da sich weder vom sanitären noch von sonst einem Standpunkte gegen die amerikanische Wurst etwas sagen läßt, verlangen sie von der Bundesregierung, daß dieselbe von ihrem Vertreter in Berlin energisch gegen die feindliche Maßnahme protestiren lassen solle. Bleibt die Einsprache unberücksichtigt, so werden die Schlachthausbesitzer darauf dringen, daß von der Bundesregierung Deutschland gegenüber Gegenmaßregeln getroffen werden.

Ein vom Verband der hiesigen Schlachthausbesitzer in dieser Angelegenheit angenommener Protest-Beschluß ist dem Ackerbau-Minister Wilson übermittelt worden. Unterzeichnet ist der Beschluß von den nachgenannten Firmen:

Anglo-American Packing and Provision Co.; German-American Provision Co.; International Packing Co.; Armour & Co.; Libby, McNeill & Libby; Thomas J. Lipton Co.; Nelson Morris & Co.; Swift & Co.; Viles & Robbins.

Der gefährdete Tunnel.

Das Grundwasser in dem unvollendeten dritten Abschnitt des neuen Landtunnels auf der Nordwestseite steigt, und zwar täglich um etwa 5 Fuß. Es hat jetzt in dem Einlaßschacht, vom Tunnelboden aus gerechnet, eine Höhe von 54 Fuß erreicht. Tunnel-Inspektor Kniederling schätzt, daß das Steigen anhalten wird, bis der Wasserspiegel des Sees erreicht ist. Dieser liegt um 14, bezw. 20 Fuß tiefer, als das Straßen-Niveau an der Keith Straße, bezw. an der Kedzie Avenue. Ob und wie sehr der Tunnel in seinem unfertigen Zustand durch das Grundwasser beschädigt werden wird, steht dahin. Jedenfalls wird es aber einen Kostenaufwand von verschiedenen Tausend Dollars verursachen, das Grundwasser wieder aus dem Tunnel zu pumpen.

Dem Tröster in der Noth,
Ist stets ein Wort erlaubt,
Denn gern hört man ihm zu,
Selbst wenn man ihm nicht glaubt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalpolitisches.

Tanner und die Cook County-„Maschine".

Die neuen County-Beamten werden am Montag installirt werden.

An vorliegender Stelle wurde bereits gestern eingehend erörtert, daß sich zwei „Kombinationen" gebildet haben, von denen eine jede gerne die Kontrolle über die Patronagemacht des Staats-Senats in die Hände bekommen möchte. Die Busse-Campbell-Fraktion, zu der vornehmlich die Cook County-Senatoren gehören, soll eine Anti-Allengesetz-Kombination sein, und da muß es denn natürlich sehr auffallen, daß auf der Mitgliederliste auch die Namen Berry, Hunt, Begole und Chapman anzutreffen sind. In lokal-politischen Kreisen zerbricht man sich denn auch den Kopf darüber, was dies eigentlich zu bedeuten hat. Die Einen vermeinen, daß der Gouverneur das Allen-Gesetz endgiltig aufgegeben habe und jetzt darnach trachte, seine politischen Freunde auf der kontrollirenden Seite zu wissen, damit er wenigstens ein Wörtchen mitreden könne, wenn etwa andere Straßenbahn-Bills der Legislatur vorgelegt werden sollten. Andere wiederum legen sich das Räthsel dahin aus, daß Tanner unter allen Umständen den Senat kontrolliren wolle und deshalb die Cook County-„Maschine" dadurch mit sich ausgesöhnt habe, daß er ihr einen angemessenen Antheil an der Staats-Patronage versprochen. Wie dem nun auch sei, Alles deutet darauf hin, daß beide Seiten gewillt sind, die gestörte Harmonie wieder herzustellen.

* * *

Die Altgeld-Harrison-Fehde ist bei Weitem noch nicht beigelegt, vielmehr deutet Alles darauf hin, daß die demokratische Frühjahrs-Konvention zur Aufstellung eines Mayors-Kandidaten eine zersplitterte Partei vorfinden wird. Der Ex-Gouverneur bekämpft mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die Wiedernominirung Harrison's, und er ist jetzt eifrig auf der Suche nach einem „ehrlichen" Gegen-Kandidaten. Wie es heißt, wäre ihm der eben zurückgetretene städtische Steuer-Einnehmer Joseph S. Martin eine besonders genehme Persönlichkeit, doch soll Altgeld auch, so sonderbar dies erscheinen mag, leise beim Stadt-Aicher Fred E. Eldred und bei Polizeianwalt Howard S. Taylor angeklopft haben. Beide sind Mitglieder des Harrison'schen Kabinets, zugleich aber auch langjährige, intime Freunde des einstmaligen Staatsoberhauptes von Illinois, ohne indessen irgendwie offen Partei für den Einen oder Andern ergriffen zu haben. Alderman Maypole ist ebenfalls eine bürgermeisterliche „Möglichkeit", gilt aber bei Altgeld für nicht ganz kapitelfest.

* * *

Der neu-erwählte Sheriff Magerstadt, wie auch die andern neuen County-Beamten, sollen am nächsten Montag in Amt und Würden eingeführt werden. Bis jetzt hat nun aber das republikanische „Patronage-Komite" die Sieger bei der offiziellen Beutevertheilung noch nicht bekannt gegeben, doch soll man sich auf folgendes County-„Slate" geeinigt haben:

Erster Hilfs-Sheriff — Chas W. Peters; County-Anwalt — W. H. Tatge; Chefklerk der Revisionsbehörde — Henry L. Hertz; County-Geschäftsführer — D. D. Healy; Gefängniß-Direktor — John L. Whitman; Vorsteher des County-Hospitals — James G. Graham; Vorsteher der Dunning-Anstalten — A. N. Lange; Komptroller — James Monaghan; Hilfs-Komptroller — E. J. McCarthy; Vorsitzer des countyräthlichen Finanz-Komites — Nicholas Petrie.

Von den Genannten, steht nur die Wiederernennung des 1. Hilfs-Sheriffs Peters noch etwas in Frage, da Magerstadt diesen Posten dem Kriminalgerichtsklerk Wm. C. Lawson ursprünglich versprochen hat. Es wird vielleicht heute noch bekannt werden, wer von Beiden den einträglichen Siegespreis davongetragen hat.

* * *

Morgen endet der Amtstermin des Superior-Richters John Barton Payne. Es heißt, daß Gouverneur Tanner den Richter Trude zu seinem Nachfolger ernennen wird. Die reguläre Partei-„Maschine" scheint wenig Interesse an dem ganzen Fall zu nehmen und der plötzlich aufgetauchte Kavannagh-„Buhm" scheint eben so schnell auch wieder vergangen zu sein.

* * *

In Rathhauskreisen zirkulirt das Gerücht, daß der geschlagene demokratische Kongreß-Kandidat Emil Höchster zu einem der Chef-Clerks in der Kanzlei des North Town-Kollektors ernannt werden würde. Die zweite Chef-Clerkstelle soll James A. Quinn, aus der 24. Ward, zugedacht sein.

Hämorrhoiden, bis jetzt als unheilbar betrachtet, können billig, unschädlich und schmerzlos durch Anwendung von Dr. S. Silsbee's **ANAKESIS** kurirt werden, was durch Tausende von lebenden Zeugen, welche ihre Genesung diesem unschätzbaren Mittel zu danken haben, bewiesen werden kann. Muster werden Euch auf Verlangen durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, **kostenfrei** zugeschickt. Zu haben in allen renomirten Apotheken. Hütet Euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D. sich auf jeder Seite der Schachtel befindet. momifr

Deutsche Fleischergesellen.

In der Freiheit-Turnhalle, No. 3417 bis 3421 S. Halsted Str., hält morgen, am Samstag, Abend der „Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein" seinen 18. Jahresball ab. Der genannte Verein ist eine der blühendsten Organisationen ihrer Art in Chicago. Seine Finanzen sind im besten Zustande, seine Mitgliederzahl wächst beständig und seine Festlichkeiten erfreuen sich stets eines lebhaften Zuspruches. Auch auf dem 18. Jahresball des „Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungsvereins" wird es jedenfalls hoch hergehen.

— Verplappert. — Dame: „Ihr zeit aus!" — Bewerber: „Ja, ich muß aber heute schon den Zylinder zurückgeben!"

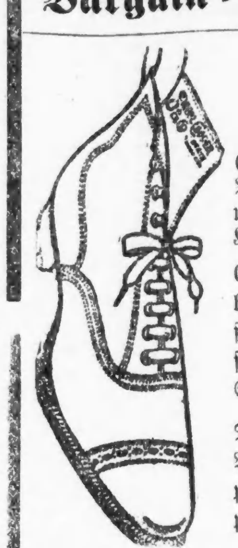
Fedora-Hüte für Männer. Große Aufräumung von Odds u. Ends Anhäufung v. dieser Geschäfts-Saison, alle Farben, $1.50 und $2 Werthe, solange dieselben vorhalten, Aufräumungspreis **50c**

SIEGEL COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS.

Kappen zum Herunterziehen f. Männer, Knaben u. Kinder in einer endlosen Auswahl, regul. $1 Werth, Spez. Aufräumungs-Preis........ **50c**

Bargain-Preise von des Großen Ladens Räumungs-Verkauf für morgen.

Sensationelle Schuh-Bargains für Männer.



Eine Räumung von angebrochenen Partien von feinen Männerschuhen, $5.00 Patentleder, $4.00 Vici Kid und Winter Willow Calf und Box Calf, mit Kalbleder, Kid und Drill gefüttert, einige mit einfachen, einige mit doppelten und einige mit drei Sohlen, überstehende breite Baltimore Kante, London, Bulldog und Coin Zehen, Räumungs-Preis.......... **$2.40**

Ein Aufräumungs-Verkauf von kalbledernen Männer-Schuhen, doppelte und einfache Sohlen, einschließlich etliche Größen in Schuhen f. Polizisten u. Teamsters, etliche $3 Schuhe, etliche $2.50 Schuhe, Aufräumungs-Preis...... **$1.65**

Für Damen, 15 Façons zur Auswahl, neueste und eleganteste Sorten, gerade gekauft von dieser Saisons Abbestellungen, AA bis E Weiten, Turns, Welts u. alle Sorten v. Tanzschuhen, u. Box Calf Skatingsch., Räumungspr. **$1.95**

Damen-Slipper-Verkauf, Strap-Slippers in Kid, schwarzes Patent-Leder, auch rothen Kid, und der größte, prächtigste Vorrath von Filz-Juliets u. Slippers im Westen, Aufräumungs-Preis....... **98c**

Großer Bargain in Knaben-Schuhen, Werthe aufw. bis $3, Calf u. Box Calf, einfache und doppelte Sohlen, Räumungs-Preis............ **$1.25**

Räumungs-Verkauf von Langen Mänteln für Kinder

zu Preisen, welche die Herstellungskosten nicht einmal decken.

Zu $3.75 — werth $7.50 und nicht weniger — durchaus ganzwoll. lange Cloaks für Mädchen, voll im Skirt, großer Cape, Braid und Strap Tuchverziert, mit Knöpfen besetzt—diese Coats sind genau und sorgfältig gemacht—so lange sie vorhalten— **$3.75**

Zu $6.75— $15.00 werth und nicht weniger — lange Cloaks für Mädchen und junge Damen, mit Pelz besetzt, aus importirten Wollstoffen, zweifarbigen Boucles, Cheviots, gemischten englischen Tweeds — zu dem seltenen Bargain-Preis von.............. **$6.75**

Photographen-Utensilien.

Eine praktische Demonstration von dem neuen Bradley Platinum Druckpapier in diesem Departement am Samstag. Dies ist die Vollkommenheit aller Papiere und absolut permanent. Wir haben das Papier und die Chemikalien auf Lager, alle Größen, zu reduzirten Preisen.

Monarch Camera, 4 bei 5, fitted m. hochfeiner Linse, Zeit- oder Snap Shot Shutter, 2 extra große brillante View Finders, doppelter Plattenhalter, überzogen mit feinem Grainleder, Werth $6.00 — Räumungspreis.......... **$3.25**

Buckeye Camera, 3½ bei 3½, gebraucht Eastman's Daylight Loading Film, prachtvolle Linse und Verschluß, kein Dunkelzimmer nöthig, überzogen mit feinstem Grain Morocco Leder, Wth. $8, Räumungspreis .. **$4.00**

Papierschneider, schneiden 7 Zoll, Werth $2, Preis.......... **95c**

3¼ bei 3¼ Trockenplatten, Werth 35c, Preis, per Dutzend **10c**

2¼ bei 2¼ Trockenplatten, Box .... **5c** Negativ Dry Racks, d. St. . **12c**

Zusammenlegbare Dunkelzimmer-Lampe, mit feinem Rubyglas, das Stück **25c**

Negativ-Waschboxes, Zink, mit Boden zum Herausheben, Wth. $1.25, Preis ... **85c**

8 bei 10 Amber Glas Trays, zum Tonen, Werth 50c, Preis, das Stück .. **25c**

Monarch Platten sind gute Platten, nur bei uns verkauft. Kommt und erhaltet eine freie Probe-Box von Monarch-Platten am Samstag.

Siegel Cooper & Co.

Eine seltene Gelegenheit für Raucher,

Welche gute Zigarren haben wollen ohne allzu hohe Preise.

El Crestada, garantirt als reiner Havana Filler, Wrapper und Binder, strikt handgemacht — morgen zu 5c das Stück, oder per Kistchen von 50 Stück zu **$2.50**

Puritanos, strikt handgemacht, reine Havana, Key West — morgen 4 für 25c, per Kistchen von 25 ...... **$1.50**

Hand H., eine sehr feine einheimische Zigarre, Combination Havana und Little Dutch Filler hangemacht — morgen 8 für 25c, oder Kiste von 100 Stück zu **$3.10**

20,000 feine 5c-Zigarren, in 5 verschiedenen Sorten — lange gemischte Connecticut Filler, einige mit Sumatra Deckblatt — morgen 10 Stück für 25c, oder per Kistchen von 50 zu **$1.00**

El Crestada, verpackt in Kistchen von 25 Stück, eine ausgezeichnete Zigarre, geeignet für Feiertags-Geschenke — während dieses Verkaufs .. **$1.25**

El Regals, volle Perfecto Größe, Cuban handgemachte Key West, Vuelta Abajo Leaf, morgen 3 für 25c, per Kistchen von 25 zu **$2.00**

La Indiana, New York handgemacht, reiner Havana Filler — eine feine einheimische Zigarre — morgen zu 5c das Stück, oder per Kistchen von 50 zu **$2.50**

Seidenberg's Figaro, Portuondo Gold Bond, Rare-Bit, Guido — lauter bekannte 5c-Zigarren, morgen 8 für **25c**

Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz., per Pfd. **35c**
Becks Hunting, 1 2-3 Unz., per Pfd. **32c**
Soldier Boy, per Pfd. .. **29c**
Dukes Cameo, 1 2-3 Unz., per Pfd. **36c**
Fashion, 1 2-3 Unz., per Pfd. **36c**

Mail Pouch, 1 2-3 Unz., Pfd. **36c**
Sweet Caporal Zigaretten, 8 Packete für **25c**
Winner Stogies, Kiste mit 100 ...... **95c**
Battle Ax, per Pfund .. **29c**
Star, per Pfund ... **38c**
Piperheidsieck, Pfd. ... **57c**

Horse Shoe, Pfund **36c**
Sledge Mixture, 1 2-3 Unz. Pfund **31c**
Navy, 1 2-3 Unz., Pfd. . **36c**
PlowBoy, 1 2-3 Unz., Pf. **35c**
Brier Pipe, 1 2-3 Unz., Pfund **33c**
Golden Sceptre, 4 Unz. Packet, das Stück **22c**

Importirte Novitäten in Holz- und Metall-Smoking Sets — vernünftige Feiertags-Geschenke — vollständige Auswahl von (aufwärts) **39c**

Eine hübsche Auslage von Brier- und Meerschaum-Pfeifen, grade und gebogen, einfach und verziert, mit oder ohne Etui— von .... $10.00 herunter auf **50c**

Räumungs-Verkaufs-Bargains für Jäger.

Winchester Leader Shells, 12 Gauge, Nrs. 7, 8 u. 9 Shot, geladen m. Laflin & Rand W.A. rauchl. Pulver; diese Patrone ist primed m. Winchster Nr. 4 Primer, u. keine besseren handgelda. Patronen in Chicago, wth. $2.50 per 100, Verkaufspreis . **$1.62**

Canvas Hunting Coat, gem. v. gutem schwerem Deadgraß Canvas, hat große Waidtaschen — dieser $1.50 Rock für **85c**

Canvas Patronenweste, mit Taschen, jede Gr. w. $1 **56c**

Canvas Kappen, jede Größe, 8-Unz. Duck, — wth. $1, Verkpr. . **42c**

Corduroy runde Hüte, wth. $1, verkauft nur am Samstag zu . **18c**

Sportsmen's Hüften-Gummi-Stiefel, beste Qual. Rubber, wth. $5, Verkaufspreis . **$3.75**

Schwarzpulver-Patronen —12 Gauge, jede Größe Schrot, ausgen. 4, 5 u. 6, wth. $1.50 p. 100, — Verkaufspreis . **$1.19**

Schwarzpulver-Patronen, 10 Gauge, jede Gr. Schrot, ausgen. 4, 5 u. 6, wth. $1.60 per 100, Verkaufspreis . **$1.29**

22 Shorts, 18c per 100, per 1000 .... **$1.75**

Crescent Repeating Air Rifle, 150 Schüsse, wth. $1.50, Verkauf am Samstag nur **85c**

Bijou Repeating Air Rifle, 150 Schüsse, wth. $1.50, Verkaufspr. Samstag nur **85c**

Unser Cafe und Restaurant — das Beste, was im Markte vorhanden ist, zu mäßigen Preisen.

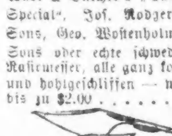
Uhren und Messerwaaren.

18-Size goldgefüllte Hunting oder Open Face Herrenuhren, garantirt f. 5 Jahre, Gehäuse hübsch gravirt, versehen mit echten Elgin od. Waltham Uhrwerken, eine reguläre $12.00 Taschenuhr—für Samstag nur **$5.50**

18-Size Open Face Silverine Cases, Hinge-Back und Inside-Cap, versehen mit echtem „American" Uhrwerk — Stem-Wind und Set — werth $5.00 ...... **$1.98**

Echte „Star" Safety Rasirmesser, alle fertig zum Gebrauch **99c**

Wade & Butcher's „Barbers Special", Jos. Rodgers & Sons, Geo. Wostenholme & Sons oder echte schwedische Rasirmesser, alle ganz konkav und hohlgeschliffen — werth bis zu $2.00 .... **89c**



Imp. Sample-Auswahl von Taschenmessern, 500 Dutzend 3-Blade Pfropfenzieher, 2-Blade Jack-Messer und 2, 3, 4 Klingen Federmesser mit Perlmutter-Griffen — werth bis zu $1.00 — nur für Samstag, Eure Auswahl von allen assortirten Façons für **25c**

Athlethische Sachen zu Räumungs-Verkaufs-Preisen.

Boxing-Handschuhe, weiß und gold-gegerbte Handschuhe, haben ventilirbare Palms und sind gestopft mit gekräuseltem Haar, diese $2 Handschuhe (Set 4 in Box), p. Set **$1.10**

Boxing-Handschuhe, Corbett-Muster, in Oxblood und Gold-gegerbtem Leder, Regulation Façon, haben ventilirte Palms und sind gestopft mit gekräuseltem Haar, Set von 4 in Box, per Set **$1.65**

Boxing-Handschuhe für Knaben, in weiß oder gold-tanned Leder, gestopft mit gekräuseltem Haar, Set von 4 in Box, per Set **75c**

Double-End Striking Bags, gemacht aus goldtanned Leder, mit doppeltem Pferdehaut-Top und unterer Schleife, vollständig in Box mit garantirter Gummi-„Bladder", Cord, Screweyes und Floor-Rubber, vollständig **75c**

Striking Bags, Double-End Bags, haben verstärkte obere und untere Schleifen, gemacht aus Russet Calf und haben garantirte Bladder, dieser $2 Bag, vollständig mit oberem und unterem Gummi-Cord, das Stück **$1.25**

Indoor Baseballs, Regulation Ball, garantirt, ein ganzes Spiel auszuhalten, mit Haar gestopft, **48c**

Indoor Ball Schuhe, gemacht aus schwerem Canvas und haben corrugated schwerer Gummisohlen, gerade der Artikel für Indoor Baseball, alle Größen, das Paar **48c**

Sweaters, echte ganzwoll. für Knaben, Sweaters mit gerolltem oder Matrosenkragen, dieser $1.25 Sweater, das Stück **75c**

Einfarbige Männer-Sweaters, ein guter Sweater für Arbeiter, gerollter Kragen, alle Größen und Farben, dieser $1.50 Sweater, das Stück ... **75c**

Photographisches Atelier — Vergrößerungen in Crayon und Wasserfarben für die Feiertage. Bestellt jetzt. Photographien $1.50.

Wein und Liköre.

Hiram Walkers Canadian Club, per Flasche **$1.00**
Old Jordan Whisky, 10 Jahre alt, direkt v. der Brennerei erhalten **$1.00**
Guckenheimer Rye, 6 Jahre alt, Flasche . **98c**
Bond & Lillard Sour Mash, per Flasche .. **65c**
Blackberry Brandy, ausgew. Qual., Flasche **50c**
California Trauben-Brandy, Flasche ... **65c**
Californ. Tafel-Claret, in Gal.-Krügen . **50c**
Californ. Tafel-Riesling, per Gal. **75c**
Guckenheimer Rye, 6 Jahre alt, Gal. . **$2.35**
O.F.C. Taylor Bourbon, 8 Jahre alt, per Gallone **$2.95**
Hermitage Rye, Frühjahr '89, p. Gal. **$3.10**
Kings Oak Rye, 4 Jahre alt, p. Gal. . **$1.85**

Fleischmarkt-Bargains.

Das beste Rindfleisch in Chicago —
Rindfleisch zum Kochen, per Pfd. . **6c—8c**
Rolled Roast, keine Knochen, Pfd. . . **10c**
Fancy Rib Roast, Pfd. .... **12½c** bis **14c**
Extra feines Sirloin Steak, ℔ **15c** u. **16c**
Extra Fancy Spring Lamb —
Forequarter, ℔ **8c** Hindquarter, ℔ **10c**
Leg Lamb, ℔ **10c** Leg Mutton, ℔ . **10c**
Frisches gerupftes und Fancy Geflügel —
Junge Turkeys, Pfd. **11c**
Junge Gänse, Pfd. **10c**
Junge Enten, Pfd. **10c**
Spring Chickens, Pfd **9c**
Junge Hühner Pfd. **9c**
Small Young Pig Pork Loins —
Ganzes Loin, ℔ **5½c**; ½ Loin, ℔ **6½c**
Center Cut oder weniger als ½ Loin, ℔ . **8c**
Old Fashion Home Made Pork Sausage Meat, vor Euren eigenen Augen gemacht — Proben frei — das Pfund zu **8c**

Siegel Cooper & Co.

Ein harter Schlag.

Der Biskuit- und Cracker-Trust führt einen Systemwechsel ein.

Die Biskuit- und Cracker-Bäckereien der Ver. Staaten sind bekanntlich, unter dem Namen National Biscuit Co., schon seit geraumer Zeit zu einem Trust organisirt. Trotzdem ist der Vertrieb der Waaren dieser Bäckereien bisher unabhängigen Mittelsleuten überlassen worden, Hausirern, welche die Crackers und die Biskuits von den Bäckereien kauften und sie in ihren eigenen Fuhrwerken zu den Kleinhändlern brachten. Diese Leute erhielten für ihre Mittlerdienste eine Kommission von 15 Prozent, und manche von ihnen, die große Routen haben und zur Bedienung ihrer Kunden mehrere Fuhrwerke gebrauchen, stehen sich dabei auf $12 — $16 per Tag. Diese Herrlichkeit soll nun aber aufhören. Herr Geo. E. W. De Clercq, der Geschäftsführer der Kennedy Co., einer der hiesigen Trust-Bäckereien, kündigte gestern den Hausirern der Firma an, daß diese vom 1. Februar nächsten Jahres den Verschleiß ihrer Waaren selber in die Hand nehmen würde. Uebrigens sei die Firma bereit, den Hausirern ihre Wagen und Pferde zu einem anständigen Preise abzukaufen, wer aber als Ausfahrer im Dienste des Geschäftes bleiben wolle, der werde sich mit dem für solche Verrichtung ortsüblichen Tagelohn begnügen müssen.

Nach diesem Vorgehen ist zu erwarten, daß auch die drei anderen Chicagoer Trust-Bäckereien, nämlich die Dake, die Aldrich und die Bremner Co. ihren Hausirern demnächst ähnliche unerfreuliche Eröffnungen machen werden.

* Laßt Euch nichts Anderes in die Hand stecken anstatt Fleisher's Deutsche Strickwolle. Jeder Strang enthält das Wort Fleisher's. Keiner ist echt ohne dasselbe. *mi

Feuer.

Auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise kam gestern Nachmittag in dem zweistöckigen Wohnhause von G. A. Weckler, No. 29 Kinzie Str., ein Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von $200 anrichtete. Die Flammen theilten sich auch dem Nachbargebäude No. 31 Kinzie Str. mit, dessen Besitzer ein gewisser L. A. Brown ist, und beschädigten dasselbe um etwa $800. Der in dem Hause wohnhafte Schneider Frank Kachelofen erlitt einen Verlust von etwa $500.

Banditen-Unwesen.

Ein Zuckerwaarenhändler in seinem Laden überfallen und beraubt.

Als gestern Abend Herr F. Buehrer, Vizepräsident der „National Brewing Co." und sein erwachsener Sohn sich auf dem Wege nach der Brauerei befanden, stellten sich ihnen an Lincoln und 18. Straße drei Banditen entgegen und versuchten, sie auszuplündern. Bevor jedoch die Kerle es sich versahen, hatte der jüngere Buehrer schon seinen Revolver gezogen und begann auf sie loszuknallen, wodurch das Räubertrio zu schleuniger Flucht veranlaßt wurde. Eine der Kugeln scheint einen der Banditen getroffen zu haben, denn derselbe stieß einen Schmerzensschrei aus und sank zu Boden. Er vermochte aber, sich gleich wieder zu erheben, und es gelang ihm nebst seinen Spießgesellen zu entkommen.

Die Polizei fahndet auf vier Banditen, die gestern zu früher Morgenstunde den 50 Jahre alten Gustav Goetz in seinem Zuckerwaarengeschäft, Nr. 277 Ogden Ave., überfallen und beraubt haben. Goetz, welcher in einem hinter seinem Laden befindlichen Zimmer zu schlafen pflegt, wurde durch lautes Klopfen aus dem Schlummer geweckt; er kleidete sich hastig an und öffnete dann die Thür, worauf ein draußen stehender Mann ihm erklärte, er sei ein Detektiv und habe einen gegen ihn erwirkten Haftbefehl zu vollstrecken. Kaum war jedoch die Thüre vollständig geöffnet, so sprang der vorgebliche Detektiv, welchem drei Spießgesellen auf dem Fuße folgten, auf Goetz zu, hielt ihm einen Revolver vor den Kopf und verlangte von ihm die Herausgabe seines Geldes. Als der Ueberraschte diesem Ansinnen nicht Folge leistete, vielmehr den Banditen beim Kragen packte, fielen alle Vier über ihn her und mißhandelten ihn derartig, daß er bewußtlos niedersank. Dann nahmen die Räuber eine goldene Uhr und $76 in baarem Gelde an sich und suchten das Weite. Der Beraubte mußte in Folge der erlittenen Mißhandlungen nach dem County-Hospital gebracht werden.

* Ex-Senator R. W. Coon von Waukegan, der Vater des Illinoiser Erbschafts-Steuergesetzes, ist von General-Kommissär Peck zum Anwalt der amerikanischen Kommission für die Pariser Weltausstellung ernannt worden.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen!

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit.

$25 Einkauf— **$2.50 Anzahlung. $2 per Monat.**

$50 Einkauf— **$5 Anzahlung, $4 per Monat.**

4.96 für einen $12 Dresser, tadellos schön in jeder Beziehung, shaped Top, swell Schubladen, Messing-Verzierungen, handgeschnitzt und hochfein polirt, Patent Casters, schön über alle Beschreibung, für **4.96**

Kredit.

$100 Einkauf— **$10 Anzahlung, $6 per Monat**

Größere Beträge— **spezielle, Euch passende Bedingungen.**

Freibergs Opernhaus.

Vor gut besetztem Hause gelangte am letzten Sonntage in Freiberg's Opernhaus Karl Elmar's Charaktergemälde „Glück auf!" mit durchschlagendem Erfolge zur Aufführung. Die ansprechenden Gesangseinlagen der Frau Christine Rothweiler und des Herrn Hugo Henschel, sowie die geschmackvolle Ausstattung und die naturgetreuen Bergwerks-Szenerien fanden allgemeinen Beifall und bewiesen auf's Neue, daß der dramatische Verein der Südseite bestrebt ist, das Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Am nächsten Sonntage ist Lustspielabend. Zur Aufführung angesetzt ist eine Novität: „Fräulein Doktor" oder „Die neue Frau", von Oskar Walther und Leo Stein. Wer sich einmal wieder so recht von Herzen auslachen will, sollte nicht verfehlen, sich dieses Stück anzusehen. Die beliebte Schauspielerin Fräulein Helene Rothweiler hat die Titelrolle übernommen, während die übrigen Partien mit den Damen Augusta Roland, Christine und Kathie Rothweiler, Wilhelmine Frank, Stella Baruch, sowie mit den Herren Alexander Vogel, Hugo Henschel, Emil Beidel, John Schwoebel, Gustav Ihle, Karl und Oskar Geyer und Fritz Pannier, in dessen Händen diesmal die Regie liegt, gleichfalls in entsprechender Weise besetzt sind. Unter diesen Umständen ist wohl wieder ein ausverkauftes Haus zu erwarten.

Lebensüberdrüssig.

John M. Sellers, ein Soldat vom 5. Missouri'er Freiwilligen-Regiment, beging gestern Abend im Logirhause Nr. 37 Clinton Straße Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der 37 Jahre alte Mann war gleich nach seiner Ausmusterung nach Chicago gekommen und hatte hier versucht, Beschäftigung zu erlangen. Da ihm dies nicht gelang, verfiel er in Trübsinn.

Im Hause Nr. 418 State Straße versuchte gestern die Nr. 547 S. Clark Straße wohnhafte Lulu Kelly ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine Quantität Morphium zu sich nahm. Die Kranke fand Aufnahme im County-Hospital, wo die Aerzte sie bald außer Gefahr brachten.

Sind wohl und munter.

Herr George S. Geis schreibt aus Manila, daß er und die anderen Chicagoer, welche sich als Mitglieder der Astor-Batterie dort befinden, durch die Bank wohl und munter sind. Die fraglichen „anderen Chicagoer" sind: Oscar Smith, Ernest Dahl, J. Hollister, Otto Koenig, B. H. Kemper und Milton E. Miller.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Große Bargains ..für.. Samstag, 3. Dezember.

Main Floor.
25c fancy Photographierahmen zu 10c
50c fancy Celluloid überzogene Photographie-Albums 25c
$1.50 lederüberzogene Photographie-Albums zu 89c
$1.50 Fancy Celluloid Brush Sets zu 98
1000 Yards Nr. 12 ganzseidenes Band, alle Schattirungen, per Yard 4c
$1.25 volle Größe schwere gemusterte schwarze oder weiße Seidenmufflers, zu 89c
25 Dutzend 50c extra fein gefütterte Glace-Handschuhe für Männer, Paar 35c
100 Dutzend wollene Mittens für Kinder, alle Größen, per Paar 5c
80 Dutzend fließgefütterte Kinderstrümpfe, alle Größen, per Paar 5c
119 Dutz. 25c schwere wollene Damenstrümpfe, alle Größen, per Paar ... 15c
5 Kisten 65c wollene Kameelshaar Hemden und Hosen für Damen — alle Größen — zu 39c

Kleider-Dept.—Zweiter Floor.
Ganzwollene schwarze und blaue Beaver Ueberzieher für Männer, mit Farmersatinfutter und Seidensammetkragen, werth $8.50, das Stück 4.95
Ganzwollene schwarze und blaue Kersey Ueberzieher für Männer, mit schwarzem Italian Futter und Seidensammetkragen, wth. $8.50, das Stück 6.50
Schwere ganzwollene Chinchilla Ulsters für Männer, mit Sturmkragen und fancy Plaidfutter, wth. $8, das Stück ... 4.98
Ganzwollene Oxford Melton Ulsters mit Sturmkragen, für Knaben, fancy Plaid Futter, Größen von 6 bis 11, zu ... 2.75
Ganzwollene blaue Chinchilla Reefers für Knaben, braided Sailorkragen und Plaid futter, Gr. von 3—8, für 1.48
Schwarze und blaue Cheviot und fancy Cassimere Kniehosen Anzüge für Knaben, Größen von 4 bis 14, für 1.25
Ganzwollene fancy Cassimere und Cheviothosen für Männer, für 1.25
Kameelshaar wollene fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Männer, mit Seiden-Braid u. Perlknöpfen, das Stück .. 39c
Pamberton Flanell Hemden für Männer, mit doppeltem Yoke, für 29c
Ganzwollene schwarze oder blaue Kersey Brighton Kappen für Männer, mit doppeltem Band und Seidenfutter, für 39c
Seidenplüschkappen f. Knaben, doppeltes Band, m. Seidenfutter, für 23c

Schuh-Dept.—Zweiter Floor.
Unsere Samstags-Schuhpreise werden Euch überraschen.
Feine Vici Kid Schnür- oder Gaiterschuhe für Männer — gemacht mit 3 doppelten Sohlen — alles $3.00 Schuhe — für 1.95
Solide lederne Arbeitsschuhe für Männer — Samstag, per Paar 98c
Sturm-Gummischuhe für Männer, für .. 25c
Filzstiefel für Männer, vollständiger Outfit, kleine Größen, für 1.25
Knopf- und Schnürschuhe für Damen, New Coin Toe, Sohlen und Counters — garantirt so gut wie irgend ein Schuh, den Ihr für $1.50 kaufen könnt — unser Preis Samstag, per Paar 95c
Alle unsere feinen $2.50 Kid und fancy Cloth Top Damen-Schnürschuhe gehen Samstag für 2.00
Feine Beaver Flanell gefütterte Haus-Slippers für Damen, das Paar für 49c
Erste Qualität Boston Gummischuhe für Damen, Größen 3 bis 6, das Paar 15c
Schnallen Ueberschuhe für Kinder, werth 50c per Paar, für 25c
Flanell gefütterte Tuch-Slipper für Kinder, mit Leder-Sohlen, Größen von 8 bis 11, per Paar 15c
Unsere $1.60 Schnürschuhe für Damen gehen am Samstag für ... 1.25

Dritter Floor.
300 Kleider für Kinder, aus engl. Flannelette gemacht, hübsche besetzt mit Fancy Braid, Ruffles u. s. w. werth $1.00, für 59c
175 Jackets für Kinder, mit Sturm-Kragen gemacht und mit Fancy Braid besetzt, werth $2.00, für 1.19
50 Dutzend Flannelette Shirt Waists für Damen, die neueste Mode, werth $1.00, für 69c
350 Flannelette-Wrappers für Damen, mit Ruffles und Braid besetzt, alle Größen, Samstag für 75c
100 doppelte Capes für Damen, aus ganzwoll. Beaver gemacht — mit Sturm-Kragen und besetzt mit 4 Reihen von wollenem Braid, werth $6.00, für 2.75

Dritter Floor—(Fortsetzung).
125 ganzwollene Beaver-Jackets für Damen, alle Größen und perfekt passend, werth von $5 bis $6 das Stück, für 2.98
150 Kersey-Jackets für Damen, mit Straps, Schnallen und Perlmutterknöpfen gemacht, mit Seide gefüttert, diese fashionablen Jackets wurden nie für weniger als $11 verkauft, Samstag 7.75
175 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Länge und Breite, werth $1.25 das Paar, für 69c
250 Paar 3½ Yds. lange, 60 Zoll breite feine Nottingham-Spitzen-Gardinen in hübschen Mustern, in Brüssel-Effekten und Novelty Fish Net, weiß und ecru, werth $2.50 das Paar, Samstag für 1.69
150 Paar elegante Spitzen-Gardinen, in Brussels-Effekten, von $4 bis $5 das Paar werth, für 2.98
100 Paar schwere Chenille Portieres, mit geknoteter Franse und Fancy Rändern, in allen Farben, volle Breite, werth $3.00 per Paar, für 1.98

Putzwaaren.
Cambric-Kleider für Babies, offen gearbeitetes Joch und volle Aermel, mit Ruffle besetzt, für 29c
Schwere Eiderdaunen-Hauben für Kinder, mit Ruche und Rosette garnirt, für 25c
Beste Fur Filz Hat Shapes, werth 75c das Stück, für 35c
Auswahl von unseren Sammet und Filz garnirten Hüten, garnirt mit Seidenband, Tips Aigrettes und Schnalle, werth bis $4.50 das Stück, für 2.49

Carpet-Dept.
500 farbige baumwoll. Blankets, Größe 11-4, mit blauen und rothen Rändern, werth 79c das Paar, für 49c
200 weiße baumwoll. Blankets, Größe 11-4, mit blauen und rothen Rändern, werth 59c das Paar, für 37c
500 graue baumwoll. Blankets, Größe 11-5, mit blauen und rothen Rändern, werth $1.25 per Paar, für 79c

Groceries.
J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota-Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack 48c
Fancy Dairy Butter, per Pfund 18c
Extra feiner Wisconsin Schweizerkäse, per Pfund 12½c
Swift & Co.'s California Winchester Schinken, per Pfund 4½c
Beste Mustard-Sardinen, per Büchse 5c
Feines Zuckerkorn oder fancy Early June-Erbsen, per Büchse 5c
Wilbur's Cocoa, per Büchse 17c
Feiner home-made Frucht-Jam, per Pfund 5c
Feinste 3-Crown Muskatell-Rosinen, Pfund 5c
J. C. Lutz & Co.'s Familienseife, 7 Stücke 25c
Black Cat Parlor Streichhölzer, per Dutzend Schachteln 6½c
Crystal Gum Drops, per Pfund 4c
Unser 25c Java und Mokka Combination oder Peaberry Kaffee, per Pfund ... 23c
4½ Pfund für $1.00
B. F. Japan-Thee, werth 39c, per Pfund 19c
Beste XXX Soda Crackers, per Pfund ... 3½c

Basement.
Feine importirte Porzellan Tassen und Untertassen, in fancy Facons und reichlich dekorirt, das Paar 25c
Fancy dekorirte japanische weiße Porzellan Theetöpfe, das Stück 10c
7-Piece fancy dekorirte japanische Thee-Sets, bestehend aus Theetopf, Zucker-Bowl, Cream-Pitcher und 2 Paar Tassen und Untertassen, per Set 98c
Fancy dekorirte Porzellan Tassen, Untertassen und Teller, per Set 19c
Reich dekorirte hohe Parlor-Lampen, mit 8zöll. dazu passendem Globe .. 1.48
100-Piece reich dekorirte Dinner-Sets, per Set 5.98

Spezialitäten.
Von 8:30 bis 9:30 Samstag Vormittag.
3500 Yards Furniture- und Quilting Kaliko, in dunklen und hellen Farben, per Yard 3½c
Von 2:30 bis 3:30 Samstag Nachm.
225 Flanell-Mäntel für Kinder, gefüttert mit Shaker Flanell, besetzt mit fancy Braid, werth 70c, das Stück 29c
Von 7 bis 8 Uhr Samstag Abend.
175 Damen Wrappers, gemacht aus Piccretine und indigoblauem deutschem Kaliko, schön besetzt mit Ruffles und fancy Braid, alle Größen, werth 70c, das Stück für 35c

Ein Welfenkönig.

Erinnerungen von Oskar Meding.

Die nächste Zeit muß über die künftige Stellung des mit der Geschichte Deutschlands seit langer Zeit eng verbundenen Welfenhauses eine Entscheidung herbeiführen, da es sich zeigen wird, ob der nunmehr majorenne Sohn des Herzogs von Cumberland bevollmächtigt werden wird unter den nach der Reichsverfassung nothwendigen Bedingungen das braunschweigische Erbe seines Hauses anzutreten und ob er dazu gewillt sein wird.

Ein Verhängniß ist es, daß die Neuaufrichtung des Kaiserthums die Welfen in Deutschland so scharf und hart treffen mußte. Dieselben waren fast anderthalb Jahrhunderte lang Deutschland mehr oder weniger entfremdet durch die Berufung ihres Hauses auf den englischen Thron, und nur zwei welfische Fürsten waren wieder nach ihren deutschen Besitzungen in Hannover zurückgekehrt, als die weibliche Linie nach englischem Gesetz auf den Thron von Großbritannien gestiegen war und in dem deutschen Königreich Hannover nicht succediren konnte. Wäre die Personalunion geblieben, wie sie bis 1837 bestand, so wäre der hannover'sche Besitz dem Welfenhause wahrscheinlich nicht entzogen worden. Die Könige von England würden kaum der Aufrichtung des Deutschen Reiches als Könige von Hannover entgegengetreten sein, denn sie hatten sich immer in der deutschen Politik auf den nationalen Boden gestellt und die Interessen ihrer deutschen Unterthanen nicht von den Stellungen, die sie als Könige von England unter den europäischen Staaten einnahmen, abhängig gemacht.

Der König Ernst August hatte als Herzog von Cumberland eine Zeit lang Aussicht auf den englischen Thron. In den dreißiger Jahren hegten die Tories in England, zu denen der Herzog von Cumberland sich stets gehalten hatte, den Wunsch, das salische Gesetz der männlichen Erbfolge in England einzuführen, wodurch dann die Tochter des Herzogs von Kent, des älteren Bruders, von dem englischen Thron ausgeschlossen worden wäre. Die Bewegung dafür war weit vorgeschritten, und die Einführung der männlichen Thronfolge war nahe daran, zur Gesetzeskraft erhoben zu werden. Nur die äußersten Anstrengungen der Whigs verhinderten das Zustandekommen des salischen Gesetzes. Als dieser Plan gescheitert war, begab sich Ernst August, der schon in höherem Alter stand, nach Berlin, um sich dort für seine Stellung als König von Hannover vorzubereiten. Er wohnte in einem jetzt nicht mehr vorhandenen Palais an der Ecke der Wilhelmstraße, Unter den Linden, welches damals das Palais Cumberland hieß, und auch sein Sohn, der spätere König Georg, wuchs von ziemlich jungen Jahren an in diesem Palais auf.

Der alte Herzog von Cumberland war mit dem preußischen Hause durch seine Gemahlin, die Schwester der Königin Luise, in nahe Beziehungen getreten und verkehrte mit dem preußischen Hofe auf das vertrauteste. Er lernte so zu sagen in Berlin, wie sein kleines, deutsches Königreich zu regieren sei, und betrachtete die preußischen Einrichtungen als mustergiltig. Er gab sich auch Mühe, die deutsche Sprache zu erlernen, doch wollte ihm das niemals recht gelingen, und seine Sprache blieb bis zu seinem Ende recht mangelhaft, so daß sie oft komisch wirkte und seine nicht selten witzigen und treffenden Bemerkungen noch wirksamer machte. Er verwechselte oft in seltsamer Weise die Artikel, bei welchen ja die englische Sprache keinen Unterschied in den Geschlechtern kennt. So war in Hannover ein Trinkspruch unvergessen, den der König ausbrachte, als dem Kronprinzen, dem späteren König Georg, dessen Sohn, der jetzige Herzog von Cumberland, geboren wurde. Bei einer großen Galatafel erhob sich der König Ernst August, was er sonst selten that, und sprach die kurzen und bündigen Worte: „Das Kronprinz — der Kronprinzeß und die kleine Kerl soll leben!“

Die Heiterkeit, welche diese Worte erregten, konnte sich unter den freudigen Mienen verbergen, welche dem frohen Ereigniß im Königlichen Hause gebührten.

Als nun im Jahre 1837 die Königin Victoria in England und der Herzog Ernst August von Cumberland in Hannover den königlichen Thron bestiegen, begann Ernst August in seiner Regierung die Grundsätze auszuführen, welche er in seiner Vorschule in sich aufgenommen hatte. Er organisirte und uniformirte die hannoversche Armee ganz und gar nach den Grundsätzen der preußischen, weil er wohl einsah, daß die Verhältnisse der englischen Landarmee für ein deutsches Königreich nicht anwendbar seien. Die hannoversche Garde glich ganz und gar der preußischen, bei den Gardes du Corps fehlte nur der Adler auf dem Helm, die hannoverschen Husaren waren den preußischen ganz gleich, ebenso die Infanterie und die Artillerie der Linienregimenter.

Ernst August blieb persönlich in den besten Beziehungen zum preußischen Hof, folgte auch in der Politik im allgemeinen der preußischen Richtung. Wenn er auch zuweilen in die inneren Zustände seines Landes mit scharfem Eigenwillen eingriff und auch in der Zeit nach 1848 der allerdings oft schwankenden preußischen Politik in der deutschen Gährungszeit und später beim deutschen Bunde vielfach entgegentrat, so kam er doch immer häufig nach Berlin und ließ die persönlichen Freundschaftsbeziehungen niemals erkalten. Im Jahre 1866 hörte man in Hannover oft sagen: „Wenn Ernst August noch lebte, so würde man ihn nicht annektirt haben“ — und das mag in gewisser Beziehung auch richtig sein, vor allen Dingen aber wohl deshalb, weil er im Jahre 1866 eine ganz andere Politik gemacht haben würde. Freilich wäre er auch ganz der Mann gewesen, um bei einer kritischen Wendung persönlich nach Berlin zu gehen und eine dauernde Feindschaft unmöglich zu machen. Obgleich in dem konstitutionellen England aufgewachsen, neigte er in Hannover zu einer absoluten Herrschaft seines bestimmten Willens. Eine Sängerin, die der König sehr gern hörte, hatte ihr Engagement an der hannoverschen Oper gekündigt. Der König wünschte sie zu behalten und ließ ihr durch den Intendanten eine erhöhte Gage mit verlängertem Urlaub anbieten. Als dieselbe auch dies Anerbieten zurückwies, ließ der König sie selbst kommen und fragte sie, warum sie denn durchaus von Hannover fortgehen wolle, da es ihm doch Freude machen würde, sie dort zu behalten. Die Dame antwortete aufrichtig, daß es ihr in der That in Hannover zu langweilig sei und daß sie deshalb, so sehr sie auch die Gnade Seiner Majestät anerkenne, bei der Bitte um ihre Entlassung beharren müsse.

Der König sah sie erstaunt an und sagte dann unmuthig seufzend: „Glauben Sie denn, daß ich mich hier amüsire?“

Die Verhältnisse an den kleineren deutschen Höfen erregten häufig, wenn er mit denselben in Verbindung trat, des Königs lebhafte Heiterkeit. Mit besonderem Vergnügen pflegte er einen kleinen, jetzt nicht mehr bestehenden deutschen Hof zu schildern, den er bei Gelegenheit einer Badekur besucht hatte. Der Fürst dort war ein großer Soldatenfreund, er hatte in seiner „Armee“ so ziemlich alle Truppengattungen, aber nur in der kleinen Anzahl, die ihm sein Ländchen zu halten erlaubte. Wenn nun ein fremder fürstlicher Besuch bei ihm erschien, so ermangelte er nie, eine große Parade zu halten. Dazu diente ein großer, runder Thurm in seinem Park. An der einen Seite desselben befand sich ein Balkon, auf welchem die Herrschaften aus den Salons im Innern heraustraten. Die verschiedenen Truppen marschirten um den Thurm herum, an dem Balkon vorbei, und die sogenannten Regimenter reichten gerade für den einmaligen Marsch um den Thurm herum aus. Dieser Rundmarsch wurde so lange ausgedehnt, bis er ungefähr die Zeit eines vorbeimarschirenden Bataillons oder gar eines Regiments ausfüllte. Dann schlug der Fürst in die Hände, und das Regiment verschwand, um dem nächsten Platz zu machen. Der liebenswürdige, alte Herr freute sich dann ungemein, wenn seine fürstlichen Gäste ihm ihre Anerkennung für die vortreffliche Haltung seiner Truppen aussprachen.

Trotz seiner derben Offenherzigkeit war Ernst August in Hannover außerordentlich populär. Er verstand es, mit dem Volk zu verkehren, und zeigte immer Wohlwollen, niemals aber Furcht, auch nicht bei den Zuständen, wie sie das Jahr 1848 zur Folge hatte. Es war auch in Hannover der Geist der Revolution lebendig geworden, und es hatte sich eine zahlreiche Volksmasse vor dem einfachen Palais, das der König bewohnte, versammelt und schrie nach Freiheit und Anerkennung der Volkrechte. Der Tumult wurde immer ärger, und die Minister hatten bereits beschlossen, den König zu bitten, daß er mit militärischer Gewalt die Massen auseinandersprengen solle. Ernst August aber machte das einfacher. Plötzlich öffnete sich die Thür des Palais, heraus schritt der König in seiner Husaren-Uniform, von seinem Flügel-Adjutanten begleitet. Tiefe Stille trat ein. Die Masse wich zurück — man glaubte, es werde irgend eine Art von Proklamation erfolgen, und der ganze Hof fürchtete eine persönliche Gefahr für den greisen Herrn. Dieser aber schien die angesammelten Massen gar nicht zu bemerken. Er ging auf dem Trottoir vor seinem Palais mit klirrend nachschleppendem Säbel langsam auf und nieder und unterhielt sich heiter mit seinem Adjutanten. Nach kurzer Zeit begannen die Volksmassen sich zu lichten, und Ernst August war kaum eine halbe Stunde so auf- und niedergegangen, als der Platz vor seinem Palais sich vollkommen geleert hatte. So war denn die Revolution beendigt, ohne daß er nur nöthig gehabt hätte, irgend eines seiner schlagenden Worte zu sprechen.

Lange schon ehe die große Katastrophe hereinbrach, war Ernst August heimgegangen. In seinem Mausoleum zu Herrenhausen, das er ganz nach dem Muster des Mausoleums in Charlottenburg hatte errichten lassen, ruht er. Hier sieht man seine Marmorgestalt an der Seite derjenigen seiner Gemahlin, der Schwester der Königin Luise von Preußen, von der Hand des großen Rauch gemeißelt, der auch die Marmorbilder Friedrich Wilhelms III. und seiner unvergeßlichen Gemahlin schuf.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vom alten Kaiser.

Eine hübsche Geschichte vom alten Kaiser Wilhelm, die den Vorzug hat, sicher verbürgt zu sein, wird in dem soeben erschienenen letzten Roman Theodor Fontanes „Der Stechlin“ erzählt. Der alte Dubslav v. Stechlin sitzt auf der Hochzeit seines Sohnes neben dem verstorbenen Hofprediger Frommel, dem ein schönes Denkmal in dem Roman gesetzt ist, und sagt: „Herr Hofprediger, mir fällt eben ein, Sie waren ja mit unserm guten Kaiser Wilhelm, dem letzten Menschen, der noch ein wirklicher Mensch war, immer in Gastein zusammen und viel an seiner Seite. Jetzt hat man statt des wirklichen Menschen den sogenannten Uebermenschen etablirt; eigentlich gibt es aber blos noch Untermenschen, und mitunter sind es grade die, die man durchaus zu einem „Ueber“ machen will. Ich habe von solchen Leuten gelesen und auch welche gesehen. Ein Glück, daß es, nach meiner Wahrnehmung, immer entschieden komische Figuren sind, sonst könnte man verzweifeln. Und daneben unser alter Wilhelm! Wie war er denn so, wenn er so still seine Sommertage verbrachte? Können Sie mir was von ihm erzählen? So was, woran man ihn recht eigentlich erkennt.“ — „Ich darf sagen, ja, Herr v. Stechlin. Habe so was mit ihm erlebt. Eine ganz kleine Geschichte; aber das sind gerade die besten. Da hatten wir mal einen schweren Regentag in Gastein, so daß der alte Herr nicht in's Freie kam, und statt draußen in den Bergen, in seinem großen Wohnzimmer seinen gewohnten Spaziergang machen mußte, so gut es eben ging. Unter ihm aber (was er wußte) lag ein Schwerkranker. Und nun denken Sie sich, als ich bei dem guten alten Kaiser eintrete, sehe ich ihn, wie er da lange Läufer und Teppiche zusammenschleppt und übereinander packt, und als er mein Erstaunen sieht, sagt er mit einem unbeschreiblichen und mir unvergeßlichen Lächeln: „Ja, lieber Frommel, da unter mir liegt ein Kranker; ich mag nicht, daß er die Empfindung hat, ich trample ihm da so über den Kopf hin....“ Sehn Sie, Herr v. Stechlin, da haben Sie den alten Kaiser.“....

„Ja, so war er, sagte Dubslav, und so einen kriegen wir nicht wieder. Uebrigens sag ich das in aller Reverenz. Denn ich bin kein Frondeur. Fronde mir gräßlich und paßt nicht für uns. Blos mitunter, da paßt sie doch vielleicht, wenn die Kandidaten abgekreuzt sind.“

Elektrische Droschken.

Schon wiederholt war von der Einführung der elektrischen Droschken in Paris die Rede. Man glaubte aber nicht recht daran. Jetzt scheint es indeß, nach der „Magd. Ztg.“, doch Ernst damit zu werden. Wie in so vielen anderen Branchen, gibt auch hier die Weltausstellung von 1900 den Anstoß. Das wird am meisten die Droschkenpferde freuen, die infolge ihres wohl für das Holzpflaster praktischen, aber für sie selbst besonders im Winter barbarischen Hufbeschlags in Paris so viel zu leiden haben. Die Kompagnie Generale des Voitures, die große Pariser Droschkengesellschaft, hat jetzt 15 elektrische Droschken in Betrieb gesetzt. Diese Zahl wird schon nächsten Monat auf 20 erhöht und soll bis 1900 auf 1000 steigen. Die elektrische Droschke hat genau das Aussehen ihrer jetzigen Kolleginnen, nur ist sie wegen des elektrischen Motors, der unter ihn angebracht ist, etwas plumper. Die Batterie hat 43 Elemente und wiegt 850 Kilogramm. Das Gesammtgewicht der Droschke beträgt 2000 Kilogramm. Sie kann 60 Kilometer machen, ohne wieder geladen zu werden; daher kommt ihr bedeutendes Gewicht. Sie ist etwas weniger schnell als der Automobilwagen, dafür hinterläßt sie aber keinen so teuflischen Geruch. Es stehen dem Pariser Fahrgast drei Modelle zur Verfügung: das Kupee, der Viktoriawagen und der Landauer. Der Kutscher wird zum Kondukteur, er sitzt ebenfalls auf dem Bock und hat hier alle Vorrichtungen zur Leitung seines Gefährtes zur Hand. Nur fragt sich's, ob alle Pariser Droschkenkutscher mit dieser fin de Siecle-Wandlung einverstanden sind.

— Aus einer lothringischen Dorfschule. — Pfarrer: Als der Herr, unser Gott, die Welt erschuf, was hat er da am siebenten Tage gethan? — Schüler: Eh bing! Herr Parre, er hat sich hinjehuckt un hat usjeruht!

— Fatalste Stimmung. — Konzertirender Pianist (der kurzsichtig ist, zu seinem Begleiter, der ihm die Notenblätter umwendet): Ich merke, das Publikum ist etwas unruhig, mache ich denn heute keine Stimmung? — Begleiter: O doch — aber Mißstimmung.

— Schwacher Beweis. — Schaffner (auf der Eisenbahn zu einer Frau, in deren Begleitung sich ein ohne Billet mitfahrender großer Junge befindet): Aber bitte, Frau, der Knabe ist doch gewiß älter als vier Jahre! — Frau: Nu, nein, ja, der hat aber auch einen großen Vater.

THE HUB
HENRY C. LYTTON.
.. Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. ..

Anzeichen von Weihnachten

[...]rnen Euch, die Möglichkeit zu verhüten, daß alle Eure Ausgaben für [die] Feiertage auf einmal zusammen kommen. Besorgt Eure Kleider-[ei]nkäufe jetzt. Macht Euch die außerordentliche Gelegenheit zu [Nu]tze, die wir Euch bieten können in unserem großen Spezial-Verkauf [de]s Lagers eines berühmten Rochester Fabrikanten. Laßt sie Euch nicht [entgehen], so lange wir erster Klasse Kleider zu $2, $3, $5 und sogar $8 unter dem [regulären] Preise verkaufen. Das Ende des Verkaufs ist nahe. Die Nachfrage [war riesig]. Ihr wißt, daß ein solches Spezial-Lager nicht ewig anhalten kann. [Wir brauc]hen nur Eure Gegenwart morgen, um Euch von diesen bemerkenswerthen [Bargains] zu überzeugen. Wir haben Kleider, die Euch passen und Euch zufrieden[stellen, ob] Ihr lang oder kurz, mager oder fett seid. Es ist unsere große Spezialität, [Kleider fü]r alle Männer zu haben. Wir machen keine Ausnahme und enttäuschen nie.

Sparsame Preise für sich gut kleidende Männer.

[...] für Samstag—500 reine ganzwollene Cassimere Anzüge für Männer—sämmtl. kleine [...] 10 und 12 von einer Sorte — übrig geblieben von dem berühmten [...] Meyer Lager, und die während der verflossenen paar Wochen für [...] $10 verkauft wurden—nehmt die Auswahl so lange sie vorhalten für **$5.50**

[...] Sorte Semi-Dreß- und Geschäfts-Anzüge für Männer wird hier morgen offerirt für [...] dem sie fabrizirt wurden um für $11 und $16 verkauft zu werden—sie sind so gut wie [...] $25 und $30 Kundenschneider-Anzüge—sie sind ein Theil von jenem [...] Lager — wir offeriren Euch die Auswahl aus [...]ezeichneten Assortment für **$9.75**

[...] in jenem Einkauf von hochfeinen Anzügen für Männer sind aus importirten u. [...] Wollstoffen gemacht, und sind Anzüge, die wir in jeder Beziehung garantiren so [...], wie die besten $25 und $40 Kundenschneider-Kleidungsstücke— [...], überzeugt Euch und trefft die Auswahl— [...] Anzug, der Euch gefällt, für nur **$15**

[...], einen feinen Kersey Ueberzieher für $10 zu kaufen — solche Qualitäten wurden nie [...] solch niedrigen Preisen verkauft — sie sind ganzwollen — zugeschnitten [...] neuesten Facons — in all den neuen Schattirungen — gemacht um im Retail [...] verkauft zu werden, u. wegen diesem spez. Einkauf offeriren wir sie nun für **$10**

[...] **$25**

[...] **$15**

Amerikas größtes Ausstattungs-Emporium für Knaben
Den ganzen zweiten Floor einnehmend—12,500 Quadratfuß Raum.

[...] **$5.95** [...] **$3.95** [...] **$9.75** [...] **$4.95** [...] **$4.95** [...] **$2.95** [...] **$4.95** [...] **$1.48** [...] **25c** [...] **19c** [...] **48c**

Moderne Hüte und Regenschirme.

[...] **$1.50** [...] **$3.50** [...] **$1.98**

Spezial-Verkauf von feinem Unterzeug.

[...] **35c** [...] **75c** [...] **98c**

Wir verkaufen den meisten Chicagoer Männern ihre Schuhe.

Unsere „Helen Gould“-Schuhe für Damen machen sich beliebt mit rapider Schnelligkeit — sie sind gemacht aus dem feinsten ausgesuchten Vici- und Kangaroo-Leder — Kid- und Cloth-Tops — so hübsch und dauerhaft, wie anderswo von Retailhändlern für $4.00 verkaufte Schuhe — The Hub's Standard-Preis nur **$3.00**

Begehrt nicht The Hub's berühmte „Cornell“-Schuhe — einer der eleganteren u. besten Schuhe, [...] **$3.00**

[...] **$1.25**

HELPS WHERE OTHERS FAIL. A NON-INTOXICANT.
ALL DRUGGISTS.
Blatz MALT-VIVINE
You can rely implicitly upon the ability of this tonic to give you the new strength of which you are sadly in need after a spell of sickness.
Possesses the greatest nourishing and soothing qualities of Malt and Hops.
VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, [...]
Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.
Pints 70c, Quarts $1.25.
[...]
AREND'S DRUG STORE, Madison Str., Ecke Fifth Ave.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.

Ehrliche Leute gewünscht!
[...]
Spieldosen
[...]
50 Cts. die Woche! 50 Cts. die Woche!
MERMOD BROS., 240 Wabash Ave.
Offen bis 6½ Uhr Abends.

Für die größte Auswahl in Herbst- und Winter-Kleidern und Schuhen geht zu
BENSON & RIXON Co.
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.
[...]

A-B STOVE-POLISH.
Liquid, Paste and Powder.
Ueberall verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

81 & 83 E. Madison Str., gegenüber McVicker's Theater, zweiter Stock.
Kredit.
Das einzige deutsche Haus dieser Art. [...] Anzügen und Ueberziehern für Herbst und Winter. [...] Diamanten etc. [...]
Nur einen Dollar die Woche.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 & 83 E. Madison Str., zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr.

Eine große **Weihnachts-Exkursion** geht ab von Chicago, am Sonntag, den 4. Dezember, um 3:15 Uhr Nachm. [...] Beaver Line Passagier-Dampfschiff **Tongariro** [...]
C. F. WENHAM, General U. S. Agent.
188 A Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

$2.75 Kohlen. $2.75
Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking oder O. K. Lump $3.50
Pocahontas $4.50
No. 1 große Chestnut oder Range $5.25
[...]
E. PUTTKAMMER, Zimmer 304 Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
TELEPHON MAIN 813.

Weihnachts-Geldsendungen durch die deutsche Reichspost. **Exkursion nach der alten Heimath** zu billigsten Preisen.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Versucht unser **Invigorator**
Extrakt von Malz und Hopfen.
Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 429.

Freies Auskunfts-Bureau. [...]
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......208 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Wohlbegründete Anklagen.

Gleich dem Bundessenator Quay von Pennsylvania, wird auch der Gouverneur Tanner von Illinois demnächst vor dem Strafrichter erscheinen müssen. Das mag beweisen, daß die amerikanische Rechtspflege noch immer kein „Ansehen der Person" kennt, aber ein erbauliches Schauspiel ist es gerade nicht, die höchsten „Würdenträger" des Landes auf dem Armesünderbänklein sitzen zu sehen.

Die Großgeschworenen, welche den Gouverneur von Illinois angeklagt haben, sind ebenso gründlich wie vorurtheilslos zu Werke gegangen. Sie haben nämlich zu gleicher Zeit alle Hauptanstifter der berüchtigten „Schlacht bei Virden" und die bekanntesten Theilnehmer an derselben mitangeklagt. Der oberste Geschäftsführer der Chicago Virden Coal Company wird des Todtschlages beschuldigt, die sogenannten Detectives, die in Wahrheit Landsknechte besagter Grubengesellschaft waren und ohne jede amtliche Befugniß Krieg führten, werden sich wegen Mordes zu verantworten haben, und die Führer der Kohlengräber, die von außerhalb nach Virden kamen, um die Streikbrecher mit Waffengewalt zu vertreiben, werden den Geschworenen wegen Aufruhres, Todtschlages und Körperverletzung Rede stehen müssen. Dem Gouverneur aber wird „augenscheinliche Pflichtvernachlässigung" vorgeworfen, weil er trotz der vielen und dringenden Aufforderungen des Sheriffs von Macupin County, der den Krawall allein nicht unterdrücken konnte, keine Staatstruppen zur Verfügung stellen wollte. Hoffentlich wird das eigentliche Schwurgericht die ganze Angelegenheit ebenso auffassen, wie die Großgeschworenen.

Denn es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß sowohl die Grubenbesitzer wie die Kohlengräber an dem Blutvergießen in Virden schuld sind, und daß der Gouverneur aus rein demagogischen Rücksichten „den Gesetzen vorangeeilt" ist. Die Gesellschaften hatten kein Recht, Burgen anzulegen, bewaffnete Landsknechte in dieselben zu legen und sich auf eine regelrechte Belagerung einzurichten. Ebenso wenig waren die Arbeiter berechtigt, mit Gewehren und Pistolen nach Virden zu marschiren, um mit Gewalt ihre Forderungen durchzusetzen. Dem Gouverneur endlich, der unter allen Umständen den öffentlichen Frieden aufrecht erhalten mußte, der aber statt dessen die ohnehin schon gereizten Kohlengräber zum Aufruhr förmlich ermunterte, gebührt nicht nur eine empfindliche Strafe, sondern auch die Verachtung allerBürger. Vielleicht hat er die Zustimmung einiger angeblicher Arbeiterführer gewonnen, die von den Arbeitern selbst bei jeder Gelegenheit verleugnet werden, aber der Arbeiterbewegung hat er einen schlechten Dienst erwiesen, indem er sie auf die Bahn der Gewaltthätigkeit und des Verbrechens lenkte. Die denkenden Arbeiter wissen sehr wohl, daß sie ihr Ziel nur durch Aufklärung und Organisation erreichen können, und daß sie die öffentliche Meinung auf ihrer Seite haben müssen. Sie mißtrauen deshalb mit Recht den Demagogen, die ihnen zu gewaltsamen Umsturzversuchen rathen.

Die widerhaarigen Philippiner.

Aus Manila kommt die keineswegs unerwartete Nachricht, daß die Philippiner sich nicht an die Ver. Staaten „abtreten" lassen wollen und für ihre Unabhängigkeit zu kämpfen entschlossen sind. Einer amerikanischen „Schutzherrschaft" würden sie sich allenfalls fügen, aber ein amerikanisches Joch wollen sie nicht tragen, nachdem sie das spanische soeben erst abgeschüttelt haben. Nach ihrer Ansicht haben ihnen die amerikanischen Streitkräfte durch die Vernichtung der spanischen Flotte und die Gefangennahme der spanischen Besatzungen in Manila und Cavite nur einen kleinen Dienst erwiesen, für den sie sich auch dankbar erzeigen wollen. Sie sind jedoch davon überzeugt, daß sie auch ohne amerikanische Hilfe mit den Spaniern fertig geworden wären, und deshalb sind sie nicht geneigt, sich als „Waare" behandeln und an die Ver. Staaten „verkaufen" zu lassen.

Wenn es nicht gelingt, die Philippiner gütlich zu überreden, so mögen die Ver. Staaten auf jenen Inseln noch ähnliche Erfahrungen machen, wie Frankreich in Tonkin. Es wird ihnen ja allerdings mit der Zeit glücken, die Eingeborenen zu unterwerfen, aber so leicht ist das nicht, wie die Jingos es sich vorstellen. Da die Philippinen von dem Sitze unserer Regierung mindestens 8000 Meilen entfernt sind, so ist es schon an und für sich keine Kleinigkeit, mit ihnen Krieg zu führen. Außerdem werden die Schwierigkeiten durch die weit verstreute Lage der Inseln und durch ihr Klima erhöht. Auf der Hauptinsel Luzon können sich die Aufständischen in unwegsame Gebirge und undurchdringlichen Tropenwald zurückziehen, und wenn sie wirklich aus ihren Verstecken herausgejagt sind, so können sie sich auf andere Inseln flüchten und den Kampf fortsetzen. Unsere Soldaten werden der mörderischen Hitze, dem Sumpffieber und der Ruhr massenhaft erliegen, selbst wenn die feindlichen Kugeln ihnen keinen großen Schaden thun sollten. Schon jetzt ist der größte Theil der amerikanischen Besatzung krank, obwohl es Winter ist und sie keine Strapazen durchzumachen hat. Man kann also nur mit Schaudern an die Lage denken, der sie in einem Buschkriege mit den Eingeborenen ausgesetzt sein würde. Solche Greuel müssen um jeden Preis vermieden werden.

Im Anfange hieß es, daß die Ver. Staaten den Philippinern gegenüber heilige Verpflichtungen hätten, denen sie sich nicht entziehen könnten, wenn sie auch wollten. War nun dieses „Argument" überhaupt jemals ernsthaft gemeint, so wird es offenbar hinfällig, wenn die Philippiner selbst uns von jeder Verpflichtung entbinden. Alsdann muß die Heuchelei aufgegeben und offen zugestanden werden, daß die große Republik entschlossen ist, ein fremdes Volk gewaltsam zu unterwerfen. Sobald das geschieht, wird aber auch die Frage beantwortet werden müssen, welche Opfer diese Unterwerfung fordern wird und welchen Nutzen sie den Ver. Staaten bringen kann. Mit leeren Redensarten werden die Jingos nicht mehr ausweichen können.

Wenn es sich herausstellt, daß das Spiel nicht den Einsatz werth ist, so sollten die Philippiner sich selbst überlassen werden. „Europa" hat den Ver. Staaten niemals den Auftrag ertheilt, sie „im Interesse des Weltfriedens" zu unterwerfen, und es ist auch noch nie bewiesen worden, daß der Weltfriede durch den Verzicht der Ver. Staaten auf die Inselgruppe gefährdet werden würde. Selbst wenn die Philippiner nicht im Stande sein sollten, sich selbst zu regieren, so brauchten sich die europäischen Mächte noch immer nicht einzumischen. Unsere Nachbarn in Mittelamerika haben soeben wieder gezeigt, daß auch sie nicht fähig sind, eine geordnete und dauernde Regierung einzusetzen, und trotzdem fällt es keinem europäischen Lande ein, sich ihrer anzunehmen. Können wir aber dicht an unseren Grenzen die „Anarchie" dulden, so ist nicht einzusehen, warum wir verpflichtet sein sollten, sie an der anderen Seite des Stillen Ozeans zu unterdrücken. Solange den Philippinern die „Anarchie" gefällt, haben wir keinen Grund, sie ihnen zu rauben. Sie haben ebenso gut das Recht, wie wir selbst, in ihrer eigenen Weise „nach dem Glücke zu streben". Mögen sie ohne uns glücklich werden!

Eine Schraube los?

Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht. Lange haben die fachwissenschaftlichen Kreise die Ankündigungen Nikola Teslas von angeblichen neuen, die weltbewegenden und umstürzenden Erfindungen mit abwartendem Schweigen, wenn nicht mit Glauben hingenommen, die neuesten an dieser Stelle schon kurz besprochenen „Erfindungen" Teslas haben aber sozusagen dem Faß den Boden ausgeschlagen und den Bann gebrochen, den die früheren wirklichen Leistungen des großen Elektrikers ihren Zungen und Federn auferlegt hatten. Teslas Behauptungen, er könne die aus den herabstürzenden Wassermassen der Niagarafälle gewonnene Kraft frei durch die Luft nach irgend einem Punkt leiten und dort, z. B. auf dem Weltausstellungsplatze in Paris in Wirksamkeit treten lassen, seine triumphirende Ankündigung, er habe den Krieg besiegt, England möge seine Flotte als altes Eisen verkaufen u.s.w., sind nach dem Londoner Fachblatt „Lightning" auf einen „gestörten Geist (unhinged intellect) zurückzuführen, sofern nicht ein unverantwortlicher Reporter für die ganze sensationelle Ankündigung verantwortlich ist" (und das ist nicht der Fall), und die gesammte fachwissenschaftliche Welt zögert nicht, soweit sie sich überhaupt eingehend damit beschäftigt hat, über die jüngsten Tesla'schen Erfindungen den ganzen Spott ausgießen, den sie seinen andern erstaunlichen, aber unfruchtbar gebliebenen Ankündigungen gegenüber noch immer aus Achtung vor den unzweifelhaften früheren Leistungen Teslas zurückgehalten hatte.

Und Tesla hat schon so Manches mit hochtönenden Worten und lauten Preßfanfaren angekündigt, was nicht eintraf. Man erinnert sich jetzt, daß der „Oscilator", welchen Tesla im Jahre 1895, gerade als sein Laboratorium ausbrannte, fertig gestellt haben wollte und der im Bilde und mit einer bewundernden Empfehlung im „Century Magazine" erschien, in Wirklichkeit niemals sein Erscheinen machte, trotzdem Tesla damals erklärte, innerhalb sechs Monaten würde er in großem Umfange in New York in Benutzung sein (an Stelle der Dampfmaschinen und Dynamos) und trotzdem Tesla gleich nach dem Brande die Arbeiten an dem „Oscilator" wieder aufnahm." Jetzt hat er freilich angeblich wieder einen „Oscilator", der Wunderdinge verrichten soll, aber der neue ist von durchaus verschiedener Konstruktion und soll eigentlich hauptsächlich eine überaus feinfühlige Empfangs- oder Aufnahme[illegible] sein, während jener erste „Oscilator" die Dampfmaschine mit dem Dynamo zu verbinden suchte, um dadurch eine große Ersparniß an Dampf (bezw. Dampferzeugungsmaterial) und einen bedeutenden Gewinn an elektrischer Kraftgewinnung zu erzielen.

Ebenso wenig wie von jenem ersten Tesla'schen „Oscilator" hörte man nach den ersten aufsehenerregenden Ankündigungen in der Folgezeit und in der Praxis etwas von dem wunderbaren elektrischen Vakuumlicht, das die Edison'schen Bogenlichter in kürzester Zeit verdrängen sollte, trotzdem seither Jahre vergangen sind, und die angeblich von Tesla erfundenen Apparate zur Erzeugung vollkommener X-Strahlenbilder u. s. w. kann auch noch kein Mensch irgend wo kaufen oder sehen.

Ebensowenig haben die später angekündigten kühneren Pläne Teslas Frucht getragen. So machte der „Zauberer" vor geraumer Zeit in der gewohnten überschwänglichen Weise durch die Presse (man ist versucht zu sagen seine Presse) bekannt, er könne mit Leichtigkeit (mit Hilfe eines aus den Niagarafällen gewonnenen Stromes) die Erde mit Elektrizität sättigen und ihr dadurch den durch die Bearbeitung entzogenen Stickstoff ersetzen, so daß die Erde fruchtbar bleibe und dieMenschheit nunmehr endgiltig vor dem Hungertode bewahrt sei, und später wurde wieder ausposaunt, Tesla habe die Sonne in des Menschen Dienst gezwungen, und in Wort und Bild wurde Teslas Laboratorium gezeigt mit gewaltigen Maschinen, die alle durch das Sonnenlicht getrieben sein sollten. Die Hauptsache dabei spielten große Spiegel und, nach einen „geheimen" Prozeß Teslas, chemisch behandeltes Wasser, und Tesla erklärte: „Ich bin sicher, daß der neue Apparat baldigst und allgemein in Gebrauch kommen wird.

Aber — der Landwirth muß sich heute noch, wie zuvor, auf Salpeter und Dung verlassen, die Sonnenlicht-Maschinen sind noch nirgends zu sehen und — die ganzen schönen Ankündigungen und Pläne haben niemals vor wissenschaftlicher Prüfung bestehen können. Sie sind auch wohl schon längst eines sanften und stillen Todes gestorben, vergessen selbst von ihrem Vater, denn dieser hatte Besseres zu thun, Neues zu zeugen, was die Welt umkrempeln sollte. Etwa vor Jahresfrist berichtetenNewYorker Blätter, daß Tesla nunmehr seine Aufmerksamkeit der Erhaltung des menschlichen Körpers zugewandt und „durch ausgedehnte Studien und Versuche" (seine eigenen Worte) Mittel und Wege entdeckt habe, die „tödtlichen Bazillen", welche auf der menschlichen Haut zu Millionen ein Schmarotzerdasein führen, abzustoßen. „Mit einer von mir selbst erfundenen Batterie habe ich", sagte Tesla, „menschliche Körper derart elektrisch geladen, daß die Bazillen in einem vollkommenen Schauer abgestoßen und manche vier bis fünf Fuß weit geworfen wurden". Es sollte von da an eine Kleinigkeit sein, alle Hautkrankheiten zu heilen, aber das Geheimniß, wie, hat Tesla bisher noch für sich behalten, ebenso wie das Geheimniß, wilde Thiere mit Hilfe der Elektrizität zu bändigen, das er einer wieder späteren Ankündigung zufolge entdeckt haben wollte.

Und wie mit diesen beiden, so ging es mit all' den anderen oben erwähnten Tesla'schen Entdeckungen — nachdem eine Zeit lang die Trommel der Zeitungsreklame geschlagen worden war, schlief die Sache ein, und es ist kein Wunder, wenn die Fachwelt jetzt bei neuen Ankündigungen Tesla's sagt: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube." Der „Scientific American" meint, das bombastische Gerede Tesla's in der Presse erinnert an die wildesten Tage des Keely-Motor-Wahns und ist im höchsten Grade unvereinbar (mit seiner Stellung als ernster Fachmann) und unerklärlich.

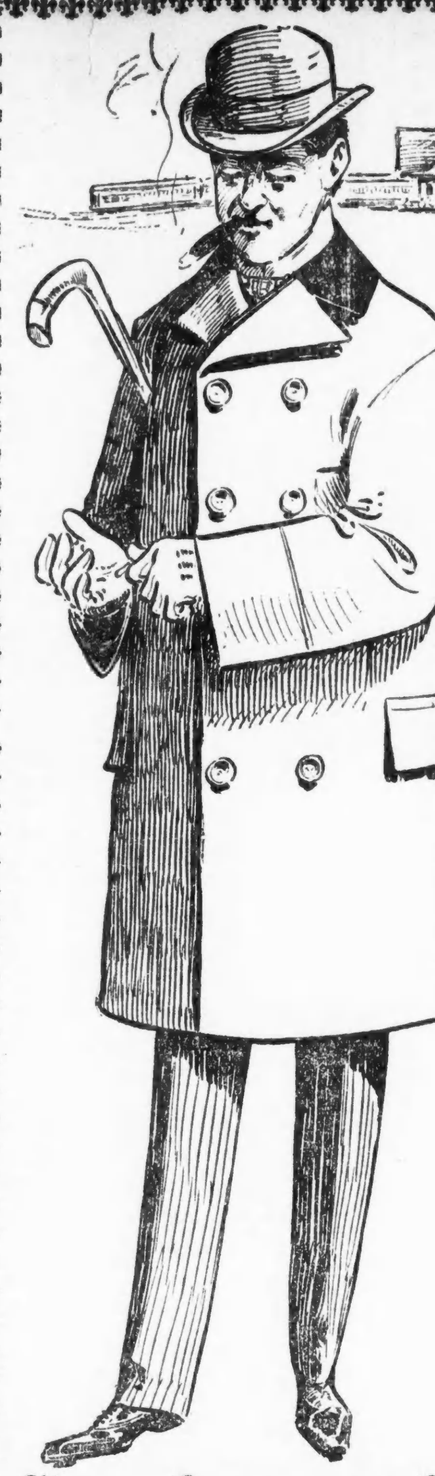
Nikola Tesla wird in Zukunft der Welt weniger vorreden und mehr zeigen müssen, wenn er das Vertrauen wiedergewinnen will, das man ihm in Anerkennung seiner früheren Verdienste so lange entgegenbrachte und welches er sich durch sein Vielreden und -versprechen verscherzte. Der Worte sind's genug von ihm, jetzt müssen die Thaten folgen.

Die Farbenphotographie.

Die Erfindung der Farbenphotographie, dasSchlußproblem der praktischen Photographie, ist endlich gelungen. Lediglich mit Hilfe der Sonne kann man gegenwärtig jeden Gegenstand in seinen natürlichen Farben darstellen, und dabei ist das Verfahren ein so einfaches, daß es nicht lange dauern wird und jeder Dilettant wird in der Lage sein, diesen Zweig der Photographie auszuüben. Wie hier gleich bemerkt werden soll, handelt es sich dabei nicht um die sogenannte direktePhotographie in Farben, die eine praktische Bedeutung ja nie gewinnen kann, weil die Aufnahmen keineKopien gestatten, also jedes zweite Bild eine Neuaufnahme erforderlich machen würde. Prof. Lippmanns geistvolle Arbeiten haben zwar die Möglichkeit der Erzielung solcher direkten Farbenbilder gezeigt, aber die von ihm erhaltenen Proben sind nur als wissenschaftliche Glanzleistungen zu bezeichnen, deren Erlangung mehr vom Zufall, von ungemeiner Handfertigkeit und Sorgfalt abhängt und wobei es fast unmöglich ist, zweimal dasselbe Bild auf die Platte zu bannen. Dazu kommt, daß diese Bilder nur unter einem ganz bestimmten Lichtwinkel zu betrachten und dabei so subtil sind, daß ein Hauch des Mundes sie zerstören kann. Die Versuche von Joly und Ives, die auf der Grundlage der sogenannten Dreifarbenphotographie beruhen, haben schon zu ganz achtungswerthen Erfolgen geführt. Noch vor wenigen Wochen hatte man auf der Düsseldorfer Naturforscher-Versammlung, dann vor Kurzem auch in Köln in Gelegenheit, sich davon zu überzeugen. Mittels einer kräftigen elektrischen Lampe werden drei Diapositivbilder in den Farben roth, gelb, blau übereinander auf einen weißen Schirm projektirt, wodurch ein farbenprächtiges Bild des Gegenstandes entsteht, das bis in die feinsten Züge der Wirklichkeit gleicht. Dieses Verfahren besitzt für die Zwecke wissenschaftlicher Demonstrationen sicherlich Werth, aber zum Schmucke des Heims kann es nicht beitragen. Ives hat auch ein Chromoskop konstruirt, in dem die dreifarbigen Diapositive durch Spiegelwirkung sich in einem Bilde vereinigen; indessen ist es jeweilig immer nur einem Beschauer möglich, sich an dem farbigenGesammtbilde zu erfreuen. Joly verfolgt einen anderen Weg, um farbige Bilder zu erhalten. Er photographirt durch eine mit feinen Linien versehene Platte sein Negativ und betrachtet das erzielte Positiv durch eine ähnliche Platte. Die feinen Linien der Platten sind abwechselnd mit den drei Grundfarben des Spektrums gefärbt, so daß bei der Photographie auf der negativen Platte von jeder Farbe ein entsprechendes Quantum Licht absorbirt wird. Der von dem Negativ gewonnene Abdruck erscheint, durch die entsprechende zweite Linienplatte betrachtet, in den gewöhnlichen Farben, sobald diese Linienplatte genau in der richtigen Lage sich befindet. Alle diese unvollkommenen Verfahren beseitigt die neue Erfindung; sie liefert Bilder in beliebiger Anzahl vom selben Negativ, Bilder, die ohne Hilfsmittel betrachtet werden können, und die sich sowohl als Zimmerschmuck wie zu jedem anderen Zweck eignen. Dieses neue Verfahren macht auch von dem alten Prinzip Gebrauch, daß alle in der Natur vorkommenden Farben sich durch die drei Grundfarben des Spektrums darstellen lassen. Es werden drei Negative genommen; das erste enthält alle Strahlen mit Ausnahme der rothen, das zweite alle Strahlen mit Ausnahme der gelben und das dritte alle Strahlen mit Ausnahme der blauen. Die drei davon gezogenen Positive werden auf entsprechende Häute gedrückt, nämlich das erste auf eine rothe, das zweite auf eine gelbe, das dritte auf eine blaue Haut und dann fixirt. Diese drei Bildhäute werden nun weiter durch ein überaus einfaches und sinnreiches Verfahren übereinander gebracht und vereinigt, worauf das Bild fertig ist. Die ganze Arbeit ist eine streng automatische und erfordert nicht mehr und nicht weniger Kunstgriffe, als die Herstellung gewöhnlicher Photographieen. Das Ergebniß ist aber ein vollendetes, in allen natürlichen Farben des Originals prangendes Bild, das wie jedes andere im auffallenden Lichte ohne Hilfe besonderer Apparate betrachtet werden kann. Diese Bilder sind außerdem im Lichte unveränderlich, da keinerlei Anilinfarben dabei zur Anwendung gelangen, wodurch sie sich auch vortheilhaft vor den Erzeugnissen des Dreifarbenprozesses auszeichnen. Reproduktionen der verschiedensten Art, Landschaften, Gebäude, Menschen und Wiedergabe berühmter Gemälde werden geradezu bewundernswürdig wiedergegeben. Was die Expositionsdauer anbelangt, so ist es gelungen, bei gutem Lichte Aufnahmen in 3—5 Sekunden zu machen, so daß alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, es werde möglich sein, das Ziel aller Wünsche, nämlich Momentaufnahmen in voller Farbenpracht, in Kürze zu erreichen. Wie wir vernehmen, ist in Köln eine Gesellschaft in Bildung begriffen, welche die Ausnutzung des neuen Verfahrens übernimmt.

Vom alten Verdi.

Das Ruhehaus, das der große italienische Komponist Verdi für alte und bedürftige Sänger und Sängerinnen begründet hat, ist nun, nachdem der Bau drei Jahre gewährt hat, vollendet. Der Verdi-Palast — es ist in der That ein Palast geworden — erhebt sich stolz vor den Thoren Mailands und kündet neben dem Ruhm des Stifters auch den seines Erbauers, Camillo Boito, des Bruders des bekannten Librettisten und Mitarbeiters Verdis. Der Altmeister hat auf das Unternehmen mehr als eine Million verwandt. Sein Interesse ging so weit, daß er selbst die Arbeiten überwachte; fast alle Tage konnte man ihn auf dem Bauplatz sehen; seine Augen folgten dem Kommen und Gehen der Arbeiter und sahen mit steter Antheilnahme dem äußeren Entstehen seines menschenfreundlichen Werkes zu. „Ich möchte nicht von hinnen gehn," hat er einmal gesagt, „ohne mein Werk vollendet gesehen zu haben." Der Meister kann heute schon auf das, was er geschaffen hat, stolz sein. Von diesem Winter ab werden hundert Künstler, und zwar sechzig Männer und vierzig Frauen, die Gastfreundschaft des Verdi-Hauses genießen. Daß aber die Quelle des Wohlthuns hier nie versiege, auch dafür ist gesorgt. Hat doch Verdi erklärt, daß alles, was er besitzt sowohl, wie das, was er aus seinen Werken noch gewinnen wird, seiner Gründung gehöre. Nur einen kleinen Wunsch für sich selbst knüpft Verdi an dieses Haus; er hat sich das Recht ausbedungen, in der Kapelle des Hauses nach seinem Tode ruhen zu dürfen, hier soll man ihn an der Seite seiner Gattin betten, deren Grabstätte sich heute noch provisorisch auf dem Mailänder Friedhofe befindet.



WOOLF'S CLOTHING HOUSE

S.-W.-Ecke State und Monroe Str.,

Gegenüber dem Palmer House.

Dies ist das Kleider-Geschäft mit einem Hufeisen über der Thüre.

„Er ist ein elegant gekleideter Mann."

Wie oft hören wir einen solchen Ausdruck, wenn wir Jemand begegnen, der ein gefälliges Aussehen besitzt—ein solcher Mann ist zu beneiden. Es ist nicht weil Ihr denkt, er sei ein Verschwender, denn er ist es nicht, aber er besitzt den Geschmack sich zu kleiden. Diese Eigenschaft erwirbt man, indem man sich damit bekannt macht, was passend ist. Das ist es, wo wir den Nagel auf den Kopf treffen.

Sehr moderne Winter-Kleider für Männer.

Ueberzieher, Anzüge und Ulsters—Ungefähr 620 einfach schwarze und blaue Cheviots, fancy Checks und Plaids — in modernen und gut gemachten Anzügen — gute Werthe zu $8 — Samstag **$4.75.** In Ueberziehern und Ulsters ist eine Auswahl von grauen Meltons, schwarzen Beavers und Irish Friezes hier — ein regulärer Sturm-Ulster, mit schwerem Cassimere-Futter und hohem Kragen — solche Werthe wurden nie zuvor offerirt — für Samstag, auf dem dritten Floor — **$4.75** **4.75**

Feine Ueberzieher — Die Kerseys, in allen Schattirungen, Meltons, Vicunas und die schweren Cheviots, gemacht in den langen, mittelmäßigen und Box-Zuschnitten—elegant gemacht und verziert—Ihr könnt das einfache Italian-Futter oder das feine wollene Plaid-Futter haben — gerade solche Röcke, wie sie vom Retailer für $15 verkauft werden und auch werth sind—am dritten Floor—**$10.00**.......... **10.**

Euer heranwachsender zukünftiger Mann

hat eine Idee davon, was er zu tragen wünscht; er weiß wie es aussehen sollte, und wenn wir seine Idee erfahren, mit dem Urtheil seiner Mutter, so können wir mit ziemlicher Sicherheit wissen, was das Beste für den Burschen ist — wenn Ihr zu irgend einer Zeit den Anzug umtauschen oder Euer Geld zurückhaben wollt, wenn Ihr zu Hause angelangt seid—das ist unser Weg.

Durchaus ganzwollene Anzüge— in 2-Stücke Facons—alles neueste Muster in den ausgewähltesten Schattirungen—solche Werthe für Samstag als—die $5 und $6 Sorte, im Alter von 7 bis zu 15 Jahren—in dem anheimelnden Knaben-Departement, **$2.90** **2.90**

Vestee-Anzüge für Kleine Knaben — in fancy Mischungen — ebenso in einfachen Fabrikaten—um die Wahrheit zu sprechen, wir sind überladen und das ist die Ursache, weshalb wir diese $6 und $7 Werthe verkaufen — importirte, ausschließliche und nette Ideen — im Alter von 3 bis 9 Jahre—in dem anheimelnden Knaben-Departement, **$3.95**.......... **3.95**

Schwere Sweaters für Knaben— Alle Schattirungen und Kombinationen von Farben—die $1.50 und $2 Sorte — geht in das anheimelnde Departement, 95c.......... **95c**

Knaben Sliding-Band Golf-Kappen in blau—all die neuesten Partien, die wir regulär für 95c verkaufen, für Samstag, in dem anheimelnden Knaben-Departement, 45c.......... **45c**

Durchaus ganzwollene Reefers— in Chinchilla—für Knaben in jedem Alter—es wird schwierig für Euch sein, ein ebenbürtiges Kleidungsstück zu finden—selbst wenn Ihr $5 dafür bezahlen solltet—deshalb sind dieselben ungewöhnlich billig für Samstag in dem anheimelnden Knaben-Departement, **$3.50**...... **3.50**

Anzüge für größere Knaben— einfach und doppelreihig—Anzüge mit langen Hosen—in hellen und dunkeln Schattirungen und einfachen Farben—eine Masse von achtzehn verschiedenen Mustern und Geweben zu Eurer Auswahl — diejenigen, die für $15 verkauft wurden, für Jünglinge — in dem heimischen Knaben-Departement, **$9.00** **9.00**

Kersey-Ueberzieher für Jünglinge— in blau oder schwarz — mit dem besten Serge oder oder Farmer Satin gefüttert — ein reguläres $8 Kleidungsstück — in Größen von 14 bis 19 Jahren — in dem heimlichen Departement, Samstag, **$5.00**.......... **5.00**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Minnie Seidenspinner

am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 45 Bissell Straße, nach Graceland.

Andrew Seidenspinner sr., Gatte
Andrew, William, Alexander Seidenspinner, Söhne.
Lizzie Harrer, Tochter.
Henry Harrer, Schwiegersohn.
Katie Seidenspinner, Schwiegertochter, nebst Enkeln.
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman F. Wegner

Mitglied der Court Black Forest I. O. F. und der Policeman's Benevolent Association, im Alter von 50 Jahren und 2 Monaten nach langen Leiden am Mittwoch, den 30. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Dezember, präzise um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1215 W. North Ave., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Mrs. Wegner, Gattin.
Charles Wegner, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Albert Knaack

im Alter von 43 Jahren nach langen, schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 620 Racine Ave., nach Rosehill.

Pauline Knaack, Gattin.
Antonie McGuire, Schwester.
Emil Knaack, Bruder.
Wm. McGuire, Schwager.
Max Schmidt, Neffe. fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friederike M. Burmeister

am Donnerstag, den 1. Dezember, im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 143 Augusta Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: dofr

John Burmeister, Gatte.
John C. Burmeister, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner

Christel

im Alter von 7 Jahren und 7 Monaten heute Morgen um 4 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Samstag, den 3. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1813 State Str., nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

M. H. Jungjohann, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Heinrich Dernbach

im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 69 Menominee Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet:
fr,sa **Julia Dernbach**, nebst Familie.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* EMIL GASCH.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer........ Sigmund Selig.
Sonntag, den 4. Dezember 1898:
12. Abonnements-Vorstellung.
Der große Lustspiel-Erfolg!
Comtesse Guckerl!
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Ellfeld.
Sitze jetzt zu haben. dfrsa

Keil & Hettich,
Juweliere,
94 State Str.,
Nordwest-Ecke Washington Str.
Große Auswahl
von passenden und geschmackvollen
Weihnachts-Geschenken.
Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kunden bleibt unser Laden von jetzt bis Weihnachten jeden Abend bis 9 Uhr offen. —24d3

Geistig-gemüthliche Versammlung
und **Theater** des
Sozialen Turnvereins
Sonntag, den 4. Dezember 1898.
Vortrag von Herrn George Schilling:
Der Kohlengräber-Streik in Virden.
Anfang: 7½ Uhr Abends. Eintritt 10 Cents.

Kranken-Unterstützungs-Verein sämmtlicher Arbeiter der
COTTFRIED BREWING CO.
7. Jahres-Ball
am Samstag, den 3. Dezember, in Freiberg's Opera House, 180—182 Ost 22. Str. mi,fr

Zweiter großer Preis-Maskenball,
veranstaltet vom
Damen-Verein „Edelweiß"
in der Aurora Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., am Samstag Abend, den 3. Dezember 1898. Tickets 25c @ Person. difa

KINSLEY'S
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester— Abends von 6 bis 12
....im....
sp12,momifr,bw **Deutschen Restaurant.**

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

Halt!!

Leset! Leset! Leset!

Ueberzieher und Ulster-Verkauf.

Wir sind entschlossen, ein lebhaftes Geschäft hervorzurufen und offeriren Euch deshalb Werthe, wie sie zu diesen Preisen kein anderes Haus in Chicago zu bieten vermag. Hier sind einige der vielen Bargains von dem Henry W. King u. Co.'s Winterlager:

Henry W. King & Co. $10 warme Sturm Dichte Ulsters..... **$4.95**
Henry W. King & Co. $12 Echte Irish Freeze Ulsters.......... **$7.45**
Henry W. King & Co. $15 Royal Kersey Ueberzieher, blau, schwarz und braun............ **$8.75**
Henry W. King & Co. $10 Cheviot-Anzüge für den Winter...... **$5.95**
Chinchilla Reefers f. Knaben **$2.45**
Cape-Ueberröcke für Knaben.......... **$2.95**
Ulsters für Knaben....... **$2.95**
Merino-Unterzeug für Männer............. **39c**
„Pull Down"-Mützen für Knaben, Tuch oder Seiden-Plüsch.............. **59c**
Wollene Männersocken für.................. **10c**

Sonntag offen bis 1 Uhr.

The Stern Clothing Co.,

North Ave. u. Larrabee Str.

Lokalbericht.

Für wahnsinnig erklärt.

Im Countygericht wurde gestern die 17 Jahre alte Margarethe Hirsch, deren Eltern No. 3713 Rhodes Avenue wohnen, für wahnsinnig erklärt, und ihre Ueberführung nach der Irrenanstalt in Elgin angeordnet. Die Unglückliche leidet, wie die Zeugenaussagen ergaben, an Selbstmordmanie. Vor einiger Zeit sprang sie in selbstmörderischer Absicht vom Fuße der 57. Straße aus in den See und konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Außer Verfolgung gesetzt.

A. B. Crofton, der kürzlich, nachdem er, mit Schätzen reich beladen, aus der Klondikeregion zurückgekehrt war, hier unter dem Verdachte verhaftet wurde, mit einem gewissen A. Alford identisch zu sein, welcher die Erste National-Bank mittels eines gefälschten Wechsels um $1,250 beschwindelt haben soll, ist außer Verfolgung gesetzt worden. Es hat sich heraus gestellt, daß man sich in der Person geirrt hat.

Kirchenweihe.

Uebermorgen, Sonntag, wird in Grand Crossing die neuerbaute Kirche der protestantisch-methodistischen Zions-Gemeinde feierlich eingeweiht werden. Die Weih-Zeremonie wird von Pastor Heininger aus Elkhart, Ind., dem Präsidenten der Bezirks-Konferenz, vollzogen werden. Der Prediger der Zions-Gemeinde, Pfarrer John Konrad Ludwig, und andere Geistliche werden ihm assistiren. Die neue Kirche befindet sich an der Chauncey Ave., nahe der 80. Straße.

Gerieth unter die Räder.

Bei dem Versuche, in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 9443 Cottage Grove Avenue, auf einen im Fahren begriffenen elektrischen Straßenbahnwagen zu springen, kam gestern Nachmittag der 13 Jahre alte Edward Schweyer zu Falle und gerieth unter die Räder. Der Knabe erlitt dabei außer einem Bruche des rechten Beines noch erhebliche innerliche Verletzungen.

Noch nicht identifizirt

Der Leichnam jenes Mannes, welcher am letzten Mittwoch auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, in der Nähe des Vororts Glencoe, überfahren und auf der Stelle getödtet wurde, ist nunmehr hierher gebracht und in Rolston's Morgue an Adams Straße aufgebahrt worden. Die Identität des Todten hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

* In einem Wechselprozeß, welchen die Erben der Frau Sarah J. Conover von Trenton, N. J., gegen den Schankwirth John C. O'Connor, Ecke Halsted und Lake Straße, angestrengt haben, ordnete gestern Richter Chetlain die Eintragung eines auf $19,650 lautenden Zahlungsurtheiles gegen den Verklagten an.

* Edward Maher, M. C. McDonald, James Bowlan, Henry Schroeder, E. S. Gales und Anthony McSwiggen werden sich am Montag vor Richter Ball wegen einer Pfändung verantworten müssen, zu der sie gegen das Grundstück Nr. 239 W. Van Buren Straße geschritten sind, obgleich andere Parteien zur Zeit noch vor dem genannten Richter wegen desselben prozessiren.

* Das Kreisrichter-Kollegium hat gestern an Stelle von Wm. S. Hefferon und John D. Casey die Herren John S. Hummer und Fred Whitfield zu Kanzleivorstehern (Masters in Chancery) ernannt. Auf zwei Jahre wiederernannt wurden die Kanzleivorsteher Wm. Fennimore Cooper, Edward A. Dicker, Charles T. Farson, Edward T. Glennon, Perry A. Hull, Jeremiah Leaming, Geo. Mills Rogers, Thomas Taylor jr., Horatio L. Wait, Thomas J. Walsh, Wm. F. Wiemers und Geo. Baß.

*** Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

Deutsches Theater im Town of Lake.

In der Ashland Halle, Nr. 4650—4652 S. Ashland Avenue, gastirt am nächsten Sonntag der bekannten Charakter-Darsteller Jean Wormser, unterstützt von den besten Kräften seiner beliebten Germania-Truppe. Um auch die Zwischenakte und den auf die Vorstellung folgenden Ball recht interessant zu machen, ist das vollständige, durch die Sommerkonzerte in Spondly's Garten rühmlichst bekannte Hourevitch'sche Theaterorchester engagirt worden. Zur Aufführung gelangt, und zwar zum ersten Male im Town of Lake, Oscar Walther's Original-Schauspiel „Die große Arbeiter-Revolution" oder: „Das Schloß am Meer", welches mit seinen fünf Aufzügen eine fesselnde Handlung, einen feinen Humor und viele hübsche Bühnen-Effekte darbietet.

* James C. Drake, Präsident der „Drake Printing Co.", Nr. 65 S. Canal Straße, hat sich im Bundesgericht für zahlungsunfähig erklärt. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $2500 an und erklärt, an „Beständen" verfüge er nur über einen Eigenthums-Antheil an einem Grundstücke an der Green Straße, dessen Werth auf $5000 veranschlagt wird.

Merkwürdige Gifte.

Erzeugt in dem menschlichen Körper.

Die Folge von unvollständiger Verdauung der Speisen.

Alles Lebende, Pflanze oder Thier, trägt den Keim sicheren Verfalls und Todes in sich.

In dem menschlichen Körper sind die Krankheits- und Todeskeime (wissenschaftlich Ptomaines genannt) gewöhnlich die Folge von unvollständiger Verdauung der Speisen; die Folge von Unverdaulichkeit oder Dyspepsie.

Der Magen vermag wegen Ueberbürdung, Schwäche, die Speisen nicht mehr schnell und gründlich zu verdauen. Die Folge davon ist eine schwere sich anhäufende Masse, die in Gährung geräth (der erste Schritt des Verfalls) und das Blut vergiftet, so daß es dünn, schwach wird und der rothen Kügelchen entbehrt; das Gehirn vergiftet und Kopfweh und Schmerzen in den Augen verursacht.

Schlechte Verdauung erregt das Herz, verursacht Herzklopfen und schließlich wird dieses wichtige Organ krank.

Schlechte Verdauung vergiftet die Nieren, verursacht englische Krankheit und Zuckerleiden.

Und dies kommt daher, weil jedes Organ, jeder Nerv allein auf den Magen in Bezug auf Ernährung und Erneuerung angewiesen ist und schwache Verdauung macht sich nicht nur in Appetit- und Gewichts-Verlust, sondern in schwachen Nerven und schlechter Gesichtsfarbe bemerkbar.

Der große englische Gelehrte, Huxley sagt, der beste Anfang im Leben ist ein gesunder Magen. Schwache Magen verdauen die Speisen nicht vollständig, weil es ihnen an den nöthigen Quantitäten Verdauungs-Säure, (lactic und hydrochloric) und peptogenischen Erzeugnissen mangelt; das vernünftigste Heilmittel in allen Fällen von Unverdaulichkeit ist, nach jeder Mahlzeit ein oder zwei von Stuart's Dyspepsia Tablets zu nehmen, weil sie dem schwachen Magen in angenehmer, harmloser Weise alle die Elemente zuführen, die ihm fehlen.

Der regelmäßige Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets heilt jede Art Magenleiden, ausgenommen Magenkrebs.

Sie vergrößern das Gewicht, reinigen das Blut, stärken Nerven, geben ein klares Auge und eine reine Hautfarbe, weil alle diese Resultate nur darauf zurückzuführen sind, daß gute Nahrung auch gut verdaut wird.

Beinahe alle Apotheker verkaufen Stuart's Dyspepsia Tablets zu 50 Cents für eine volle Größe Packet, oder per Post verschickt, wenn der Betrag mit eingeschlossen von der Stuart Co.; Marshall, Mich., aber fragt Euren Apotheker zuerst.

Ein kleines Buch über Magenkrankheiten frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. m,fr

Arbeiter-Angelegenheiten.

Abermaliger Streik der Steinbruch-Arbeiter in Lemont.

Als die „Western Stone Co." in diesem Frühjahr den Betrieb ihre bei Lemont gelegenen Steinbrüche nach längerer Pause wieder aufnehmen wollte, bot sie den Arbeitern einen Tagelohn von nur $1. Die Leute weigerten sich, zu diesem Preise zu arbeiten, und aus der Aufnahme des Betriebes wurde nichts. Am 1. Mai kam eine Einigung der Parteien zu Stande. Die „Western Stone Co." erklärte sich zur Zahlung eines Stundenlohnes von 15 Cts., bei zehnstündiger Arbeitszeit, bereit. Im Spätsommer verkürzten die Steinbruchs-Besitzer die Arbeitszeit auf neun Stunden per Tag, der Lohn aber blieb derselbe. Gestern nun ist den Steinbrucharbeitern vom Geschäftsführer der „Western Stone Co." angekündigt worden, daß die Gesellschaft den Lohn bis auf Weiteres von 15 Cents auf 12½ Cents per Stunde herabsetzen müsse. Die in den Steinbrüchen Nr. 1, Nr. 5 und Nr. 6 beschäftigt gewesenen 300 Arbeiter haben daraufhin nach kurzer Berathung die Arbeit niedergelegt.

Es ist schon gestern in den Spalten dieses Blattes kurz über einen angeblichen Plan der Backstein-Fabrikanten von Chicago und Umgegend berichtet worden, sich zu einem Trust zu vereinigen. Die Union der Ziegelstreicher, von der es hieß, sie sei an dieser Gründung gewissermaßen betheiligt, nimmt nun aber zu derselben eine keineswegs sehr freundliche Haltung ein. Die Ziegler befürchten, daß ein etwaiger Backstein-Trust diejenigen Ziegeleien, welche sich weniger gut rentiren, einfach eingehen lassen und früher oder später einen Versuch machen würde, die Löhne zu drücken. Die Union will deshalb gleich von vornherein darauf bestehen, daß in Ziegeleien, welche sich unter die Kontrolle eines Trust stellen, um 10 Prozent höhere Löhne gezahlt werden, als in unabhängigen Geschäften. Sekretär Harlan von der „Cook County Brick Co.", die im „Chamber of Commerce"-Gebäude eine Art Backstein-Börse betreibt, und D. V. Purington stellen nun zwar in Abrede, daß die Gründung eines Trusts beabsichtigt werde, gegentheilige Angaben machen aber verschiedene Ziegeleibesitzer, die aufgefordert worden sind, dem Trust beizutreten, sich aber dessen geweigert haben.

Für morgen, Samstag, Abend, ist nach Greif's Halle, Nr. 54 W. Lake Straße, eine Massenversammlung einberufen worden, in welcher die Reorganisation der Angestellten hiesiger Fahrradfabriken angebahnt werden soll.

Zur letzten Ruhe.

Die Beerdigung der am letzten Dienstag verstorbenen Frau Elisabeth Zimmermann, Gattin des Prediers und Superintendenten des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen, Dr. G. A. Zimmermann, fand gestern unter großer Betheiligung statt. In der Familienwohnung, No. 683 Sedgwick Str., wurde eine Trauerfeier abgehalten, bei welcher ein aus den Damen Frl. Alice Garthe und Marie Sander, sowie Herrn Heinrich Scherzer bestehendes Terzett das Kirchenlied „Unter Lilien schaue Freuden" sang, worauf Herr Pastor Gotthelf Lambrecht von der St. Peters-Kirche ein Gebet sprach. Der Sarg wurde dann nach der St. Johannes-Kirche, an Mohawk Str. und Garfield Ave., gebracht und dort auf einem blumengeschmückten Katafalk aufgebahrt. Die Freunde der Entschlafenen waren in so großer Anzahl in der Kirche erschienen, daß dieselbe überfüllt war. Nach Absingung der Hymne: „Freue Dich sehr, meine Seele", hielt der emeritirte Pastor Philipp Klein eine kurze Ansprache. Nach Absingung eines weiteren Kirchenliedes predigte Herr Pastor Lamprecht, worauf Herr Pastor Pistor in ergreifender Weise das Leben und Wirken der Verstorbenen schilderte. Die Trauerfeier schloß mit einem Gebet, welches der Hilfspastor der St. Johannes-Gemeinde, Herr A. Busse, sprach. Hierauf setzte sich der Leichenzug nach dem Graceland-Friedhof in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren: Heinrich Thiele, Christian Kurz, Heinrich Schröder, G. E. Gall, Georg Kuehl und Albert Dittmann.

Siebenter Jahresball.

In Freibergs Opera House, Nr. 180—182 Ost 22. Straße, hält der Kranken-Unterstützungsverein sämmtlicher Arbeiter der „Gottfried Brewing Co." am morgigen Samstage, den 3. Dezember, seinen siebenten Jahresball ab. Die von diesem Vereine veranstalteten Vergnügungen sind stets zahlreich besucht, denn jeder Theilnehmer weiß aus Erfahrung, daß er auf denselben sich vortrefflich amüsirt und noch lange gern an die dort verlebten schönen Stunden zurückdenkt. Daß die hohen Erwartungen der vielen Freunde und Gönner des Vereins auch dieses Mal in Erfüllung gehen werden, dafür hat der Vergnügungsausschuß gesorgt, der keine Mühe gescheut hat, um das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten.

Freigesprochen.

Nach dreitägigen Verhandlungen ist gestern im Bundesgericht der früher im Postamt angestellt gewesene Kassirer Josef W. Gillis, von der Anklage, Briefmarken im Werthe von $2,000 unterschlagen zu haben, freigesprochen worden. Bundesrichter Großcup wies die Jury an, den Angeklagten angesichts des ungenügenden Beweismaterials freizusprechen.

*Unter der Anklage, in Kirchen und Office-Gebäuden eine große Anzahl Ueberröcke gestohlen zu haben, ist ein gewisser Frank Lyman, von Nr. 12 Claremont Ave., verhaftet und in der Zentralstation hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Loop Eingang und Ticket Station. **A. M. ROTHSCHILD & Co.** State und Van Buren Straße.

Eines Fabrikanten Verlust ist der Gewinn des Publikums.

3465 Männer-Anzüge, 2900 Männer-Ueberzieher und Ulsters und 2232 Paar Männer-Hosen gekauft zu 50 Cents am Dollar des Herstellungspreises. Das ganze

Winter-Lager von H. Heidelberg & Co., 15, 17, 19 und 21 Lafayette Place, New York.

Die Produkte dieser Fabrik werden allgemein als bedeutend besser erachtet, als die meisten anderen Marken fertiger Kleider — Heidelberg Kleider zeigen stets die neueste Mode. Wir verkaufen wie wir einkaufen. Nachstehend führen wir einige Offerten an, die unübertrefflich sind und in der ganzen Welt nicht übertroffen werden können. Vergeßt nicht, daß alle von uns gekauften Kleider ein Jahr lang kostenfrei ausgebessert und aufgebügelt werden.

3. Floor—nördlich.

Ganzwollene Geschäfts-Anzüge für Männer — niedliche Checks und Mischungen — breite innere Vorstöße—stark gefüttert—ausgezeichnet gemacht und gut passend—reg. Wholesale-Preis $5—Retail-Preis $6—unser Preis nur **$2.95**

Ganzwollene Winter-Anzüge für Männer — in niedlichen Checks, Plaids, dunklen Mischungen und einfach schwarz—einfach und doppelbrüstig — durch und durch mit echtfarbiger Seide genäht — Wholesale-Preis $8—gewöhnlicher Retail-Preis $10—unser Preis **$4.95**

Gute Winter-Anzüge für Männer—aus importirtem schwarzem Clay Worsted, unfinished Worsteds und großes Assortiment von fancy Cheviots—einfache und doppelbrüstige Sack und Cutaway Frack-Facon—Wholesale-Preis $10, gewöhnlicher Retail-Preis $13—unser Preis **$6.95**

Bessere Winter-Anzüge für Männer—in allen den hübschesten Mustern dieser Saison — populäre Farben — aus Seide appretirten Cheviots —fancy Worsted, Serges und Nobby Tweeds—mit Satin, Serge od. italienischem Tuch gefüttert—Wholesale-Preis $15, gewöhnlicher Retail-Preis $18—Unser Preis **$9.95**

Ganzwoll. schwarze Cheviot Beinkleider für Männer—mit schweren Trilling-Taschen, modern zugeschn.—stark gemacht u. gut passend—in hübschen Mustern—Wholesale-Preis $1.35—gewöhnlicher Retail-Preis $1.75—unser Preis **85c**

Cheviot-Anzüge für Knaben—250 Odds and Ends—nur 4 oder 5 von einer Sorte—Größen 4 bis 14 Jahre — in einfach schwarz, blaue und dunkle Mischungen—ausgezeichnet gemacht und sichere Zufriedenheit gegeben—werth bis zu $2—zusammengelegt zu einem außerordentlich niedrigen Preise morgen **79c**

Ganzwollene Reefers für Knaben—gemacht aus Chinchilla oder Melton Stoff, in blau, Oxford-grau oder braun — Größen 3 bis 16 Jahre—Sturm- oder Matrosen-Kragen — schwere ganzwollene Plaid Lining—korrekt geschneidert und werth $4.50—morgen nur **$2.95**

Schwere Biber-Ueberzieher für Männer—einfach schwarz oder blau —Größen 35 bis 42—mit schwerem italienischen Tuch gefüttert—Sammet-Kragen—stark gemacht und gut passend —Wholesale Preis $4.50—gewöhnlicher Retail Preis $6.—unser Preis **$2.95**

Extra schwere Ulsters und Ueberzieher für Männer — Ulsters aus schwarzem Melton — mit großen Sturm-Kragen — extra lang — Ueberzieher aus extra schweren reinwoll. Cheviots und Coverts — Wholesale Preis $8.—gewöhnlicher Retail Preis $10.—unser Preis **$4.95**

Feine Ulsters und Ueberröcke für Männer—durchaus ganzwollene Kerseys und Frieze—rauhe Kanten—strapped Nähte—reguläre oder Box Länge—blau, braun, grau und schwarz—Wholesale-Preis $11, gewöhnlicher Retail-Preis $13—unser Preis **$6.95**

Feinere Ueberzieher und Ulsters für Herren — Ueberzieher, von Coverts, Meltons, Kerseys und Freeze gemacht — Seidensammet-Kragen — Plüsch gefütterte Taschen — die Ulsters sind aus import. Frieze gemacht — Sturm-Kragen—Wholesale-Preis $15—gewöhnlicher Retail-Preis $18—unser Preis **$9.95**

Feinste Worsted Beinkleider für Männer — in korrekt modernen Mustern — gemacht aus importirten und inländischen Wollstoffen —geschneidert durchweg in Kundenschneider Art, Wholesale-Preis $4.00—gewöhnlicher Retail Preis $5.50—unser Preis **$2.75**

Extra schwere Ulsters für Knaben — Größen 7 bis 15 Jahre — Shetlands, Chinchillas und Meltons — braun, grau oder blau—extra lang—großer Sturm-Kragen und schweres wollenes Futter —$6 werth—spezieller Preis Samstag **$3.95**

Anzüge, Ueberzieher und Ulsters für junge Männer — bestehend aus Anzügen in einfachen und doppelreihigen Fagons—Ueberzieher aus schwerem Kersey, in blau und schwarz — und Ulsters aus schwerem Melton-Stoff, mit großen Sturm-Kragen—werth bis zu $8— **$4.75**

Unterzeug u. Halstücher für Männer.

Main Floor—nördlich.

Unterzeug für Männer—Kameelhaar u. naturfarbige Hemden und Beinkleider—regulär gemacht—gute Qualität—gewöhnliche 50c Sorte. **29c**

Fleece-gefüttertes Unterzeug für Männer—4 Sorten Jersey gerippte Hemden und Beinkleider—sehr gut gemacht —Beinkleider re-enforced—65c werth— **35c**

Winter-Unterzeug für Männer — der Vorrath besteht aus Old-Gold, Natur-Farben und fancy fleece gefütterte Hemden und Beinkleider — 6 verschiedene Muster—gut 75c werth—das Stück— **48c**

Schweres Männer-Unterzeug—⅞ Wolle-Kameelhaar oder Naturfarbe—werth 85c—Samstags Preis **69c**

Schwerstes Männer-Unterzeug — Klondike Muster — gute Qualität Wolle — gerade was Männer für das Winter-Wetter brauchen—$1.25 Sorte— **75c**

Ganzwollenes Männer-Unterzeug — umfassend doppelbrüstiges naturwollenes, medizinirtes scharlachwollenes und Kameelhaar — regul. Preise $1.25 und $1.50 —Spezial-Preis für Samstag — **98c**

Männer-Unterhosen aus Canton Flanell — schwer und gut gemacht — volle Größe — ein 50c-Werth — morgen nur — **25c**

Männer-Mufflers — in Wolle und Seide — in zahllosen Mustern — punktirt, gestreift, brokadirt etc. — ebenso einfach weiß — werth bis zu 50c — morgen nur — **25c**

Zwei Schuh-Offerten: Ein Preis.

Zwei unübertroffene Bargains, welche den unwiderleglichen Beweis unserer Meisterschaft in Schuhen liefern, werden ein großes Publikum anziehen.

Main-Floor—nördlich.

Winter-Schuhe für Männer—gemacht von Harvard u. Box Calfskin—in schwarz und Winter-Schattirungen in lohfarbig— schwere doppelte Sohlen (Gummischuhe nicht nöthig)—neue London und Dewey Toes, Goodyear Welt, mit doppelter Seide genäht— englische Back Stays—Agatine Oesen— ein sehr moderner und dauerhafter Schuh für sich korrekt kleidende Männer—wth. jeden Cent v. $4, eine außerg. Schuhgelegenheit **$2.45**

Harding, Sons & Johnson's Schuhe für Damen — mit handgenähten oder Goodyear Welts—Schuhe, die im Werthe von $3.50 bis $5.00 rangiren—Französische Calfskin Patent Leder Schuhe für Damen, Vesting Tops—Feine Vici Kid Schnür oder Knöpf-Schuhe für Damen — Pariser Glace-Schuhe für Damen, Cloth Tops—Box Calf Schnürschuhe für Damen, doppelte Sohlen —Mannish Schuhe für Damen, Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen, mit Calfskin gefüttert— Auswahl für **$2.45**

Chas. K. Fox niedrige Muster-Schuhe und Slippers zu 25c am Dollar erregen Aufsehen.

Erbte 570,000 Mark.

Das Bankhaus H. Claussenius & Co. besorgt die Einziehung dieser Summe für Paul Mathies.

Das hiesige, allbekannte Bankhaus H. Claussenius & Co., stellte gestern dem in Buffalo, N. Y., wohnhaften Paul Mathies sein für ihn in Deutschland eingezogenes Erbtheil im Gesammtbetrage von 570,000 Mark zu. Die Firma wurde im Juni d. J. mit der Regulirung der ganzen Angelegenheit betraut, und wenn dieselbe so schnell und so günstig zugleich für ihn erledigt wurde, so hat Mathies dies in erster Reihe dem Vorsteher der Kollektionsabtheilung des genannten Hauses, Herrn Max Techow, zu verdanken, der die Unterhandlungen mit den übrigen Erbberechtigten so geschickt leitete, daß ein langjähriger und viel Kosten verursachender Erbschaftsprozeß glücklicherweise vermieden blieb.

Paul Mathies entstammt einer alten Hamburger Patrizierfamilie streng lutherischen Glaubens. Er wanderte vor mehreren Jahren nach Amerika aus und trat hier später zum Katholizismus über, was der Vater ihm so verübelte, daß er den abtrünnigen Sohn zu enterben beschloß. Ehe der alte Herr aber das bereits aufgesetzte Testament unterzeichnen konnte, wurde er vom Tode plötzlich dahingerafft. Die Brüder Pauls machten nun anfänglich Miene, die Ansprüche ihres in der Fremde weilenden Blutsverwandten zu bekämpfen, Herrn Techow, dem Vertreter der Firma Claussenius & Co., gelang es aber, einen Vergleich anzubahnen, wonach die in Deutschland weilenden Erben sich schließlich bereit erklärten, von dem Nachlaß in Höhe von 1,750,000 Mark, ihrem Bruder Paul 570,000 Mark zuzugestehen. Dieses Angebot wurde auf telegraphischem Wege angenommen, und dieser Tage traf die Anweisung über den Netto-Betrag der Erbschaft hier ein, welcher sich nach Abzug der Erbschaftssteuer und sonstigen Auslagen auf 536,937,50 Mark stellte. Heute befindet sich der glückliche Erbe bereits im Besitz seines Geldes.

— Wirkliche Poesie will individuell erlebt, warm empfunden und glücklich ausgesprochen sein.

Fielen Räubern in die Hände.

An Halsted und 31. Straße wurde gestern Abend der Fuhrmann Wm. Kiley auf seinem Wagen von zwei mit Revolvern bewaffneten Räubern überfallen. Einer der Kerle hielt das Pferd fest, während sein Spießgeselle sich auf den Wagen schwang und mehrere Packete Thee an sich nahm. Die Banditen machten sich dann eiligst davon, ohne den Kutscher selbst angegriffen zu haben.

Als gestern Abend der in Süd Chicago wohnhafte Fred McNichols das Haus Nr. 10604 Buffalo Avenue passirte, fiel er einem Räubertrio in die Hände. Der Ueberfallene setzte sich zur Wehre, mußte aber seinen Widerstand aufgeben, als die Desperados mit Taschenmessern nach ihm stachen. McNichols kam dabei mit einer leichten Fleischwunde davon, büßte aber seine goldene Uhr nebst $45 in baarem Gelde ein.

Erster Preis-Maskenball.

Morgen, am Samstag, Abend wird der „Clarissa Pleasure Club" in der Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 W. North Ave., seinen ersten großen Preis-Maskenball abhalten — ein Ereigniß, dem in den betheiligten Kreisen mit lebhaftem Interesse entgegengesehen wird. Der festgebende Klub besteht aus Mitgliedern des „Lady Wallenstein Hive Nr. 124, B. O. T. M." Seine Beamten sind: Lena Wall, Präsidentin; Marie Eutenschen, Vize-Präsidentin; Frieda Thomson, Sekretärin, und Anna Brockmann, Schatzmeisterin.

Vierzig zum Theil sehr werthvolle Preise werden auf dem Maskenballe zur Vertheilung gelangen, und auch sonst ist Alles gethan worden, um dem Prinzen Karneval und seinen Anhängern den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Abhilfe. — Fritz: „Bitt' schön, Mama, steck mir doch etwas Watte in das linke Ohr!"— Mutter: „Aber wozu denn?" — Fritz: „Der Herr Lehrer sagt immer zu mir: „Zum rechten Ohr geht's hinein und zum linken wieder hinaus!"

Geistig-Gemüthlich.

Der Soziale Turnverein zeigt für nächsten Sonntag wieder eine von seinen beliebten geistig-gemüthlichen Abendunterhaltungen an. Dieselbe nimmt um halb acht Uhr ihren Anfang, und zwar im großen Saale der Vereinshalle an der Ecke von Belmont Ave. und Paulina Straße. — Als Redner ist Herr Geo. A. Schilling gewonnen worden, der, in englischer Sprache, den Kohlengräberstreik in Virden beleuchten wird. — Das reichhaltige Programm enthält außerdem ein Auswahl von musikalischen Vorträgen und schließt ab mit der Aufführung von Kotzebue's einaktigem Lustspiel: „Der gerade Weg ist der beste." Die Rollen desselben sind besetzt wie folgt: Major v. Murten, Patronats-Herr, Turner Julius Fritz; Jakob, ehemaliger Wachtmeister, Turner Thos. Claussen; Frau Krebs, Haushälterin, Frau Marie Boll; Amalie, eine junge Prediger-Wittwe, Hermine Waniek; Elias Krumm und Friedrich Wahl, Predigeramts-Kandidaten, Joseph Waniek, bezw. Gustav Osburg; der Schulmeister, Turner Balthasar Rau.

Nach Durchführung des offiziellen Programms wird ein Tanzkränzchen arrangirt werden. Eintritt, 10 Cents die Person.

Fünf Meilen hoch in der Luft.

Zwei kühne Londoner Aeronauten fuhren neulich in einem Ballon fünf Meilen hoch über die Erde hinauf und wären beinahe erfroren. Die Temperatur in dieser großen Höhe war 61 Grad unter Null. Diese Leute stiegen im Interesse der Wissenschaft auf, und während der thatsächliche Nutzen ihrer Fahrt für die Menschheit im Allgemeinen beträchtlich war, kann derselbe doch nicht im Mindesten mit der großen Wohlthat verglichen werden, die der Menschheit durch die Herstellung von Hostetter's Magenbitters dargebracht wurde. Nichts, was diesem Heilmittel gleichkäme, ist jemals für Leiden des Magens, der Leber, der Därme und der Nieren entdeckt worden. Das Bitters ist das beste Heilmittel für Verdauungsleiden, Galle im Blut, belegte Zunge, üblen Athem, Schlaflosigkeit und Nervosität. Es kräftigt das Gehirn, den Körper, die Nerven. Dem Schwermüthigen verleiht es neuen Lebensmuth und den Invaliden muntert es auf. Versucht es, wenn Ihr Euch schwach und ermattet fühlt. Versucht es und seid sicher, daß nicht der geringste Schaden damit angerichtet werden kann, gleichviel wie tief gewurzelt das Leiden sein mag.

* Präsident Timothy B. Blackstone von der Chicago Alton-Bahn hat seiner Geburtsstadt Brantford, Conn., eine weitere Schenkung von $100,000 für die öffentliche Bibliothek zugewandt, welche er daselbst mit einem Kostenaufwande von $500,000 gegründet hat.

Apollo-Theater.

Wohl selten ist in diesem Theater so herzlich gelacht worden, wie am vergangenen Sonntage, und gar Mancher hätte sich wohl gern von den zarten Händen der „Goldlotte," deren Rolle durch Fräulein Klara Lukas in vortrefflicher Weise zur Darstellung gelangte, rasiren lassen. Doch solches Glück blüht nicht Jedem, wie es auch der ewig um seine verlorene Jugend trauernde Astronom Fröhlich empfand, den Herrn Kröner in gelungenster Weise wiedergab. Frl. Fanny von Bergère war als Irma geradezu entzückend, und auch die Herren Rodenberg und Nathanson ernteten wohlverdienten Beifall. Alle übrigen Darsteller wurden ebenfalls ihren Rollen gerecht, sodaß die Vorstellung als eine durchweg gute bezeichnet werden kann.

Am kommenden Sonntage gelangt der fünfaktige urkomische Schwank „Die Logenbrüder" oder „Krieg den Frauen" von Rud. Kneisel zur Aufführung, ein Stück, das ein Meisterwerk der Kneisel'schen Muse genannt werden muß. — Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen von Bergère und Lukas und der Herren Rodenberg, Nathanson und Uhlich. Auf Einstudirung und Ausstattung ist wie stets die größte Mühe verwandt worden.

Reiche Einnahmen.

Auf dem jüdischen Wahlthätigkeits-Bazar im Auditorium sind gestern und vorgestern zusammen mehr als $20,000 eingegangen. Der Bazar bleibt noch heute, morgen und Montag im Betrieb, und seine Veranstalter erwarten jetzt mit Bestimmtheit, daß der Bazar und der am Mittwoch zu veranstaltende Ball eine Reineinnahme von etwa $100,000 ergeben werden, mehr als doppelt so viel, als bisher in Chicago durch ähnliche Festlichkeiten je erzielt worden ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

*** Wie Postmeister Gordon berichtet, haben die Einnahmen der hiesigen Postanstalt sich im Monat November auf $533,934 belaufen, im Vergleich zum vorigen Jahre eine Zunahme von 11 Prozent.**

Eine Uhr frei!!

Diese garantirte und genaue Zeit haltende „Yankee Watch" läuft 30 Stunden mit einmaligem Aufziehen—staubdichtes Gehäuse und schweres geschliffenes Glas, absolut frei verschenkt mit jedem Einkauf von $5.00 oder mehr in

Männer und Knaben-Kleidern,

morgen, Samstag, 3. Dez. u. Sonntag Vormittag.

Vergeßt nicht, eine Uhr gratis mit jedem $5 Kleider-Einkauf.

1000 Männer- und Knaben-Ueberzieher, sowie Reefers für Kinder, angekauft von Simon Leopold & Salomon,

zu 60c am Dollar

kommen zum Verkauf zu nie dagewesenen Preisen.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Kaufen eines Ueberziehers mit einer Uhr als Gratiszugabe.

$8.00 Ueberzieher für Männer....$5.98—Uhr frei
$10.00 Ueberzieher f. Männer....$6.98—Uhr frei
$14.00 Ueberzieher f. Männer....$8.98—Uhr frei
$10.00 Anzüge für Männer....$5.48—Uhr frei
$14.00 schwarze Clay Anzüge für Männer....$8.98—Uhr frei
$1.50 Reefers für Knaben....98c
$6.00 Ulsters für Knaben....$3.48

Vergeßt nicht, eine Uhr zu bekommen.

Große Auswahl von Winter-Kappen für Männer u. Knaben.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden Chicagos.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Für Samstag, den 3. Dezember!

50 Prozent Rabatt an Cloaks!

Anstatt ein großes Lager von Cloaks ins neue Jahr hinüberzunehmen, haben wir beschlossen, lieber jetzt die bittere Pille zu schlucken, indem wir den Preis für ein jedes Stück in diesem Departement schlankweg **um die Hälfte** heruntersetzten.

Jetzt gibt es wirklich keine Entschuldigung für irgend Jemand, sich nicht einen neuen warmen Cloak anzuschaffen; die Preise sind auch für die Aermsten erreichbar!!

Zweiter Floor.

Schwere Kinder-Jackets, extra schwer, warm für den Winter, früherer Preis $2.00, jetzt.... 98c
Mädchen (Misses) **Astrakhan Jackets** früherer Preis $3.00, jetzt.... 1.48
Damen Biber Capes, reich mit Band garnirt, feiner Thibet-Pelz um Kragen und Front, früherer Preis $6.00, jetzt 2.98
Damen Tan Kersey-Jackets, gefüttert mit schwerer Plaid Taffeta-Seide, früherer Preis $15.00, jetzt.... 9.98
Damen-Collarettes, Steinmarder und Electric Seal Combination, früher Preis $6, jetzt.... 2.98
Damen-MacIntoshes, wollener Cashmere, ein äußerst dauerhaftes Gewebe mit doppeltem Cape.... 2.98
Damen-Röcke aus feinem Seiden finish Brillantine.... 2.48
Extra schwere **Biber-Shawls**.... 97c
Damen Calico-Wrappers, gut gemacht, alle Größen.... 29c
Damen Wrappers aus gefüttertem Flanellette und indigoblauem Calico.... 39c
Damen Waists (Sacques), eine sehr comfortable Waist, aus Flanellette gemacht und mit Spitzen besetzt.... $1.25
Weiße Damen-Unterröcke.... 19c
Weiße Damen-Schürzen.... 10c
Damen-Korsets, in grau und schwarz, die 69c Qualität, Paar.... 39c
Eiderdown-Hauben für Kinder, schön m. Spitze, Pompadour u. Ruching besetzt 15c
Schwere wollene Männer-Oberhemden.... 39c
Männerhemden von schwerem blauen Calico und schwarz und weiß gestreiftem Cöver gemacht.... 29c
Ganzwollene Buben-Sweaters.... 68c
Clay Worsted Anzüge, ganz Wolle, für Knaben und junge Männer, Alter 13—19; wurden nie unter $7.50 verkauft, für diesen Verkauf.... 4.98
Männer-Hosen, schwere Cotton Worsted Arbeits-Hosen, dunkle Streifen, werth $1.00, Paar.... 59c
Frauen-Filz-Schnür-Schuhe, Leder foxed, mit schweren Ledersohlen, sehr dauerhaft, alle Größen, Paar nur.... 69c
Damen Glace Strap Sandalen, in allen hellen Farben, weiß, cream, rosa, blau u. s. w., alle Größen.... 93c

Männer-Slippers, Imitation Alligator, alle Größen, das Paar.... 69c
Kinder-Slippers, Fancy Filz mit Ledersohlen, schwarz und braun, Größen 8 bis 10½, das Paar.... 49c
Damen-Schuhe, fein Dongola zum Schnüren, Dull Tips, neueste Toe, alle Größen, das Paar.... 1.19

Main Floor.

Candy! Candy!

Cream und Chocolade Dipped Datteln, per Pfund.... 10c
Triple Extract Perfumes, alle Gerüche in Fancy Flaschen, ein Jedes in einer schönen Schachtel, spezielle Offerte.... 19c

Dritter Floor.

Ingrain-Carpet-Reste, Stück.... 18c
Tapestry-Gardinen, Stück.... 98c
Chenille-Gardinen, Stück.... 85c
Comforters, volle Größe, gut gemacht.... 75c
Brüssel-Carpets, die 60c Qualität, Yard.... 42½c

Vierter Floor.

Emaillirte Stahl-Kaffeeflaschen, 1-Quart Größe, nur.... 10c
Emaillirte Stahl-Waschschüsseln, volle Größe 9c
Kleider-Klopfer (Clothes Beaters), von Weiden gemacht, werth das Doppelte, nur.... 7c

Groceries.

Washburn's bestes Patentmehl, Faß 3.85 — Sack.... 48c
Pillsbury's und Moellers bestes Patentmehl, Faß 3.98 — Sack.... 50c
Bestes böhmisches Roggenmehl, Faß 3.10 — Sack.... 39c
Granulirter Zucker, 5 Pfund.... 25c
California Rosinen, Pfund.... 4½c
Swift's Sommerwurst.... 10c
Ausgelassenes Schmalz, Pfund.... 4c
„Golden Drip" Syrup, Quart.... 4c
Feiner und grober Sago, 3 Pfund.... 10c
Weißes und gelbes Cornmeal, Pfund.... 1c
California Pflaumen, extra groß, Pfund.... 6c
Muskatell-Rosinen, Pfund.... 4½c
Shredded Kokosnuß, Pfund.... 11c
Deutsche süße Chokolade, per Bar.... 5c
Eingemachte grüne Erbsen, Büchse.... 6c
Elgin-Korn, Büchse.... 6½c
Sardinen in Oel, Büchse.... 2½c
Mixed Cakes, Pfund.... 6c
Ausgesuchter Santos-Kaffe, Pfund.... 15c

Gegen die Bartlosigkeits-Mode.

Viele glauben, daß bartlose Männer besonders beliebt bei der amerikanischen Damenwelt seien, und verhältnißmäßig ist ja die Zahl der bartlosen Amerikaner in der Neuzeit groß. Doch thut die amerikanische Männerwelt wohl gut, auf diesen Geschmack nicht zu sehr zu bauen. Eine amerikanische Damen-Zeitschrift ist es, die sich in nachstehenden Betrachtungen ergeht:

Der durchschnittliche Mund des Amerikaners zeichnet sich nicht durch klassische Schönheit aus; ja man kann sagen, daß ein schöner oder wohlgebildeter Mund bei den Männern der angelsächsischen Rasse selten ist! Früher schienen sie sich dessen auch selber meistens bewußt zu sein und verschleierten gerne ihre Mundlinien mit einem stattlichen Schnurrbart, wenn ihnen die Natur irgendwie den nöthigen Beistand dazu lieh.

Aber in der Neuzeit reißt immer mehr eine gewisse Modemanie ein, die auch den „Schnurres" gar nicht mehr dulden will. Infolge dessen bemerkt man bei uns häßlich geformte Männer-Münde häufiger, als je zuvor, und es ist dies für uns ein betrübender Anblick. Hoffentlich wird diese Manie, unter welcher die männliche Schönheit der Amerikaner entschieden zu leiden hat, nicht allzu lange dauern, und wird bald die Nacktheit des amerikanischen Männermundes wieder eine angemessene Bedeckung erhalten, soweit dies irgend thunlich ist. Für die meisten Amerikaner wenigstens sollte der Bart eine willkommene „Gardine" bilden, um einen der schwächsten Punkte ihrer Körper-Erscheinung zu verhüllen. Es mag gut sein, wenn man ihnen dies ausdrücklich sagt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — Gastspiel der „Jefferson Comedy Company".
McVickers. — Shenandoah.
Columbia. — The Bride Elect.
Grand Opera House. — The Idol's Eye.
Lincoln. — Jack Sheppard.
Academy. — Joseph Murphy in „Kerry Gow" und „Shaun Rhue".
Alhambra. — A Trip to Coontown.
Dearborn. — Dr. Bill.
Hopkins. — „Moths".
Cliffords. — Cyrano de Bergerac.
Court. — After 7 Years.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Adelphi. — McSorley's Twins.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.

Neuer Skandal?

Während die Dreyfusfrage allmählich einer Lösung entgegengeht, steht dem französischen Heere schon wieder ein neuer großer Skandal bevor, indem der frühere Oberst der Marineartillerie Humbert, der vor zwei Jahren in Folge von Streitigkeiten mit dem Generalinspektor Borgnis-Desbordes verabschiedet worden war, nun an diesen General einen in den Zeitungen veröffentlichten Brief richtet, der an Grobheit und Deutlichkeit alles bis jetzt Dagewesene übertrifft. Schon vor zwei Jahren hatte der Oberst, der sich in den Kämpfen in Tonkin ausgezeichnet hatte und der überdies Erfinder eines Schnellfeuergeschützes ist, in einer größeren Schrift den General aufs heftigste angegriffen und ihm Lügen worfen. Auf diese Schrift ist damals nichts erfolgt, und sogar der Marineminister hat es ruhig hingenommen, daß das hochangesehene Fachblatt „Avenir militaire" bei der Besprechung der Angelegenheit von dem Marineminister sagte, er habe sich in der Sache wie ein Troßknecht benommen. Als nun vor kurzem der General Desbordes zur Besichtigung der Truppen nach Tonkin gesandt wurde, schrieb ihm, wie wir in der „Köln. Ztg." lesen, Oberst Humbert, wie er es bei seiner Vergangenheit wagen könne, dieses Kommando anzunehmen. Er nennt ihn Schurke, Lügner und Feigling und sagt, daß der General seit Jahren die Marine- und Kolonialminister in anonymen Schriften verleumdet habe und daß man ihn aus Furcht und um ihn los zu werden, nach Tonkin sende. Alle ehrlichen Soldaten verachteten den General; schimpflich und unwürdig aber sei es für die Tapfern in Tonkin, wenn man von ihnen Gehorsam verlange gegenüber einem Offizier, der ein Schandfleck sei für das Heer und ein schimpfliche Ausnahme von den 28,000 ehrenhaften Offizieren. Der Oberst fordert den General auf, sich endlich vor einen Ehrenrath zu stellen und öffentlich auf seine Anklagen zu antworten; dann werde der Oberst, wenn sieben Generäle seinen Gegner für unwürdig erklärten, ihm dennoch das Almosen gewähren, daß er sich ihm mit Degen oder Pistole stellen dürfe. Der Oberst fragt schließlich, ob sich der General nicht davor fürchte, daß der tapfere Eroberer von Tonkin, Admiral Courbet, aus dem Grabe steige, um ihn zu ohrfeigen. Auf diesen Brief hin wird nun wohl der General und das Marineministerium antworten müssen; auf die kameradschaftlichen und dienstlichen Beziehungen des französischen Offizierkorps aber wirft der Brief denn doch wieder ein sehr bezeichnendes Licht.

— Daher. — A.: „Der Studiosus Süffel hat sich ja auch ein Rad mit Pneumatikreifen gekauft?"— B.: „Ja, der pumpt so riesig gern!"

— Höchste Anerkennung. — Aeltere Dame (zu einer jüngeren, welche eben in einer Liebhabervorstellung das Dienstmädchen gespielt hat): „Nein, wie reizend! Sie haben so natürlich gespielt, gerade so benahm sich mein letztes Mädchen, das ich ihrer Frechheit wegen fortgejagt habe!"

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. momifr

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten mit allen Dampfschiffs-Linien.
Weihnachts-Geldsendungen durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 9 Uhr Abends.
Sonntags von 9—12 Vorm.

König Albert als — Kupferstecher.

Ein Kupferstich von der Hand König Alberts von Sachsen befindet sich, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, im Königlichen Kupferstichkabinet zu Dresden. Das Werk stellt angeblich den Stammvater des jüngeren sächsischen Hauses, den Herzog Albrecht den Beherzten, dar. König Albert fertigte den schön ausgeführten Stich in Jahre 1841, also in seinem vierzehnten Lebensjahre. Des jungen Prinzen Lehrer in diesem Kunsthandwerke war der bekannte Frenzel. Als Vorlage zu dem Stich diente ein gleich großes Portrait auf dem Titelblatte eines Werkes des älteren Lukas Kranach. Wie später angestellte Forschungen ergaben, ist der Dargestellte jedoch nicht Herzog Albrecht, sondern Kurfürst Friedrich III., Herzog von Sachsen, genannt der Weise.

— Alliteration. — Reisender (zu einem Geschäftsinhaber): „Bitte, wollen Sie mir wohl Ihr Wohlwollen in Wollwaaren bewahren?"— „Jawohl."

Lokalbericht.

* Gegen die Schnittwaaren-Firma L. Mange, Sons & Co., welche am 22. November eine Vermögens-Uebertragung an A. A. Brock vorgenommen hat, haben jetzt verschiedene von ihren Gläubigern beim Bundesgericht die Einleitung des Bankerottverfahrens beantragt. Mange, Sons & Co. haben Schnittwaarengeschäfte in den Lokalen Nr. 39 Clark Straße und Nr. 517 Milwaukee Avenue betrieben.

Der Grundeigenthumsmarkt.

125; Vernon Ave., Nordostecke 33. Str., 22×91; John O'Neill und Frau an G. W. Hotaling, $3000.
Dasselbe Grundstück, G. W. Hotaling und Frau an Ellen J. De Burnell, $3000.
Center Ave., 24 F. nördl. von 17. Str., 24×120, Albert Tourek an James Tourek, $1.
N. Clark Str., 525 F. nordwestl. von Diversey Ave., 90×320, George W. Kellner und Frau an Carrie King und Gatten, $22,000.
Lot A und Lotten 18 und 19, Block 12, Norwood Park, Minnie M. Bright an Mary Low, $5000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Julia A. gegen Sylvanus B. Robinson, wegen Verlassung; Carolina H. gegen Peter Johnson, wegen grausamer Behandlung; James gegen Della Banks, wegen Bigamie; John Franklin gegen Zora Emma Campbell, alias Sonders, wegen Bigamie; Sarah gegen John Fay, wegen Verlassung; William gegen Nellie McIntosh, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, 1. Dezember 1898.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—14c; Dairy 12½—19c; Creamery 14—21½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8½—10½c das Pfund; besondere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische.—Lebende Truthühner, 9—10c das Pfund; Hühner, 6½—7c; Enten, 6—7c; Gänse, 5—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10—10½ das Pfd.; Hühner 6½—8c das Pfd.; Enten 6½—7c das Pfund. Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 22½—23c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—5½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.00—$3.25 per Faß; Duchesse usw. $2.50—$4.00—Cal. Früchte: Bartlett-Birnen $2.50—$3.25 das Faß; Malaga-Trauben, $1.50—$2.00; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gehänge; Trauben 18—24c per 8-Pfd.-Korb; Apfelsinen, $3.50—$4.50 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 26—32c per Bushel; Minnesota u. s. w. 30—36c.

Gemüse.—Kohl, hiesiger, $3.50—$4.00 p. Hundert; Gurken 50—75c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 30—35c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 25—30c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $3.00—$3.50 per Barrel; Sellerie 10—17½c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 67½—68c; Nr. 3, rother, 64—65c; Nr. 2, harter, 67—67½c; Nr. 3, harter, 62½—63½c.—Sommerweizen: Nr. 2, 65—66½c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 62½—65c; Nr. 4, 58—61c. — Mais, Nr. 2, 33½—34½c. — Hafer, Nr. 2, 27½—29¼c. — Roggen, Nr. 2, 51—52½c. — Gerste 40—50c. — Heu $4.00—$9.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.70—$4.60. — Mastschweine $3.25—3.45. — Schafe, $3.25—$3.40.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Niles Brewster, Carrie Krauskopf, 22, 24.
Henry D'Epstein, Sarah R. Koplan, 24, 18.
Giovanni Basio, Antonia Cunica, 25, 20.
Christian Bode, Sophie Zobol, 49, 42.
Ole Swarstad, Serafia Carlson, 36, 31.
James Madison, Therese Maier, 31, 30.
Joseph Kriz, Valentine Kuba, 25, 18.
Frank Liddell, Marion Watson, 32, 32.
Jacob Kruse, Emma Stuckart, 29, 28.
Magnus Hulten, Mary Johnson, 23, 25.
Paul Gentner, Mary Kexel, 21, 20.
John W. Stoller, Mayme J. Richards, 29, 22.
Harry L. Deih, Florence A. Gilman, 21, 18.
John Szabo, Annie Gena, 31, 25.
Michael Padulo, Marie DeGrazio, 22, 19.
William F. Hunter, Sada Coeder, 28, 28.
William B. Adams, Elisabeth O'Donnell, 24, 20.
John Kastner, Emma Sladek, 31, 22.
William E. Evans, Florence M. Jones, 21, 18.
Harry G. Sandberg, Alma Carlson, 25, 25.
Herbert A. Barnes, Margaret Flavila, 21, 20.
John Streich, Ellen Crosby, 30, 28.
Barnet Stuart, Blume Rochman, 38, 31.
Giuseppe Arrigo, Grazia Calderoni, 22, 18.
Bernhard Goldstein, Selby Goldfaden, 56, 51.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Illinois Steel Company, 2st. Brick Electric Station, 87. Str. und Strand, $13,500.
Charles Keller, 2st. Brick-Wohnhaus, 317 N. Harding Ave., $1900.
O. G. Fitch, 2st. Brick-Wohnhaus, 321 N. Harding Ave., $1900.
F. F. Judge, 2st. Brick-Wohnhaus, 323 N. Harding Ave., $1900.
William Jensen, 2st. Brick-Store und Wohnhaus, 195 W. North Ave., $2000.
F. O. Lowden, 2st. Brick-Anbau, 1912 Prairie Ave., $1000.
W. Dermitt, 1st. Frame-Residenz, 1944 N. Seeley Ave., $1000.
E. B. Goode, 2st. Frame-Residenz, 311 Breddy Pl., $1600.
C. O. Barnes, 2st. Frame-Residenz, 2214 Sheridan Road, $5000.
W. S. North, 2st. Privat-Barn, 75 Ost North Ave., $1000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lange, F. C., 79 J., 333 W. North Ave.
Henn, Albert J., 23 J., 635 Emerald Ave.
Menger, Hermann, 18 J., 613 Homan Ave.
Fischer, Thomas, 40 J., 752 Cortland Str.
Frees, Minnie, 24 J., 157 Augusta Str.
Lund, Maria, 36 J., 2605 113. Str.
Vandersee, Louise, 5 J., 796 Augusta Str.
Bullock, Margaret, 84 J., 2725 W. Superior Str.
Schwartz, John, 59 J., 36 22. Place.
Mueller, Franz, 66 J., 39 Clybourn Ave.
Urban, Antony B., 47 J., 4845 Prairie Ave.
Scheier, Josephine, 40 J., 24 Grant Place.
Adamson, Torkel, 81 J., 821 N. Maplewood Ave.
Salomonsky, Hattie, 23 J., 635 N. Leavitt Str.
Wagener, Herman F., 50 J., 1215 W. North Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, Zigarrenmachergeschäft zu erlernen. Erfahrene vorgezogen. 1418 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Junge Männer um Case Work zu erlernen. Solche die steppen können, vorgezogen. Fitzgerald Trunk Co., 407 Wells Str.

Verlangt: Bag- und Case-Makers für Suit-Case und English stitched Bags. Fitzgerald Trunk Co., 407 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann für Regenschirm-Arbeit. Nur erfahrene Personen brauchen vorzusprechen. 201 Champlain Building, State und Madison Str. ff

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge, in der Bäckerei, einer der auch etwas von Cakes versteht. 6010 Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 980 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. Muß etwas von Dampfheizung verstehen. 113 S. Canal Str.

Verlangt: 2 junge deutsche erfahrene Kellner. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein thätiger Mann, bekannt an der Nordseite, der sich zum Verkauf eines neuen, in fast jedem Hause gebrauchten Artikels eignet. Näheres in Nr. 573 Seminary, nahe Lincoln, zu ebener Erde.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, welcher sein Geschäft durchaus versteht, nach Racine. Nachzufragen bei Chapman & Smith, 185 West Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Färber und Trockenreiniger. Eventuelle Bewerber adr. mit Referenzen und Ansprüchen an die Farbenfabriken von Elberfeld Co., 189 Kinzie Str.

Verlangt: Ein stetiger Kellner und ein Mittags-Kellner. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker zur Aushilfe.—Arbeitskleider mitbringen. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Bäckerwagentreiber. Derselbe muß böhmisch, englisch und deutsch sprechen und Kaution stellen können. Festes Gehalt und Spendgeld. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 8 Uhr. Bei C. Storck, 98 Clybourn Ave., 1. Flat ffa

Verlangt: 3 erfahrene Canvasser. Salair und Kommission bezahlt. Nachzufragen 1041 Milwaukee Ave. mdfr

Verlangt: Tüchtige Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender.—F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 23novlm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Zwangs-Verkauf!
80 Acker, Lehmboden, Creek läuft durch, nahe Kirchen und Schulen. Große Stadt Wood County, Wisconsin. Todesfall. $450. Abzahlung. Henry Ullrich, Verwalter, 34 Clark Str., Zimmer 413. 2dj1w

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Lot an North Ave., westlich von Humboldt Park. Kostete $1250. Will verkaufen für $900. Verbesserungen schon da. Murphy, 100 Washington Str. ffa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Für nahezu den halben Preis, dreistöckiges Brickhaus und Lot mit hohem Basement, an Lawn Ave., nahe 31. Str. Preis $1500. Haus 22 bei 60. Zu erfragen Sonntag, im Barbershop, 718 31. Str., nahe Halsted Str.

Verschiedenes.

—Auktions-Verkauf von Grundeigenthum— in unseren Exchange-Zimmern, nächsten Samstag, um 2 Uhr Nachmittags.
Original Real Estate Auction Co., Bank Floor, 70 LaSalle Str. dmdofr

Zu vertauschen: 2 gute Lotten, $1500, für altes Property. Adr. L. 256 Abendpost. ffa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
16apl1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten.

Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Mrs. Margret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 21nov2m

Frau Elise ist von Deutschland zurückgekehrt. — 94 Clybourn Ave.

Gesucht: Orders für Krautschneider. 441 Center Ave. — Schüßler. 7novlm

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. •

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5ag1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. •

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 8ok2mt

Klavier- und Violin-Unterricht, Chor- und Einzelgesang. H. Biedermann, Musiklehrer. 3018 Archer Ave. 26nov2w

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutsche Wittwe, 29 Jahre alt, mit einem Kinde, besitzt $100 Baarvermögen, ist von angenehmem Aeußern, tugendhaft und häuslich, auch eine sehr gute Köchin und Wirthschafterin, möchte sich mit einem braven Mann verheirathen. Dieselbe ist Sonntag Nachmittag persönlich zu sprechen bei Goetzendorff, 376 E. Division Str.—Officestunden: Sonntags bis 7 Uhr, an Wochentagen bis 9 Uhr Abends.

Jeder Strang Wollengarn,

den Sie kaufen, sollte eine Karte enthalten, welche folgendermaßen markirt ist:

Fleisher's.

Wenn die Karte (ähnlich derjenigen, welche hier zwischen den Stuhllehnen zu sehen ist) nicht beigefügt ist, verweigern Sie die Annahme des Wollengarns. Keines ist echt ohne diese Karte.

Gratis! Das verläßlichste, je veröffentlichte Handbuch über das Stricken, 220 Seiten, reich illustrirt, wird nach Empfang von drei Fleisher's Wollengarn-Karten und 5 Cents für Porto gratis versandt. Man adressire: **Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.**

Im Schatten des Doppelgängers.

Hans Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von **Karl Gundlach.**

Copyrighted 1898. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Was Hans Freiling auf dem Gymnasium trieb und welche Erfahrungen er mit seinen Lehrern machte.

Es ist ganz hübsch, wenn der Mensch etwas lernt, aber die Art und Weise, wie die Wissenschaft der alten und neuen Zeit oftmals in die jugendilchen Schädel hineingearbeitet wird, ist manchmal nichts weniger als hübsch. Wenigstens kam es mir damals so vor, und in mancher Hinsicht habe ich meine Ansicht auch jetzt noch nicht verbessern können.

Der Anfang meiner Schulzeit war sehr wenig erbaulich und auch sehr wenig ermuthigend. Mit ungefähr dreißig gleichaltrigen Knaben in einem Zimmer zusammengepfercht, Zeile für Zeile den Vergil und Homer mühsam in's Gehirn hineinzuquälen und bei jedem Irrthum, jeder neugierigen Frage oder falschen Antwort scharfen bittern Tadel, Strafarbeiten, Arrest, Ohrfeigen vom Lehrer zu bekommen und den lieben Mitschülern zum Spotte zu dienen, das ist wohl selten eines ehrgeizigen Kindes Geschmack gewesen.

Mit meinen Mitschülern hatte ich wenig oder gar keinen Verkehr, suchte ihn auch nicht sehr eifrig; mir war wohler, wenn ich Abedns allein zu Hause sitzen konnte über einem guten Buche.

So wäre vielleicht die leidigeGymnasialzeit ganz gut vorüber gegangen, wenn ich nicht jetzt wieder angefangen hätte, Verse zu machen.

Meine freien Samstag Nachmittage brachte ich gewöhnlich in der Buchhandlung zu, wo ich den größten Theil meines knappen Taschengeldes anlegte. Hier fiel mir eines schönen Tages Gottschalls Poetik in die Hände, und nun war das Unglück da, wie mein würdiger Ordinarius Dr. Eichenauer gesagt haben würde. Ich sparte mir das Geld für das Buch zusammen und studirte nun gründlich die Technik der Dichtkunst.

Ja, ein Dichter wollte ich werden, dessen Werke in jeder Bibliothek neben Goethe und Schiller prangen sollten.

Und ich begann zu dichten. Ich schrieb Trauerspiele, selbstverständlich in Versen; die fünffüßigen Jamben flossen nur so aus meiner Feder. Aber was ich geschrieben hatte, verschloß ich sorgfältig in meinem Pulte und hütete es ängstlich vor allen profanen Augen. Ich hatte immer das Gefühl, als sähe ich meines Vaters mißbilligendes Kopfschütteln und hörte seine Worte:

„Dichten ist ganz schön und gut, aber man kann damit nicht sein Brod verdienen."

So setzte sich nach und nach ganz von selbst das Gefühl in meinem Herzen fest, daß Dichten etwas Unrechtes sei, wenn ich es auch trotzdem keineswegs unterließ. Aber die Geister, die ich rief, konnte ich nicht bannen. Sie drängten sich zwischen die Regeln der Grammatiken, sie tanzten zwischen den Zeilen Ciceros und Homers, sie verwirrten mir die Kreise der Mathematik.

Der würdige Dr. Eichenau, mein Klassen-Ordinarius, der mit mir von Ober-Tertia durch Secunda bis nach Prima aufgerückt war, schien ebenso wenig wie ich erbaut darüber, daß wir einander nicht los werden konnten, und machte aus seiner Abneigung gegen mich gar kein Hehl mehr. Eines schönen Tages war denn auch seine Geduld zu Ende.

Wir waren gerade dabei, Ciceros pathetische Standreden gegen den bösen Catilina zu verdeutschen. Meine Seele war aber nicht mehr im dumpfen Klassenzimmer. Sie schwebte hinüber zu den sonnigen Gefilden Italiens und die Gestalt des so sehr geschmähten Hochverräthers erschien mir im eigenthümlichen Glorienscheine seines dramatischen Helden, der mit wildem Rebellentrotze dem pomphaften Geschwätze seines Feindes die Stirne bietet. In nächtlichen Versammlungen am Fuße des feuerspeienden Vesuv rief er die gleich ihm Verfolgten zum Kampfe auf gegen das stiefmütterliche Rom. —

Wie im Traume hörte ich meinen Namen rufen und blickte erstaunt auf. Dr. Eichenau sah mich kopfschüttelnd an und forderte mich barsch auf, in der Uebersetzung fortzufahren. Selbstverständlich hatte ich nicht die geringste Ahnung, wie weit dermalen dies kulturfördernde Werk gediehen war, und nun brauste ein furchtbares Donnerwetter über mein Haupt hin, wenn auch nicht gerade in Ciceronischem Stile. Den Schluß bildete die Aufforderung, Abends um sechs Uhr mich in der Wohnung des Gestrengen einzufinden.

Abends um sechs Uhr erschien ich pflichtschuldig bei meinem gestrengen Herrn Ordinarius.

Er empfing mich mit unheimlicher Ruhe, und keine Muskel seines gelblichen schwarzbärtigen Gesichtes zuckte, als er mir erklärte:

„Ich bin jetzt mit Ihnen zu Ende, und es steht nun bei mir fest, daß Ihre Tage auf dem Gymnasium gezählt sind. Sie sind der unfähigste, beschränkteste Schüler, den ich je in meinem Leben gehabt habe, und es ist ein Zeichen von eigenthümlicher Ueberhebung seitens Ihres Vaters, Sie studiren lassen zu wollen. Sie müssen das Gymnasium verlassen, es wird doch nichts aus Ihnen."

Die Idee, das Gymnasium verlassen zu sollen, hatte nun gerade nichts Fürchterliches für mich. Es gefiel mir wirklich nicht mehr sonderlich. Aber welchen Beruf sollte ich meinem Vater für mich vorschlagen? Denn etwas mußte ich doch werden; das würde mein Vater sicher von mir verlangen, so viel sah ich ein, wenn mir persönlich auch die Nothwendigkeit eines prosaischen bürgerlichen Berufes nicht gerade einleuchten wollte. Aber Dr. Eichenau wußte auch hier Rath.

„Kaufmann müssen Sie werden!" donnerte mir seine Stimme in die Ohren. „Und nun gehen Sie," schloß er; „ich werde Ihrem Vater das Nöthige mittheilen."

Kaufmann?!

Langsam und niedergeschlagen erhob ich mich.

Ob ich etwas antwortete oder antworten wollte, davon habe ich keine Idee. Ich hatte wohl überhaupt in jenem Augenblicke schwerlich eine andere Idee, als daß ich furchtbar gedemüthigt war.

Kaufmann! Diese Schande! Kaufmann war in den Augen von uns Gymnasiasten ein ganz verächtlicher Stand, dem sich nur die allerdümmsten, allerunfähigsten Schüler widmen mußten. Wer noch einen Ausweg sah, blieb dem anrüchigen Berufe fern, der schon bei den alten Griechen mit eigenthümlichen Augen angesehen ward; hatte er doch mit den Dieben den Schutzpatron Merkur gemeinsam.

"Aequam memento rebus in arduis," las ich Abends beim Scheine meiner Lampe. Dabei fiel mir ein, daß unser würdiger Gymnasial-Direktor, unter dessen Führung wir den Horaz studirten, noch gestern in jammervollen Tönen geklagt hatte:

„Leider, leider haben wir noch keine Uebersetzung dieses wunderbaren Gedichtes, die meinen Intentionen auch nur annähernd entspräche. Eine deutsche Uebersetzung bedarf des Reimes; ein deutsches Gedicht ohne Reim — ach du lieber Gott! Das ist ja gerade wie ein Reiter ohne Pferd, ein Jäger ohne Flinte." Die ganze Klasse hatte gelacht. Jawohl, sie hatte gut lachen! Mir war gar nicht lächerlich zu Muthe, wenn ich dachte, was wohl morgen früh der würdige Herr zu mir sagen würde; denn daß mein Freund Dr. Eichenau Schritte gegen mich thun würde, darüber hegte ich keinen Zweifel. Wie sollte ich den Direktor besänftigen?

Ja, so ging's! Eine gereimte metrische Uebersetzung der Horazischen Beruhigungs-Ode mußte auch den „Alten" (so hieß der Direktor im Gymnasiasten-Jargon) beruhigen oder doch wenigstens das Unwetter abschwächen.

Am andern Morgen legte ich stillschweigend eine sorgfältig gefeilte, wenn auch etwas freie Uebersetzung der klassischen Verse, gereimt natürlich, auf das Katheder und wartete in Spannung des Kommenden. Und es kam auch etwas, zunächst der „Alte."

Mit sinnendem Antlitze, beim Gehen den Oberkörper langsam hin und her wiegend wie ein Elephant, wenn er Nachmittags zur Erholung Gras frißt und sich die zudringlichen Mücken abwehrt, betrat der Gefürchtete das Klassenzimmer. Er brummte und sang leise vor sich hin; das deutete auf Sturm. Jetzt unterschied man einzelne Worte; es war Goethe's Mignon-Lied, das er halblaut deklamirte.

Vielleicht sind Verse im Stande, ihn zu besänftigen, tröstete ich mich.

Immer deutlicher und klarer sprechend betrat er jetzt das Katheder, räusperte sich, rückte seine Brille zurecht und sah mit dem Auge eines zürnenden Löwen über die Klasse hin, d. h. mit dem rechten Auge, das linke war von Glas, machte aber heute auch einen unheimlichen Eindruck und schien Leben gewonnen zu haben. Ob es wirklich so war, oder ob meine innere Erregung mir Gespenster vorzauberte — das Glasauge schien mich förmlich auf's Korn genommen zu haben, so unheimlich starr sah es nach mir hin. Nun stieß die Hand des Gestrengen an mein Papier, faßte das Objekt auch sogleich mit festem Griffe und näherte es rasch dem gesunden Auge, während das Glasauge mich festhielt.

„Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg —"

kam es melodisch von seinen Lippen und dann las er erst halblaut, dann immer klarer und ausdrucksvoller meine Verse und schloß mit triumphirendem Siegesjubel in volltönendem dramatisch bewegtem Vortrage ab.

„Sehen Sie: der Vortrag macht des Dichters Glück!"

Das war die bescheidene Selbstkritik seiner Leistung.

„Und nun der Verfasser —?"

Fragend glitt sein rechtes Auge über die verblüffte Klasse hin, aber mir war es, als ob sein Glasauge sich völlig in mich festgebissen hatte; es starrte mich an, als könne es wirklich sehen. Unter dem Eindrucke dieses Auges erhob ich mich stumm. Athemlos saß die Klasse. Was würde es jetzt geben?

Da klang es zunächst in melancholisch singendem Tone durch die Stille des Zimmers:

„Und Marmorbilder steh'n und seh'n mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, gethan?"

und dann kam's:

„Ich habe heute Morgen mit meinem lieben Kollegen Dr. Eichenau des Längern und Breitern über Sie verhandelt. O Gott ja! Der Mann versteht ja sein Fach, jawohl, aber Menschen zu beurtheilen, dazu gehört ein feines Gefühl, dazu gehört die Fähigkeit, sich in andere Seelen hineinzuträumen mit der Kraft genialer Phantasie. Mir ist es gegeben zu schauen, was Manchem auf ewig verschlossen bleibt. Schon als Kind war ich hochbegnadet: im Alter von fünf Jahren schrieb ich Aufsätzchen wie ein kleiner Gott. Später überragte ich alle meine Mitschüler an Talent, Fleiß und Leistungen, und ich saß doch mit bedeutenden Leuten zusammen auf der Schulbank. Da war u. A. Dingelstedt. Was war Dingelstedt gegen mich? Ach du lieber Gott! Haben Sie mein Werk über die „Jungfrau von Orleans" gelesen? Nein? Lesen Sie es, lesen Sie das Buch, Sie können daraus lernen, wie man Deutsch schreibt."

Jetzt traf sein rechtes Auge bei seiner Wanderung über die Klasse hin auch auf mich.

„Warum haben Sie sich erhoben, Freiling? Ja so! Da haben wir ja wieder den Beweis meines divinatorischen Talentes, was ich hiermit zu meiner Befriedigung feststelle. Meine Menschenkenntniß hat mich noch nie im Stiche gelassen: Dumm sind Sie nicht, aber faul."

Damit war mein Urtheil gesprochen, ich war in seinen Augen todt.

In der nächsten Stunde kam das Donnerwetter.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Seit fünfhundert Jahren

und länger ist die „ganze Welt" nach Karlsbad gegangen, um sich kuriren zu lassen. Störungen des Magens, der Leber, der Eingeweide, der Nieren und der Blase, Gicht, Rheumatismus, Zuckerruhr, Fettleibigkeit—für alle diese Uebel ist von den Aerzten die Kur in Karlsbad verordnet worden.

Genau dasselbe Heilmittel, welches in Karlsbad Wunder verrichtet, kannst Du aber bequem im eigenen Hause haben, nämlich das Karlsbader Sprudelsalz, welches verdichtetes und an Ort und Stelle in Pulverform gebrachtes Sprudelwasser ist. Du bedarfst seiner bei Verstopfung, bei Verdauungsbeschwerden, bei Biliosität gerade so, wie bei anderen und schwereren Leiden und Krankheiten. Alle Apotheken führen es. Achte aber darauf, nur den echten, importirten Artikel zu erhalten; er ist kenntlich an dem Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", sowie an dem Wappen der Stadt Karlsbad, auf jeder Flasche.

Von der Zukunft der großstädtischen Straßen.

(Berliner Voss. Zeitung.)

Wer noch vor wenigen Jahren die Mahnung erhob, die Pferde müßten von den „Pferdebahnen" verschwinden, der Betrieb der Straßenbahnen müsse aus technischen und Verkehrsrücksichten mit der neuerdings kräftig aufstrebenden Naturkraft, der Elektrizität, geführt werden, begegnete selbst bei Fachleuten allgemeinem Kopfschütteln. Heute ist der elektrische Straßenbahnbetrieb in zahlreichen Städten vollständig durchgeführt, und wo, wie in der Reichshauptstadt, bis jetzt mit einer gewissen Aengstlichkeit am alten Betriebe festgehalten ward, da erobert der elektrische Wagen doch Linie um Linie und sein vollständiger Sieg ist heute so gut wie besiegelt.

Aber auch der frei fahrende elektrische Triebwagen, der Selbstfahrer, hat seinen Siegeslauf begonnen, und unter ernsten Fachmännern besteht kaum noch ein Zweifel darüber, daß auch er über kurz oder lang die Herrschaft über den „Pferdezug" davontragen wird. Noch dient er vorwiegend nur dem Sport. Das war aber beim Fahrrad, beim elektrisch betriebenen Boot, ja selbst beim Fernsprecher ebenso. Heute sind sie alle längst unentbehrliche Hilfsmittel des Verkehrs geworden. Auch die Selbstfahrer beginnen schon, zunächst in den französischen Städten, eine bedeutende Rolle zu spielen. In den höheren Gesellschaftskreisen von Paris gehört es nachgerade zum guten Ton, seine "voiture automobile" zu besitzen und selbst zu lenken, genau so wie man Pferde und Wagen hält. Die Zahl der französischen Fachschriften über die Selbstfahrer, ihren Bau, ihre Unterhaltung, ihre Benutzung, schwillt von Tag zu Tag mehr an. Eine große Fabrik für den Bau dieser mit Dampf, mit Petroleum oder mit elektrischer Kraft betriebenen Fahrzeuge ist schon vor längerer Zeit gegründet und steht in voller Blüthe. Immer mehr steigt die Zahl der Maschinen, die in Gestalt von Lastwagen, Omnibus, Droschken, Kutschen oder Fahrrädern durch die Straßen von Paris jagen. Eine dortige Fuhrgesellschaft steht im Begriff, einen Theil ihres Pferdebetriebes abzuschaffen und durch elektrische Wagen zu ersetzen. (Ist schon geschehen. Anm. d. Red.) Kein Zweifel, auch die Selbstfahrer sind auf dem Wege, ein wichtiges und nothwendiges Verkehrsmittel zu werden. England und Amerika folgen dem französischen Beispiele, langsamer zwar, aber unaufhaltsam.

Und selbst in dem bedächtigeren Deutschland taucht der Selbstfahrer schon vielfach auf; das Haus Daimler in Kannstatt hatte in diesem Jahre seine Fahrzeuge bereits in Paris ausgestellt, und in dem im vorigen Jahre in Deutschland begründeten „Mitteleuropäischen Triebwagenverein" haben die Bestrebungen zur Förderung des Selbstfahrerwesens einen wirksamen Mittelpunkt gefunden. Vielleicht wiederholt sich hierbei dieselbe Erscheinung, die wir beim Radfahrwesen erlebt haben, daß nämlich Deutschland mit der Einführung bis zuletzt wartet, um dann die anderen Länder zu überflügeln. Schon beginnt auch die deutsche Fachpresse mit der Frage sich ernsthaft und gründlich zu beschäftigen. So weist im „Zentralbl. der Bauverwalt." ein Fachmann auf den bisher noch nicht näher gewürdigten Umstand hin, daß die Selbstfahrer sehr geeignet erscheinen, auf unser ganzes Straßenwesen einen höchst günstigen Einfluß auszuüben. In erster Linie in Bezug auf die Erhaltung der Straßendecke, des Pflasters, des Asphalts oder der Beschotterung, deren Abnutzung bei denSelbstfahrern mit Gummirädern gänzlich in Wegfall kommt. Aber auch die mit eisernen Radreifen versehenen Selbstfahrer können die Straßendecke bei weitem nicht so stark angreifen, wie der jetzige Fuhrverkehr. Denn es ist, wie Erfahrung und Augenschein lehren, ganz vorwiegend der Hufschlag der Pferde, der die Kanten der Pflastersteine absplittert und ihren Verband lockert oder die Decke der Landstraße aufwühlt. Somit würde der Uebergang vom Pferde- zum Selbstfahrerbetrieb eine erhebliche Verminderung der Straßenunterhaltungskosten erwarten lassen.

Weit wichtiger aber und von den segensreichsten Folgen wäre eine möglichst weitgehende Beseitigung des Pferdes von unsern hauptstädtischen Straßen für deren Reinhaltung. Bilden doch den Hauptbestandtheil des unleidlichen Straßenschmutzes die Auswurfsstoffe des Pferdes. Ungeheure Kothmengen fallen da, wo ein starker Verkehr fluthet, den Tag über; sie werden vom Regen oder Sprengwasser übergossen, von zahllosen Rädern zu einem klebrigen Schlamm zermahlen, der unter dem Einfluß der Sonne widrige Dünste aushaucht und auch bei der besten Straßenreinigung in Folge seines zähen Haftens nur unvollkommen beseitigt werden kann. Rathlos steht der Fußgänger oft an den Straßenkreuzungen; er muß hinüber und trägt die schmutzige Masse auf die Bürgersteige, in seine Wohnung, in die Teppiche u. s. w. Der sachkundige Verfasser hat mit Hilfe des Mikroskops festgestellt, daß der Staub in den obersten Geschossen einer an belebterStraße Berlins gelegenen Wohnung zum großen Theile aus — Pferdemist bestand, der dann gelegentlich aufwirbelnd in Mund und Lungen geräth.

Daher ist vom gesundheitlichen Standpunkte aus lebhaft zu wünschen, daß das Pferd, wenigstens als Haupttriebkraft, bald von den Straßen unserer größeren Städte verschwinden möge. Das kann natürlich nur insoweit geschehen, als durch die Selbstfahrer ein ausreichender Ersatz geboten wird. Dazu erscheint es freilich nöthig, daß dem neuen Verkehrsmittel etwas mehr Wohlwollen entgegengebracht werde, als gemein geschieht. Ja, es wäre im Hinblick auf die zu gewinnenden Vortheile völlig gerechtfertigt, daß die Gemeindebehörden die Versuche zur Einführung der Selbstfahrer mitGeldmitteln unterstützten und in straßenpolizeilicher Hinsicht dem Selbstfahrerwesen im weitesten Sinne, also einschließlich der Radfahrer, jede irgend thunliche Erleichterung gewährten. Die anfänglichen Unarten der Selbstfahrer, etwas Dampf, Geruch oder Geräusch und andere Kinderkrankheiten wird die fortschreitende Technik den neuen Fahrzeugen schon abgewöhnen. Es gibt freilich Leute, die den lärmenden Verkehr der Großstadt beklagen und die Behörden mit Bittschriften um geräuschloses Pflaster bestürmen, auf der anderen Seite aber den unhörbaren Lauf der Gummireifen nicht bitter genug beklagen können, obwohl ihnen als Steuerzahlern das Asphaltpflaster sehr viel Geld, der Gummireifen aber nichts kostet.

Ein gerechtes und ruhiges Abwägen der Vor- und Nachtheile der neuenVerkehrsmittel schließt natürlich einen so einseitigen und widerspruchsvollen Standpunkt aus. Wir stehen nun einmal „im Zeichen des Verkehrs". Und der ruhmvolle Sieg, den der Mensch durch die Erfindung und Ausbildung der Eisenbahnen und Telegraphen über die gewaltigen Mächte des Raumes und der Zeit im Laufe diesesJahrhunderts errungen hat, wird erst vollendet sein, wenn diesen großen Verkehrsmitteln die jedemEinzelnen dienstbaren kleinen hinzugefügt sind. Auf dem Gebiete des geistigen Verkehrs ist das durch das Fernsprechwesen schon angebahnt; das Seitenstück dazu im Bereiche des Körperlichen bildet der Selbstfahrer und das Fahrrad. Es wird gut sein, sich darüber bei Zeiten klar zu werden und den Gedanken zu fördern, statt sich ihm ablehnend gegenüberzustellen. Denn darüber besteht schon heute kein Zweifel mehr, daß es kein neues Jahrhundert mehr brauchen wird, bis diese neuen Verkehrsmittel zur vollen Anerkennung und Gleichberechtigung gelangt sind.

„Ehret die Frauen."

Der „Staatsanzeiger für Württemberg" veröffentlicht anläßlich desSchillertages einen bisher ungedruckten Aufsatz des siebzehnjährigen Friedrich Schiller „Ueber den Einflußdes Weibes auf die Tugend des Mannes". Es heißt darin:

„Nichts thut dem Auge und dem Herzen des Mannes so wohl, als der Anblick eines gesunden Mädchens, das durch Unverdorbenheit der Sele, durch Reinheit der Sitten, durch Munterkeit im Genusse unschuldiger Freuden, durch Offenheit im Betragen und durch die innigste Scheu vor allem, was das Gefühl für's Anständige beleidigt — der Schmuck des Hauses, die Freude des Vaters sowie der Stolz der Mutter wird. Die Hoffnung, durch die Hand und das Herz eines solchen Mädchens beglückt zu werden, ist dem durch den Genuß wilder Wollust an Körper und Geist noch nicht geschändeten und verwüsteten Jüngling ein lauter Aufruf, der die Thätigkeit seiner Kräfte weckt und belebt — ist ihm ein warnender Genius, welcher unter den Verführungen der Jugend ihm zur Seite steht und die Unschuld seines Herzens bewachen hilft, damit er einst, ausgerüstet mit den Kenntnissen und Tugenden eines edlen jungen Mannes, jenes Glückes würdig gefunden werde . . . . Es kann nicht geleugnet werden, daß die Neigungen des Mannes durch die Verbindung mit einem verständigen und tugendhaften Weibe in eine für Pflicht und Tugend günstige Stimmung gesetzt werden. Durch ihren Geist der Liebe, der Ordnung, der Reinlichkeit, durch ihren gefälligen Umgang fesselt sie den Mann an sein Haus, durch sie erhält sein Eifer, die ihm in den verschiedenen Verhältnissen seines bürgerlichen Lebens aufgelegten Pflichten zu erfüllen, Dauer, Kraft und Leben. Durch tausend Kleinigkeiten erheitert sie ihn, erhält ihn beim Guten, stärkt ihn zu Thaten. Ferner wird durch das Weib des Mannes Wirkungskreis ausgedehnter, der Umfang seiner Pflichten größer, seine Verbindungen und Verhältnisse werden vielfältiger; was denStaat angeht, dessen Bürger er ist, berührt ihn fühlbarer. Um des Weibes willen, das ihn liebt, und dessen Hochachtung er sich verdienen und erhalten will, wird nun das Zutrauen seiner Mitbürger zu seinen Kenntnissen und Geschicklichkeiten, kurz, zu seiner Brauchbarkeit, die Zwecke der Gesellschaft befördern zu helfen, ein noch würdigerer Gegenstand seiner Bestrebungen ......" Der junge Schiller fügt seinen Betrachtungen folgende Apostrophe an die Mädchen und Frauen bei: „Sie sehen hieraus, daß Ihre Bildung eine große Angelegenheit der Menschheit ist. Sie leiten das Herz der Männer. Sie können durch die Reize Ihrer körperlichen Bildung und durch die Schönheit Ihres Geistes Schöpferinnen, Erhalterinnen und Beförderinnen der männlichen Tugend werden. Sie können durch die Milde Ihres Wesens den Rauhen sanfter und friedlicher machen, sowie dem Trägen und Schlaffen Spannkraft geben. Lernen Sie Ihre Kräfte kennen und weise gebrauchen. Alle Menschenkultur geht von Ihnen aus. Dieser Gedanke erfülle Sie mit dem innigsten Gefühl Ihrer weiblichen Würde!"

Man sieht, der halbflügge Karlsschüler zeigt sich hier in Stil, Gedankengang und besonders in seiner Auffassung von der „Würde der Frauen" seinen späteren dichterischen Aeußerungen über dasselbe Thema durchaus konform.

— Wie du mit dir selbst stehst, so stehst du auch mit anderen.

— Höchste Schneidigkeit. — Lieutenant: „Aeh, jestern einmal wieder famos aus der Klemme gezogen. Bei Kommerzienrath S. zum Skat jebeten — paar unbekannte Zivilisten zugejen; mußte natürlich vorjestellt werden, fatalerweise Monocle verjessen — rasch entschlossen, Zigarre in die Hand, Ring jeblasen, ins Auje jeklemmt — pyramidal imponirt den Kerls."

Wir wollen Frieden..

und diejenigen, welche gepeinigt sind mit

...Neuralgie...

werden Frieden haben von Schmerzen durch den Gebrauch von

St. Jakobs Oel

welches beruhigt und kurirt.

Die Häuslichkeit ist nicht angenehm, wenn man an **Husten und Erkältungen** leidet. Man vertreibe dieselben durch den Gebrauch von **Dr. August König's Hamburger Brustthee** und Gesundheit wird wiederkehren.

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen

sterben dahin jedes Jahr aus reiner **Nachlässigkeit.** Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die **Thatsache** von Doktoren zugegeben, und von **Millionen, welche**

Hale's Honey —of— Horehound and Tar

als ein **positives, unfehlbares** und **nie versagendes Präventiv-Mittel** gegen die

Anfangsstadien der Auszehrung

gebraucht haben, bestätigt wird.

Wenn Sie **Husten** verspüren, sich **erkältet** haben oder den leisesten Anflug von **Lungenbeschwerden** haben, **spielen Sie nicht mit Ihrem Leben,** sondern nehmen Sie gleich

Hale's Honey of Horehound and Tar,

das Ihnen **sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

THE BOSTON OUTFITTERS CO.

416 TO 424 MILWAUKEE AVE.

Viel Kredit. $25 werth für $2 per Monat. $50 werth für $4 per Monat.

Grosse Oefen-Bargains.

Viel Kredit. $100 werth für $6.00 per Monat. Spezielle Bedingungen für größere Summen.

Halbe Preise. Ausgezeichnete Doore Draft Heizer — Feuertopf ist gemacht von Eisenblech, Unterteil und Dome sind von ornamentirtem Gußeisen ... bei diesem Verkauf morgen $2.22

Massive Oak Heaters, fancy nickelverziert, hübsch ornamentirt, gemacht für Hart- und Weichkohle, und durchweg vom besten Eisen — kostet $5, verkauft für $7.50 —bei diesem Verkauf $4.39

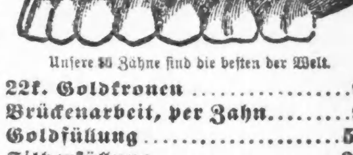
Halbe Preise. Hübsche, große, viereckige Kochöfen, ... bei diesem Verkauf $5.25

Extra große und massive Kochheerde, kunstvoll verziert, mit Nickel beschlagen, hat großen Backofen — kostet $13.50 und wird verkauft für $16.50— bei diesem Verkauf .. $8.59

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn $3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

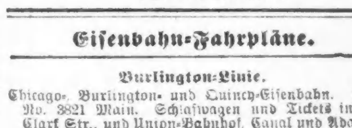
Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung mmfrdw



Optikus, E. ADAMS STR,

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschaden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 7.00 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	† 6.10 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.55 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	* 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTue.& Sat. bMon.& Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	2.00 PM	b 7.30 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.60 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	†10.20 AM

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V / * 6.30 N / *10.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.15 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2.45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2.45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5.55 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 Vm.	† 5.55 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	*11.45 Vm.	† 8.40 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5.30 Nm.
Lafayette Accomodation	* 3.20 Nm.	*10.45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Nm.	* 7.23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8.30 Nm.	* 7.23 Vm.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 8.30 N	*12.00 N
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 1.00 N

*Täglich.

Prompte Aufmerksamkeit wird allen brieflichen Aufträgen geschenkt. Muster werden auf Ersuchen zugeschickt, und Briefe prompt beantwortet.

W. A. WIEBOLDT & CO.
ESTABLISHED IN 1883
LION STORE
937–945 MILWAUKEE AV.

Bargains für Samstag.

$3.98 für Damen-Jackets, aus ganzwoll. Beaver gemacht, Sturm-Kragen, Nähte besetzt mit Kersey-Straps, durchweg gefüttert mit Seiden-Atlas (wie Abbildung).

$8.50 für $12 Damen-Jackets, aus import. Boucle gemacht, besetzt mit Kersey Straps, durchweg gefüttert mit Skinner Seiden-Atlas.

$6.50 für $8.50 Capes für Damen, aus dem besten seidenen Seal Plüsch gemacht, seidenes Serge-Futter, unten herum mit Braid besetzt, (14 Zoll hoch) und Kanten besetzt mit Thibet-Pelz, 26 Zoll lang.

$2.98 für $4.50 Capes für Damen, gem. aus ganzwoll. Boucle, gefütt. mit Sillaline, besetzt m. Thibetpelz, 26 Zoll lang und 105 Zoll Sweep.

$2.98 für $5.00 Jackets für junge Damen, gemacht von ganzwoll. Covert Cloth, halb mit Seide gefüttert.

$3.75 für $6.00 import. ganzwoll. Beaver-Shawls, m. Border, doppeltgeknüpften Fransen, in grau, braun und schwarz.

58c für $1.50 französische Filzhüte f. Damen (the Gallant) Promenadenhüte, in allen Farben, bes. m. Band u. Federn.

85c für $1.50 Mädchen-Filzhüte, in allen Farben, bes. m. Band, Federn u. Sammet.

$2.50 für $4.00 feine besetzte Filzhüte und sammetüberzogene Damenhüte.

98c für $2.50 kurze Babymäntel, gem. von ganzwollenem Stoff, besetzt mit Braid.

98c für $1.50 schwere ganzwoll. gestrickte Röcke für Damen, alle Farben.

Wir verkaufen Hart, Schaffner & Marx Kleider.

$5.98 für $10.00 Männer-Ueberzieher, gem. v. ganzwoll. import. schwarzem u. blauem Beaver oder Kersey, mit Sammetkragen, gefütt. mit wollenem Italian Cloth.

$12.00 für $16.00 Ueberzieher für Männer, gem. v. feinsten ganzwoll. import. braunen Kersey, m. Seidensammet-Kragen, Aermel und Körper gefütt. m. bestem Skinner Satin, allerneueste Boxfacon.

$4.98 f. $7.00 Ulsters f. Männer, gem. v. ganzwollenem Imitat. schwarzem u. Oxford Irish Frieze, — mit großem Sturmkragen, wollenes Plaid Futter.

$1.25 für $2.00 Arbeitshosen für Männer, gem. von Union Cassimere (graue Mischungen), gut gemacht.

$4.75 für $7.00 Knaben-Ulsters, gem. von blauem u. braunem Chinchilla u. import. Irish Frieze, m. großem Sturmkragen, gefüttert m. wollenem Serge Plaid.

$2.98 für $5.00 2-Stück-Anzüge für Knaben, gem. v. ganzwoll. fancy Plaid Cassimere, gefütt. m. wollenem Italian Cloth, Gr. 8 bis 16.

48c für 75c Tricoten Kappen für Männer, gemacht aus ganzwoll. import. schwarzem und blauem Kersey, m. doppeltem Rand, Peak und seidenem Futter.

Unterzeug- und Hemden-Dept.

48c für 68c ganzwoll. fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, silk taped und mit Perlmutt-Knöpfen.

68c für $1.00 ganzwollene Kameelshaar und naturwollene Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen.

85c für $1.25 lohfarbige ganzwollene Jersey gerippte Vests und Hosen für Damen, Satin-taped, Perlmutt-Knöpfe und mit seidenen Spitzen besetzter Hals.

35c für 58c Jersey gerippte fließgefütterte Vests und Hosen für Damen, gemacht aus dem besten egyptischen Maco Garn, mit Perlmutterknöpfen und mit seidenen Spitzen besetzten Hals.

25c für 68c ganzwoll. graue Hemden, Hosen und Unterhosen für Knaben, alle Größen.

Dritter Floor.

$2.68 für $4.50 und $5.50 ganzwollene Bett-Blankets, in weiß, grau und tan (etwas beschmutzt).

19c für 35c extra große baumwollene Blankets, in tan, mit fancy Borders.

98c für $1.35 schwere weiße Bettdecken, ganz herum befranst.

38c für 60c ganzleinene 8-4 weiße Tischtücher, mit fancy rothen Borders.

9c für 15c leinene Huck-Handtücher, mit rothen Borders, Größe 38×20 Zoll.

Main Floor.

5c für 15c fancy und einfaches Band, Nr. 30, 40, 50, 60 und 80, in prachtvollen Farben.

29c für 50c Feder-Fans für Damen, in verschiedenen Farben, besetzt mit Spangles.

38c für 75c feine Straßen-Glacé-Handschuhe für Männer, ein Clasp, dauerhafte Qualität.

45c für 75c Männer-Hosenträger, seidenes Web, mit Kid besetzt, Gold-Buckles, jedes Paar in eine Glasschachtel verpackt.

5c für 1 Unze Parfüm — in verschiedenen Gerüchen.

Schuhe—Vierter Floor.

35c für 58c Kinder Dongola Knöpf Schuhe, mit Flanell gefüttert, Größen 3 bis 5.

$1.00 für $1.35 echte Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Mädchen, Coin Toe, Patent Tip, aus solidem Leder gemacht, Größen 12 bis 2.

90c für $1.15 echte Dongola Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Kinder, Größen 9 bis 11.

75c für $1.00 echte Dongola Strap Sandalen und Slippers mit Schnallen für Damen, solides Leder, Größen 4 bis 8.

$1.50 für $2.00 echte „Milwaukee Grain“ Männer-Schnürschuhe, mit doppelten Sohlen äußerst solides Leder, alle Größen.

Basement.

98c für fancy dekorirte Porzellan Sets — Butterteller, Creamer, Zuckerdose und Löffelbehälter.

10c für ein hübsch dekorirtes Porzellan Set — Creamer und Zuckerdose.

5c für fancy handbemalte Fruchtteller — dekorirt mit Goldlinien, 7 Zoll Diameter.

3c für Opal Salz- und Pfefferbüchschen, mit nickelplattirtem Aufsatz.

5c das Paar für Messer und Gabeln von guter Qualität.

10c für eine 12zöllige Schneeschaufel mit stählernem Endstück.

Groceries.

Hochfeinste Qualität — Niedrigste Preise.

Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd.	22c
Swifts bester Californ. Schinken, Pfund	4½c
Extra feiner Schweizer Käse, per Pfund	14c
Unser reg. 19c Maracaibo-Kaffee, Samstag, das Pfund	15c
Beste Qual. neuen gemischten Nüssen, p. Pfund	10c
Extra fancy Californ. Prunes, per Pfund	6c
Eagle Marke kondensirte Milch, per Büchse	12½c
Neue Californ. Lima Beans, per Pfund	5c
Granulirter Wasch Soda, 8 Pfund	5c
A. B. Stove Polish, per Flasche	5c
Beste Qual. Oatmeal Crackers, per Pfd.	8c
1000 ½ Gal.-Krüge feiner alter Port-Wein, speziell Samstag, per Krug	43c
Soldier Boy Tabak, per Pfund	28c

Frisches Fleisch.

Pork Loin, per Pfund	5¾c
Bester Rib Roast, per Pfund	8c
Pork Tenderloin, per Pfund	11½c
Flank Steak, per Pfund	7c
Suppen-Fleisch, per Pfund	4½c

Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.

Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.

Nach Deutschland „Extra Billig“
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt } „Extra Billig“

Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft, 171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Schweizer Brief.

Volksabstimmung über die Rechtseinheit. — Was bedeutet das Resultat? — Frauenbildung in der Schweiz. — Das römische Amphitheater in Vindonissa. — Der Winterkurort Arosa. — Bei der Tellskapelle am Urnersee.

St. Gallen, 16. Nov. 1898.

Mit runden 270,000 „Ja“ gegen annähernd 100,000 „Nein“ hat das Schweizervolk Sonntag, den 13. dieses Monats, sich für eine Revision und Ergänzung der Bundesverfassung im Sinne der Einführung der Rechtseinheit entschieden. Die Betheiligung an der Abstimmung war eine mäßige, indem derselben keine erregte politische Bewegung vorausgegangen war, aber die gewaltige Mehrheit der Stimmen für Annahme gibt doch den deutlichen Beweis, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und Dringlichkeit geordneterer Rechtszustände, eines einheitlichen schweizerischen Rechtes tief in alle Kreise unserer Bevölkerung gedrungen ist. Noch im Jahre 1872 wurde ein Bundesverfassungs-Entwurf von der Mehrheit des Volkes und der Stände hauptsächlich deshalb abgelehnt, weil derselbe die Rechtseinheit postulirte; heute, nach 26 Jahren, ist es dasselbe Volk und sind es die nämlichen Stände, welche mit beinahe drei Viertel gegen ein Viertel der Stimmen das eine Recht für das eine Volk und Land verlangen. Daraus erhellt, welcher Umschwung in den Anschauungen der Bürger in dieser wichtigen Frage seit einem Vierteljahrhundert im Schweizervolke eingetreten ist. Von den 19 ganzen und 6 halben Kantonen haben die Vorlage nur abgelehnt die ganz ultramontanen und föderalistischen Stände Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Freiburg, Wallis und Appenzell Innerrhoden; alle übrigen zählen zu den annehmenden, selbst die ebenfalls mehrheitlich katholischen Stände Luzern, Zug, St. Gallen und Tessin. Die romanischen Kantone Genf, Waadt und Neuenburg, deren erste Magistraten im Jahre 1872 die Rechtseinheit als den Untergang der Schweizerfreiheit, als das Grab der kantonalen Selbstständigkeit bezeichneten und ihre Mitbürger damals zu einer hellen Wuth gegen das eine und gleiche Recht zu entflammen vermochten, gehörten am 13. November dieses Jahres zu den ersten, die erklärten, daß in der Schweiz künftig nicht mehr 25 verschiedene Zivil- und Strafgesetzbücher bestehen, sondern daß nur noch ein für Alle verbindliches Recht gelten solle. In der vordersten Reihe der Annehmenden mit glänzenden „Ja“-Ziffern stehen die großen Kantone Bern, Zürich, Aargau und Appenzell-Außerrhoden. Eine ebenso erfreuliche, als interessante Erscheinung, die schon bei den eidgenössischen Abstimmungen über die Zweifranken-Initiative und über die Verstaatlichung der Eisenbahnen bemerkt werden konnte, ist wieder zu Tage getreten: in den katholischen Kantonen der inneren Schweiz, wo die Landsmänner regieren, wird die Stärke und Bedeutung der fortschrittlichen Minderheiten von Jahr zu Jahr größer, ist der Föderalismus, das enge Kantonesenthum entschieden im Rückgange begriffen, gewinnt der schweizerische Freiheitsgedanke, das Ansehen des Bundes, immer mehr. Luzern, die frühere Hochburg des Föderalismus, gab der Rechtseinheit 8200 Stimmen und verweigerte ihr nur 5300, und noch günstiger ist das Verhältniß in dem ebenfalls gut katholischen Zugerländchen. In Schwyz und Unterwalden, wo die kantonale Oberhoheit den ersten Satz des politischen Evangeliums bildet, brachte es die verwerfende Mehrheit zusammen auf 4400, die annehmende Minderheit dagegen auf 3600 Stimmen. Erst vor 10 Jahren noch würde man eine solche Erscheinung in den Urkantonen für beinahe unmöglich betrachtet haben. Auch die Urschweiz kann sich dem Zuge der Zeit nicht verschließen.

Der 13. November 1898 ist und bleibt ein hochbedeutsamer Tag in der staatspolitischen Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Hat er unserem Volke die Rechtseinheit auch noch nicht in optima forma gegeben, sondern ist sie erst durch einschlägige Bundesgesetze über das Zivil- und Strafrechtswesen zu verwirklichen, so hat er doch das unverrückbare Fundament gelegt, auf welchem das stolze Gebäude für das Schweizervolk aufgebaut werden soll. Der erste, größte und schwerste Schritt auf dem Wege zu dem einen Schweizerrecht ist glücklich gethan, der Anfang vielversprechend; es können noch Jahre vergehen, bis das hohe Ziel vollständig erreicht sein wird, aber die Verhältnisse liegen jetzt so, daß dasselbe erreicht werden muß. Es ist ein neuer großer Sieg, den der eidgenössische Gedanke am zweiten Novembersonntag dieses Jahres errungen; ein erhabenes Ideal, dem die fortschrittlichen Schweizer seit 50 Jahren zustrebten, ist seiner Verwirklichung endlich nahe gerückt; wahr wird es werden: ein Vaterland, ein Recht.

In einer Abhandlung über das Frauenstudium in den verschiedenen Ländern kommt Dr. O. Neustätter in München zu dem Ergebniß, daß auf dem europäischen Kontinent das deutsche Reich in Bezug auf das Frauenstudium hinter allen Ländern im Rückstande sei, „nicht vielleicht was die allgemeine Bildung und namentlich die Breite der gebildeten Schichten der Frauen anbetrifft, wohl aber in unserer Anschauung über den Anspruch derselben über die gleiche Ausbildung“. Dr. Neustätter schreibt: „Ein oft gehörter Einwand ist der, wir hätten es, abgesehen von anderen Verhältnissen, mit ganz anderen Frauencharakteren zu thun. Nun, die Verschiedenheit in den Verhältnissen hätte doch sicher auch verschiedene Begründungen des Widerstandes gegen die Zulassung der Frauen hervorkommen lassen, aber überall wird das Gleiche dagegen vorgebracht. Und die Differenz im Wesen selbst zugegeben, so ist diese einerseits die Folge der Heranbildung und der Verhältnisse, andererseits jedenfalls nicht sehr tiefgreifend zwischen deutschen, englischen, norwegischen und holländischen Frauen. Den praktisch wichtigsten Gegenbeweis aber liefert die Schweiz. Nachdem hier, dem Vorgange Zürichs folgend, das schon im Jahre 1865 die Inskription der Damen gestattete und 1872 ebenso die Promotionen freigab, allmälig alle Universitäten (Genf 1872, Bern 1873, Neuenburg 1878 und zuletzt auch Basel) den Frauen die gleichen Rechte auf das Studium und die Ausübung der wissenschaftlichen Berufe eingeräumt hatten, blieben sie der Begünstigung des Frauenstudiums treu, trotz heftiger Angriffe, unter denen besonders die von den Professoren Bischof und Waldmeyer viel Staub aufwirbelten. Es dürfte bekannt sein, daß der Letztere späterhin eingestand, daß er von seinen früheren diesbezüglichen Anschauungen abgekommen sei und sich überzeugt habe, daß man den Frauen die Befähigung zum Studium nicht absprechen könne, wenn er dieselben im Allgemeinen auch nicht für so begabt (besonders für das medizinische Studium) erachte, wie die Männer. Die Prozentzahlen der Studirenden sind relativ sehr groß; dies rührt aber davon her, daß namentlich an den Universitäten Zürich und Bern, aber auch in Genf, von allen Weltgegenden, besonders aus Rußland, Frauen zuströmen. Die Zahl der deutschen Studentinnen beträgt etwa 10 Prozent der Gesammtzahl aller Studirenden. Die Gesammtheit aller Studentinnen und Hörerinnen in Zürich, Bern und Genf beträgt jährlich 1400 bis 1600; sie ist seit einigen Jahren im steten Wachsthum begriffen.

Der allgemein bekannte Huldigungsruf der sterbenden Gladiatoren in der Arena zu Rom, sowie das “panem et circensis”, dieser ganz modern klingende soziale soziale Wunschzettel, kam Ihrem Schweizer Korrespondenten unwillkürlich in den Sinn, als er kürzlich den Boden betrat, auf dem sich das im Laufe des letzten Jahres aus dem Schutte vieler Jahrhunderte ausgegrabene Amphitheater der großen römischen Kolonie Vindonissa erhob. Es steht auf einer kleinen Erhöhung in unmittelbarer Nähe des „Prophetenstädtchens“ Brugg im Kanton Aargau und bietet einen herrlichen Ausblick auf die Berge des Jura und hinab in die sonnigen Rebgelände des Aargaus. Fast durchweg aufgedeckt sind heute die mehrere Meter von einander entfernten, beinahe kreisrunden Umfassungsmauern, auf welchen sich der Zuschauerraum — man berechnet, er habe beiläufig 10,000 Personen Platz geboten — wölbte, und innerhalb derselben erstreckt sich die im Laufe der Jahrhunderte mehr als einen Meter hoch mit Erde und Steinen bedeckte Arena; sie ist indessen immer noch 12 Meter tief. Die beiden deutlich sichtbaren Hauptzugänge sind im Südwest und Nordost, zwei kleinere Nebenzugänge im Nordwest und Südost. An diesen vier Zugängen und zwischen den beiden runden Mauern befinden sich im Ganzen 14 kleine Gelasse. Ob diese als Käfige für die zu den Kampfspielen bestimmten wilden Thiere oder als Auftritte zu den Treppen des Zuschauerraums gedient haben, wird vielleicht ein verläßlicheres Studium dieser merkwürdigen Ruine an den Tag legen. Jedenfalls ist dieses Amphitheater das umfangreichste aller der auf helvetischem Boden gestandenen; denn die Länge von einem Endpunkt der äußeren Mauer bis zu dem entgegengesetzten beträgt volle 110 Meter. Dagegen ist das altrömische Amphitheater zu Aventicum (heute Avenches, Neuenburg) zwar beträchtlich kleiner, aber viel besser erhalten und viel tiefer. Bedenkt man, daß das alte Vindonissa (heute Windisch) sich in einer Länge von beinahe 1¼ Wegstunden erstreckte und wahrscheinlich die größte und bevölkertste Stadt Helvetiens war, so begreift man auch die große Ausdehnung seines Amphitheaters, und wenn man bei allen bis dahin entdeckten und erforschten römischen Ansiedlungen konstatiren mußte, wie gut es die Römer verstanden, für ihre militärischen und kolonisatorischen Zwecke nicht nur die praktischsten, sondern auch die schönsten Punkte auszuwählen, so gilt dies in hohem Grade von Vindonissa, dessen Lage es ermöglichte, die Ufer der Aare, Reuß und Limmat von derselben Stelle aus gleichzeitig zu beobachten und von diesem ganz vorzüglichen Wachtposten aus die Helvetier zu beherrschen.

Neben Davos im oberen Prättigau und St. Moritz im Engadin ist das kleine Hochthal von Arosa, ebenfalls im Kanton Graubünden gelegen, der berühmteste Winterkurort der Schweiz, in erster Linie für Brust- und Lungenkrankheiten und bezügliche Rekonvaleszenten, obwohl es als großes Sanatorium erst seit etwa 10 Jahren in weitern Kreisen bekannt wurde und geschätzt ist. Arosa bildet den obersten Theil des idyllischen Schanfiggerthales, zieht sich von Nordosten nach Südwesten parallel mit dem um einige hundert Fuß tiefer gelegenen Davoserthal, und wie Davos, so ist auch Arosa ein rings von himmelhohen Bergen eingeschlossener, seebespülter, enger Thalkessel. Ein eigentliches Dorf oder auch nur Dörfchen findet man hier nicht. Die Hotels und übrigen Gebäude stehen in kleineren Gruppen oder einzeln auf dem Wiesenplane, was der Landschaft ein malerisches Aussehen verleiht. Die ziemlich zahlreichen Gasthöfe und Privatpensionen sind, besonders nach außen, mit wenigen Ausnahmen, in einfachem Baustyl gehalten, aber solid erstellt. Die Verpflegung der Kurgäste, deren Zahl in den Monaten Dezember bis März gewöhnlich 300—400 beträgt, aber von Jahr zu Jahr sich vermehrt, wird als in jeder Beziehung gut und nicht zu theuer gerühmt. Der Pensionspreis, alles inbegriffen, beträgt per Tag je nach den Ansprüchen Fr. 5—8, was wohl nicht zu viel ist in einer Höhe von über 1800 Meter ü. M., wo alle Lebensmittel, außer Milch und Butter, stundenweit herbezogen werden müssen. In neuester Zeit ist inmitten des sonnenreichen Hochthals aus ein großes Etablissement, das „Grand Hotel“ errichtet worden, das allein bei 200 Gäste beherbergen kann, sehr komfortabel eingerichtet ist. Es bedeuten das in der Entfaltung dieses rasch aufblühenden Winterkurortes eine neue Phase. Gleichwohl wird das weit abgelegene Arosa wegen seiner nicht günstigen Lage und Bodenformation kaum jemals jene Bedeutung und stadtähnliche Ausdehnung erfahren, wie sein älterer und berühmter Konkurrent Davos, wo alle Faktoren harmonisch beisammen sind, um den Kurort mit der Zeit eine bedeutende Entfaltung und Blüthe zu sichern. In anderer Richtung aber sind die natürlichen Heilkräfte Arosas nicht weniger vorzüglich und mannigfaltig wie jene von Davos und St. Moritz. Auch in Arosa genießt man die reinste, staubfreieste Luft; auch hier sind die lästigen Nebel der Niederungen sozusagen unbekannt und mitten im strengsten Winter wölbt sich über dem stillen Alpenthale ein wolkenloser, tiefblauer Himmel und lacht tagüber die Sonne, in deren belebender Wärme die Kurgäste nicht selten hemdärmelig im Freien pormenieren. Viele Kranke und Angegriffene ziehen Arosa Davos und St. Moritz vor, weil es mehr Ruhe und Abgeschiedenheit bietet als diese. Zweifellos wird auch dem Benjamin der bündnerischen Winterkurorte noch eine freundliche Zukunft beschieden sein.

Seitdem die Kapelle bei der Tellsplatte am grünen Urnersee durch Meister Stückelbergs herrliche Kunst erst recht die volle Weihe erhalten hat, pilgern nicht nur alljährlich tausende von freiheitsfrohen Schweizern und jubelnden Schülern und Schülerinnen zu der berühmten Stätte, sondern sie bildet auch einen Hauptanziehungspunkt von ebenso vielen Fremden, die sich für die Schauplätze einer glorreichen Schweizergeschichte interessiren. Allein nicht bloß ein durch die Klassizität geweihter Boden ist der Grund der Tellskapelle, sondern überhaupt einer der schönsten Punkte am unvergleichlich schönen Vierwaldstättersee. Welch' ein Hochgenuß, ein Sommertag auf Tellsplatte! Noch liegt schläfriges Dunkel auf der morgenfrischen, thaufeuchten Welt. Ein scheues Käuzchen, vom ersten Lichthauch erschreckt, huscht geräuschlos in's Dickicht. Tief unten liegt beinahe regungslos und bleigrau der See. Stille herrscht, als wie in dunkeln Domes Hallen; du hörst deines eigenen Herzens Pulsschlag. Da wird's plötzlich heller über dir; sanft röthet sich Uri-Rothstocks Silberstirne. Langsam sinkt die graue Dämmerung von den Bergen herab und in die engen Thäler herein. Ein leichtes Morgenlüftchen streicht durch der Bäume und Tannen Wipfel und weckt die befiederten Sänger zur Morgenandacht. Das Tosen ferne niederstürzender Wildbäche verschwimmt, im hundertfältigen Echo gedämpft, zu einem sanften, andächtigen Rauschen. Das ist der Orgelton im Riesendom einer überwältigender Natur. Das Aveglöcklein klingt von Bauen und vom Seelisberg herüber. Da blitzt es auf! Eine gewaltige Fluthwelle wogenden, warmen, goldenen Sonnenlichts strömt über die Wälle der Berge herein und scheucht die Dämmerung in Wälder und Schluchten zurück; das Tagesgestirn steigt siegreich am Firmamente herauf. Der Wald errauscht und tausend Kehlen schmettern den Morgengruß dem neuen Tag entgegen; die Kirchenglocken läuten von den Dörfern her; von den Triften und Weiden herab klingen und bimmeln die Herdenglöcklein und der Hirten Jauchzen schallt darein. Zu dieser lieblichen Harmonie der Töne gesellt sich die mächtige Symphonie der Farben. In seinem tiefsten Blau lacht jetzt der ewig schöne See verlockend herauf; über den saftiggrünen, Hüttenbesäeten Alpen thürmen die jähen Felswände sich auf und stolz wie ein König den Hermelin, trägt der Rothstock sein silberglänzendes Riesendiadem. Zu dieser unbeschreiblichen Pracht einer majestätischen Natur tritt noch der Zauber der herrlichen Landesgeschichte. In stiller dunkler Nacht siehst du im Geiste geheimnißvollen Feuerschein von Rütlis Flur heraufleuchten, umstanden von ernsten Männern, die bei gezogenen Schwertern ihre Schwurfinger gen Himmel erheben und „schwören, mit mächtiger Hand zu stürzen der Zwingherrn Brut“. Es ist ein großer Schatz des Schweizervolkes, die Tellsplatte und Tellskapelle am Urnersee; es wird ihn heilig halten, „so lang die Berge steh'n auf ihrem Grunde“. J. G.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

25 Prozent bis 35 Prozent Ersparniß an den wünschenswerthesten

Männer-Ueberziehern und Ulsters

2 Fabrikanten-Ueberschuß-Lager—große Herabsetzungen an unseren eigenen Lagern.

Wenn jemals eine außergewöhnliche Ueberrock- und Ulster-Gelegenheit dargeboten war, so ist diese Gelegenheit morgen hier — während dieser Woche haben wir aufgeräumt mit den Ueberresten von zwei Fabrikanten-Lagern von Ueberröcken und Ulsters — zu weniger als Herstellungskosten — wir haben ebenfalls einige Hundert unserer eigenen Kleidungsstücke heruntermarkirt zu Preisen im Verhältniß mit den Preisen, die wir anführten für den Verkauf dieser zwei speziellen Einkäufe. Ihr lauft Gefahr, einen theuren Fehler zu begehen, wenn Ihr anderswo kauft, ehe Ihr diese untersucht habt.

Reguläre $12 Kersey Männer-Ueberzieher $7.50

Eure Auswahl von verschiedenen Hundert feinen Ueberziehern zu einer großen Preisherabsetzung — feine blaue, schwarze und braune Kerseys, feine Sammetkragen, sorgfältig gesteppte Lap Nähte, in den populärsten Facons der Saison zugeschnitten, gefüttert mit schweren einfachen oder fancy Serges — eine Ersparniß von $4.50 an jedem Stück — spez. Herabs.-Verk.-Pr. **$7.50**

Reguläre $18 und $20 Kersey Männer-Ueberzieher $11.75

In all den neuesten Schattirungen, extra feine Qualität von schwerem Kersey, fancy ganzwoll. Cashmere Körperfutter, schwere Satin Schulterstücke, feinstes seid. Aermelfutter, durchweg genäht u. gesteppt m. Seide, tadellos im Machen u. Passen, die größten Bargains, die je in hochfeinen zuverlässig gemachten Kleidern offerirt wurden — eine Ersparniß v. $6.25 bis $8.25 an jed. St.—spez. Herabs.-Pr. **$11.75**

Reg. $22 Kersey- u. Melton-Ueberzieher f. Männer $14.50

Aus feinen import. Kerseys und Meltons gemacht, in blau, schwarz und den neuen Schattirungen von braun, alle Größen, genau nach dem Modebild zugeschnitten, tadellos passend, hübsch aussehende Kleidungsstücke—ebenfalls eine Auswahl von sehr feinen langen Rap Chinchilla-Ueberziehern, mit Seidensammet-Kragen, Eurem Schneider würdet Ihr $35.00 dafür bezahlen müssen — eine Ersparniß von $7.50 an jedem Kleidungsstück—spezieller Herabsetzungs-Preis **$14.50**

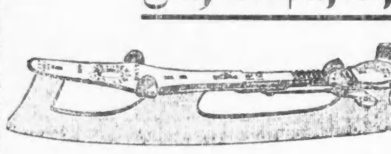
Reguläre $18 Semi-Dreß-Anzüge für Männer . . . $11.75

Einfache und doppelknöpfige Facon, sehr feine, durchaus ganzwollene blaue Serges, mit oder ohne seidenem Vorstoß gemacht— ebenfalls eine feine Partie von hochfeinen fancy Tweeds und schottischen Stoffen, Schnitt, Arbeit und Finish so gut in jeder Beziehung wie die theuersten Kleidungsstücke, die gemacht werden — eine Ersparniß von $6.25 an jedem Kleidungsstück—spezieller Verkaufs-Preis **$11.75**

Reguläre $20 Ulsters für Männer, markirt. $14.50

Ausgezeichnet gemacht aus durchaus ganzwoll. sehr schweren Irish Friezes, in schwarz, braun und grau, genau geschneidert, raube Kanten, Lap Nähte, ganzwollenes Cashmere Bodyfutter, modisch, dauerhaft u. ungewöhnl. warm für das kälteste Wetter — diese waren früher luxuriös, aber nicht jetzt, und zu diesem Preis—eine Ersparniß von $5.50 an jedem Kleidungsstück—spezieller Herabsetzungs-Verkaufs-Preis **$14.50**

Schlittschuhe.



Wir sind das Hauptquartier — der größte Vorrath und die niedrigsten Preise — wir führen das größte Assortment von allen Größen und Facons von den echten Peck & Snyder's American Club Schlittschuhen und Union Hdw. Co.'s berühmten Union Club Schlittschuhen in Chicago — alles Modelle von diesem Jahr — wir annonciren die niedrigsten Preise. —

Eis-Schlittschuhe für Männer und Knaben — 100,000 Paar, jede Größe . . . **25c**

Union Hardware Co.'s Club Schlittschuhe, alle Größen . . . **49c**

Union Hdw. Co. Club Schlittschuhe . . . **69c**

Union Hdw. Co. Damen Strap Schlittschuhe, hochfein polirt . . . **59c**

Union Hdw. Co. Club Schlittschuhe, nickelplattirt . . . **$1.69**

Union Hdw. Co. Damen-Schlittschuhe, Außer Leder Absatz-Halter, gehärtete Stahl-Runners, alle Größen, werth $1.25 . . . . **85c**

Hockey Club Schlittschuhe, hochfeine Sorte, welded Runners, voll nickelplattirt, jedes Paar garantirt **$1.69**

Knaben-Kleider.

Herabgesetzt zum Kostenpreis u. weniger.

Unser Lager in diesen Sachen ist zu groß — um den Ueberfluß zu vermindern, offeriren wir eine große Quantität zu einem positiven Verlust für uns — eine von den Gelegenheiten die in Wirklichkeit so selten sind. —

$5 und $6 Reefers für Knaben, Alter 3 bis 16, für $3.95 — Chinchillas, Meltons u. Friezes — blau, schwarz und braun . . . **$3.95**

. . . **$5.00**

. . . **$5.00**

. . . **$3.95**

Sehr spezielle Herabsetzungen an Anzügen, die es werth sind und immer für $7.50 und $8.50 verkauft wurden—wir haben, um zu räumen, dieselben heruntermarkirt auf . . . **$4.45 & $5.00**

Männer-Schuhe.

Unsere Männer-Schuhe für $2.50 sind ein Schutz gegen hohe Preise und schlechtes Material — wir behaupten positiv, daß diese Werthe in Chicago nicht unter $3.50 zu haben sind. Wir sind speziell darauf bedacht, daß Ihr diese Sorte seht — sie sind in 5 verschiedenen Moden—Coin, Bug, Harvard, Custom und London Zehen — schwere und mittlere doppelte Sohlen—knappe u. hervorstehende Kanten—Calf, Kid und Drill gefüttert—engl. Backstays—alle Größen . . . **$2.50**

. . . **$3.50**

. . . **$2.00 u. $2.50**

Coin Toes — solide, schwere Winterschuhe — Größen 12 bis 5½ — werth $1.75 . . . **$1.29**

Knabenschuhe — schwere Box und War Calf — London und englische Leisten —Goodyear Welts—schwere doppelte und 3 Sohlen—feine Trimmings—echte Eyelets—englische Back Stays—Känguruh- und Dongola Tops, — Schuhe positiv werth $2.50 und $2.75 — Verkaufspreis . . **$2.00**

Garden City Banking & Trust Co.,

134 Washington Str., Chamber of Commerce Bldg.

Solide, zuverlässige und bewährte

Deutsche Bank,

übernimmt Kontos von Geschäftsleuten, verleiht Geld sowohl auf Grundeigenthum, als auch auf sonstige Sicherheiten, zahlt Zinsen auf Depositen und ist ihren Kunden so entgegenkommend, wie es sich überhaupt mit den Prinzipien einer vorsichtig geleiteten Bank in Einklang bringen läßt.

Beamte:

James H. Gilbert, Präsident.
John W. Buehler, Vice-Präsident und Kassirer.
C. Herman Plautz, 2ter Vice-Präsident.
G. Hauffer, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

John Buehler,	Jesse Spalding,	C. Herman Plautz,
James H. Gilbert,	Martin B. Madden,	George E. White.
Fritz Goetz,	Charles S. Petrie,	John W. Buehler.

famowjr

Finanzielles.

COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.

Kapital . . $1,000,000.
Ueberschuß $1,000,000.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Wechsel-, Kabel- und Post-Zahlungen nach allen Städten Deutschlands und Europas zu Tages-Kursen. —3lbj

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt.

MORTGAGES

Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.

RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1320—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. C. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES

H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Wir leihen einem Jedem Beträge von

$1000 aufwärts zur Vergrößerung des Geschäftes, ...

S. W. STRAUS & CO.

114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, bernehmte, DR. RICHTER'S

„ANKER“ PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 9 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER“ STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.